This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

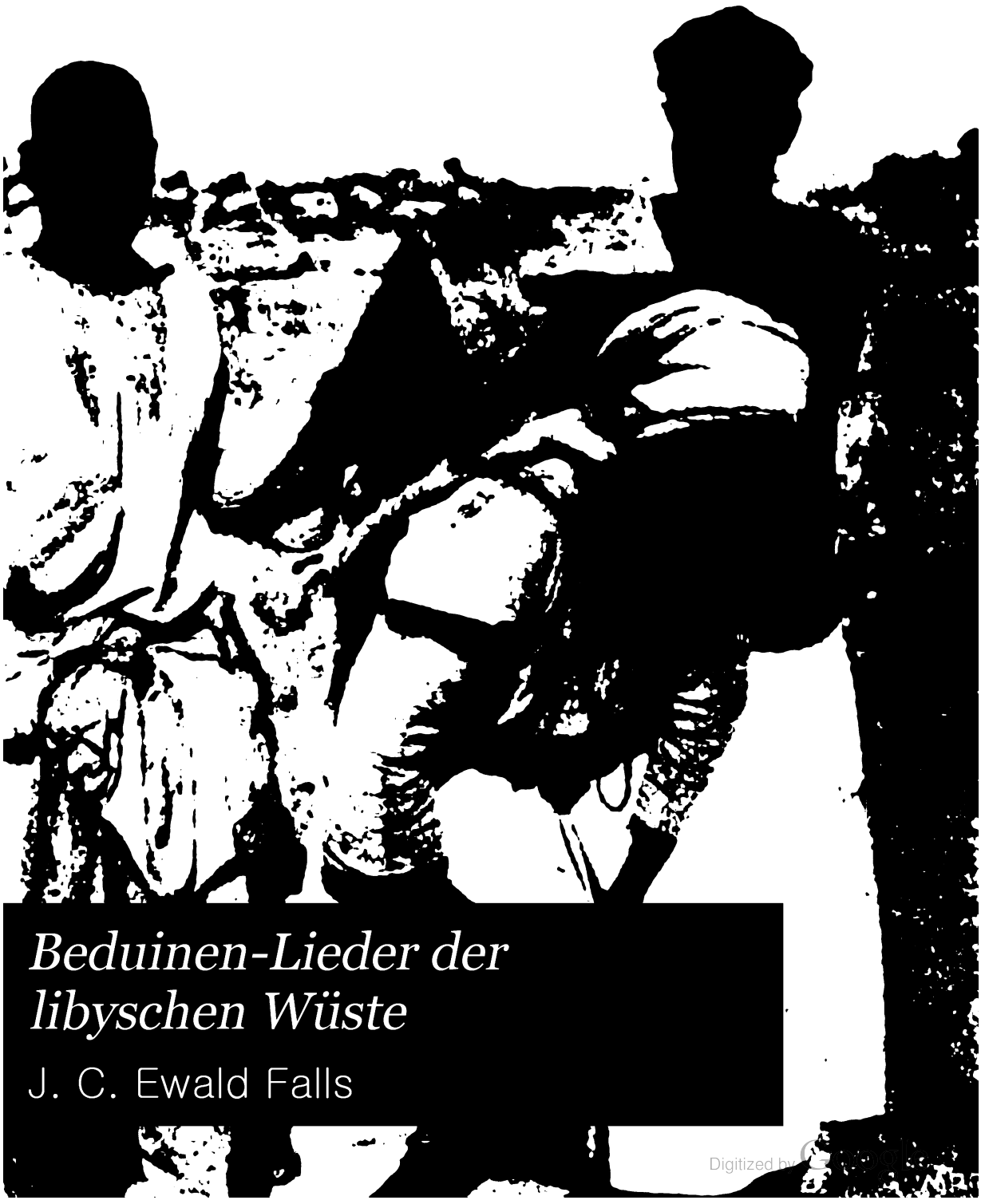
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Beduinen-Lieder der libyschen Wüste

J. C. Ewald Falls

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Beduinen-Lieder

der

libyschen Wüste.

Digitized by Google

Publikationen der Kaufmann'schen Expedition 1905-1907.

J. C. Ewald Falls, Ein Besuch in den Natronklöstern der sketischen Wüste. Mit neun Originalaufnahmen der Kaufmann'schen Expedition in die Libysche Wüste. (Frankfurter zeitgemässe Broschüren. XXV. Band.) 8°. 1905.

— **Beduinenlieder der libyschen Wüste.** Gesammelt, erstmalig herausgegeben und übersetzt. Mit sechsundvierzig Abbildungen nach Originalaufnahmen der Kaufmann'schen Expedition und der vizeköniglichen Expedition nach Siwah. 8° — Cairo 1908. Mk. 9.—

Carl Maria Kaufmann, Die Ausgrabung der Menasheiligtümer in der Mareotiswüste. Bericht über die von C. M. Kaufmann und J. C. Ewald Falls veranstaltete Ausgrabung des Nationalheiligtums der altchristlichen Aegypter. (I. Periode: November 1905 bis Juni 1906). Mit vierundfünfzig Abbildungen. — Cairo 1906. — 8°, 107 S. . . . . Mk. 7.50

Zweiter Bericht über die Ausgrabung der Menasheiligtümer in der Mareotiswüste. Die Sommercampagne Juni-November 1906. Mit achtundfünfzig Abbildungen und Plänen. — Cairo 1907. — 8° 124 S. . . . . Mk. 7.50

Die französische Ausgabe der beiden ersten Berichte ist im Auftrage der Archæologischen Gesellschaft in Alexandrien 1908 erschienen, eine ebensolche des dritten Berichtes seitens derselben Gesellschaft in Vorbereitung.

Dritter Bericht über die Ausgrabung der Menasheiligtümer in der Mareotiswüste. Abschluss der Ausgrabungen. Mit vierundsechzig Abbildungen und einem Plan. Cairo 1908. — 8°, 90 S. Mk. 6.—

Ein umfassendes Werk über die Ausgrabungen ist in Vorbereitung.

Demnächst erscheint:

J. C. Ewald Falls, Der Mahdismus der Senussia und ihr Reichsproblem; Beiträge zum Religionsleben libyscher Beduinenstämme.

Digitized by Google

Beduinen-Lieder

der libyschen Wüste

Gesammelt, erstmalig herausgegeben und übersetzt

von

J. C. Ewald Falls

Mit sechsundvierzig Abbildungen

nach Originalaufnahmen der Kaufmann'schen Expedition 1905-1907

und der vizeköniglichen Expedition nach Siwah 1906.

CAIRO

Verlag von F. Diemer, Finck & Baylænder, Succ.,

Hofbuchhändler Sr. Hoh. des Khediven.

Druck von Bœhme & Anderer

1908

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
458650
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1909 L

„Das härne Kleid, in dem ich glücklich war,
Ist lieber mir als hier ein Prachttalar.
Im Wüstenzelt, durch das die Winde sausen,
Möcht ich, statt hier im hohen Schlosse, hausen.
Ein wild Kamel von ungestümem Schritt
Ist lieber mir als sanften Maultiers Tritt;
Der Hund, der dort dem Gast entgegenbellt,
Mir lieber als die Pauke, die hier gellt.
Ein Hirt von meinem Stamme gilt mir mehr
Als all die üpp'gen Freunde um mich her."

Lied der Beduinin Meisuna, Gemahlin des Khalifen Moawije. (Ed. Ad. Friedr. Graf von Schack, Poesie und Kunst der Araber etc. I 37 nach Abul feda I 398).

Alle Rechte, insonderheit das der Uebersetzung in fremde Sprachen, bleiben dem Verfasser vorbehalten.

Digitized by Google

Vorwort.

Von fremdartiger Kühnheit und heftiger Leidenschaft, stellt die bilder- und tropenreiche Beduinenpoesie zugleich die älteste Dichtkunst der Araber dar. Sie führt, ästhetisch und literarisch gleich hochstehend, aus unserer verfeinerten Kultur zurück zu den primitiven Verhältnissen eines naturwüchsigen Nomaden- und Kriegerlebens, das sich seit den Tagen des Beduinenfürsten und Dichters Hiob und der Urväter in vieler Beziehung unverändert und jugendfrisch in der Wüste erhalten hat.

Fig. 1. 'Ansal.
(Asphodelus microcarpus Viv.)

Forscher, wie der Engländer Jones, welcher 1782 die Moallakât herausgab und Goethe's Noten zum Westöstlichen Divan beeinflusste, Ahlward, Hammer-Purgstall, A. v. Kremer legen Zeugnis für die hohe Wertung dieser Poesie ab; andere wie H. Stumme, G. H. Dalmann, M. Hartmann etc. folgten den Spuren noch lebender Beduinendichter und Tradenten, um zu sammeln und

Digitized by Google

der Wissenschaft zu sichern, was erreichbar war. Ohne gelehrte Prätensionen schliesse ich mich diesen an.

Wird meine in spärlichen Musestunden und auf beschwerlichen Karawanenzügen zusammengebrachte Sammlung unveröffentlichter Beduinenlieder somit auch dem Arabisten nicht ganz unwillkommen sein, so verfolgt sie doch den Hauptzweck: einmal weiteren literarischen und gebildeten Kreisen neue Proben einer im Grunde genommen uralten Poesie vorzulegen und ferner — womit ich einem mir von angesehenen Aegyptern ausgesprochenen Wunsche einigermassen nachkomme — dem gebildeten Niltalbewohner einen lesbaren Text jener glutvollen Lieder zu verschaffen, welche seine nächsten Nachbarn, die braunen Söhne des unendlichen Sandmeeres der Wüste eifersüchtig wahren und tradieren.

Es bedarf kaum des Hinweises, dass das beduinische Arabisch dem klassischen in mehrfacher Beziehung näher steht als der Vulgärsprache; ich habe mich bemüht die Worte so wiederzugeben, wie sie vom Beduinen ausgesprochen werden und von der reinwissenschaftlichen Transscriptionsweise schon aus dem Grunde abgesehen, weil der Spezialsatz hierfür in keiner aegyptischen Druckerei vorhanden sein dürfte.

Was die Einteilung der Lieder anbelangt, so habe ich die einzelnen Gruppen nicht durch eigene Ueberschriften von einander geschieden. Ich beginne nach dem Vorbild der berühmten Hamâsa mit einigen Kampfgesängen

Digitized by Google

und Totenklagen. Es folgen religiöse Weisen, Kinderlieder, Karawanengesänge, Kamellieder, varia und an letzter Stelle die Liebeslieder.

Der Verfasser.

Ezbet el Menchieh
bei Kafr el Dawar (Unteraegypten)
im März 1908.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zur Einführung.

Die Auladaliwüste; Mareotis und Marmarica.

Die hier vorgelegte Anthologie von Beduinenliedern aus dem nördlichen Teil der libyschen Wüste ist eines der Nebenergebnisse der vom Frankfurter Archæologen C. M. Kaufmann und mir, in den Jahren 1905-1907 glücklich durchgeführten Expedition zur Entdeckung und Ausgrabung der Menasheiligtümer. Diese Expedition bedingte zunächst eine systematische Bereisung der Auladaliwüste, in deren Bereich die verschollenen, dereinst so berühmten Basiliken und das prunkvolle Grab des Menas, des Nationalheiligen nicht nur Alexandriens und des urchristlichen Aegypten, sondern speziell auch des Patrons der libyschen Wüste, den wenigen eruierten Quellen gemäss zu suchen waren.

Fig. 2.
Beduinenkinder am Ausgrabungsgebäude.

Dank energischer Förderung seitens Dr. Schiess-Pachas und der ægyptischen Behörden konnten wir schon wenige Wochen nach unsrer Ankunft, im Anfange Mai 1905 mit eigener Karawane aufbrechen und unter

Digitized by Google

vorzüglicher Führung die gesamte Auladaliwüste kreuz und quer durchziehen, bis zum Wadi Natron und seiner Umgebung sowie über Moghara hinaus südlich und bis zur Marmarica im Westen. Auf diesem Zuge begann ich meine ersten Aufzeichnungen, zunächst mehr, um mir selbst eine Freude zu machen als im Hinblick auf eine Veröffentlichung.

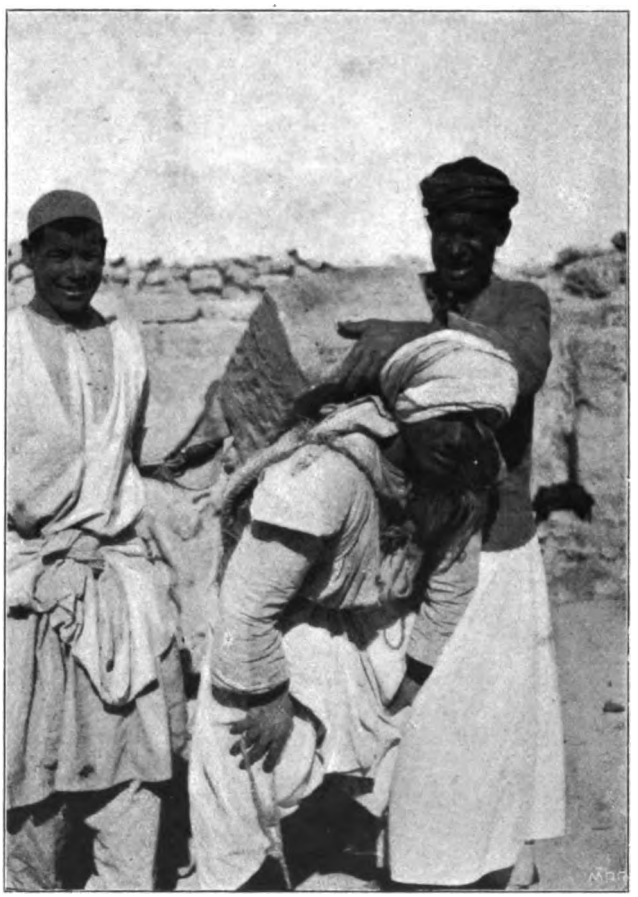


Fig. 3. Auladali bei der Ausgrabung.

Nach dreissigtägigen Strapazen, fast immer im Kamelsattel, erreichten wir hoffnungslos und in der Meinung das Hauptziel der Expedition gescheitert zu sehen — dazu kam, dass der Leiter derselben sterbenskrank wurde — auf dem Heimwege eines der, wie sich später herausstellte, grössten Ruinenfelder im Gebiete der westlich von Alexandrien

Digitized by Google

gelegenen Mareotiswüste. Es hiess Bumna. Schon der mutige, so tragisch dahingeraffte Pacho hatte es 1825 auf seinem Zuge durch die Cyrenaika und Marmarica gekreuzt und für eine römische Ansiedlung gehalten; W. Junker (1875) verzeichnet es auf einer in „Petermanns Mitteilungen“ 1880 veröffentlichten Karte auf Grund von Hörensagen als Bummafass und M. Hartmann, dem wir die erste in den „Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes“ Bd. XI Nr. 3 (Leipzig 1899) publizierte Liedersammlung aus diesen Gegenden verdanken, glaubte 1897 dorten mit Mahmoud Feleki (Mémoire sur l'antique Alexandrie p. 89 ff.) das ptolemaeische Φαμωθίς erkennen zu müssen. Dieses Bumna (Karm Abu Mina) stellte sich als die Reste der alten heiligen Menasstadt heraus. Im Zelte desselben Beduinenknaben, der uns hier am 7. Juni 1905 eine der später zu tausenden ausgegrabenen zierlichen Ampullen mit griechischen Inschriften und dem

Fig. 4. Mansur Rachil Abu Schia aus dem Stamme der Schumaat.

Digitized by Google

Bilde des Menas zwischen den adorierenden Kamelen brachte und seine Fundgrube verriet, vernahm ich die ersten längeren Lieder, machte ich in der Folge zahlreiche Aufzeichnungen. Das Zelt gehört zu der in Bumna seit Alters angesiedelten angesehenen Familie der Abu'm dêr („Vater des Klosters"), deren Friedhöfe mitten in der antiken Stadt liegen.

Fünf Monate nach der Entdeckung der Menasstadt begannen die Ausgrabungen, welche ununterbrochen bis zum Juni 1907 durchgeführt wurden. Während so in anstrengender Tätigkeit die marmorprangenden Basiliken des Kaisers Arkadius, die Menasgruft, das Baptisterium, die heiligen Thermen, ein Teil der Koinobien, kurz eine altchristliche Stadt, das „Lourdes der Antike" aus jahrhunderte altem Schutt emporstieg, ergab der längere Verkehr mit unseren Arbeitsleuten, die sämtlich Beduinen und freigelassene Sklaven waren, Gelegenheit, tiefer in den Liederschatz verschiedener Stämme einzublicken. In der Regel verbrachte ich zu diesem Zweck einen freien Abend der Woche in einem der zahlreichen Arbeiterzelte, meist in demjenigen unsres Chechs und Aufsehers, Sidi Sadaui. Beim Flackern des Feuers, auf dem süsser Senussitee und duftender Nâna bereitet wurden, vernahm ich hier aus alten bärtigen Gesichtern ernste Erzählungen, Märchen und Gesänge, während jüngere die Liebeslieder zum Besten gaben. Ich war in dieser Praxis kaum warm geworden, als sich mir Gelegenheit bot, meine Kenntnisse auch auf

Digitized by Google

den Liederschatz mehr westlich gelegener Stämme auszudehnen. Am 3. Februar 1906 hatte nämlich der Landesherr Abbas Hilmi II die Gewogenheit uns telegraphisch zur Teilnahme an seiner grossen Siwah-Expedition einzuladen.

Da es in den Plänen unsrer eigenen Expedition lag, die ersten Unterlagen für eine brauchbare Karte der antiken Mareotis und Marmarica zu beschaffen, *) so musste dieses Zeichen königlicher Huld doppelt willkommen sein. So brach ich denn am 9. Februar vom Karm Abu Mina auf, um bald darauf mit dem Khediven zusammenzutreffen. Am Tage darauf versuchten die Beduinen gegen den allein unter ihnen zurückgebliebenen Kollegen einen Bluff (cf. den ersten Ausgrabungsbericht, Cairo 1906 p. 87 ff.) zu inscenieren, der dank der Kaltblütigkeit Kaufmanns zu keiner Katastrophe führte. Wegen der Eigenart dieser vizeköniglichen Reise, der ersten ihrer Art seit den Tagen Alexanders des Grossen mag ein ausführlicheres Wort am Platze erscheinen; die während ihrer Dauer gesammelten Texte freilich beschränken sich — da auf dem Wege wichtigere Arbeiten drängten — auf Lieder in der Siwihsprache und Gebetsformulare der Senussia.

Zunächst noch ein Wort über die Mariûtwüste, deren kulturelle Erschliessung das eigenste Werk des regierenden Khediven ist, deren Bewohnern ein grosser Teil des hier

*) Diese Karte wird in dem Pachundaki'schen geologischen Berichte zur Veröffentlichung gelangen. Bemerkt sei, dass unterdessen das Survey Department die erstmalige offizielle Vermessung der Küstenzone durchführt.

Digitized by Google

gesammelten Liederschatzes zu eigen ist. Sie bildet die letzte Etappe der grossen Karawanenzüge, welche vom Hinterlande der Cyrenaika, von der Oase Siwah, ja selbst von Zentralafrika aus der ægyptischen Küste zustreben und den nordöstlichen Zipfel der Sahara und näherhin der libyschen Wüste, die hier bis nahe an die Tore Alexandriens herantritt. Man erreicht sie von Mex, einem schön gelegenen leider vernachlässigten Vororte Alexandriens aus, auf einem langen Damme, der, zwischen zwei Seen sich hinziehend, gleichsam die Kultur von der Unkultur trennt. Dieser Scheideweg erinnert in mancher Hinsicht an den gewaltigen Damm, der von Mestre aus die Lagunen Venedigs durchquert, wirkt aber ungleich poetischer. Den Wanderer, der ihn von den Ausläufern des Djebel Baten aus überblickt, grüssen im Hintergrunde die Leuchttürme und schlanken Minarets der Hauptstadt Unterægyptens; dem Gewirr ihrer Häuser vorgelagert, hebt sich auf stark zerklüftetem Kalkboden die geräumige Zitadelle von Mex ab, deren Flaggenmast die Farben des Vizekönigreichs, Halbmond und Stern im roten Felde, führt. Leicht gekräuselt fliessen die Wasser der Behêre am Südabhang dieses Dammes, ein Binnensee von riesigen Dimensionen mit grünen Papyrusinseln und zahllosem Wassergefieder; im Norden aber spiegelt sich die Sonne auf einem Salzsee, hinter dessen wie von lauter Eiskrystallen glitzernder Fläche man das blaue Mittelmeer erblickt. So fehlt dem Eintritt in die Mariûtwüste, die

Digitized by Google

mit eben jenem Binnensee, dem lacus Mareotis der Alten, den Namen gemein hat, keineswegs der Zauber einer gewissen Romantik. Die Gegensätze, die sich hier berühren, verstärkt noch ein Schienenstrang, der seit kurzem fast die ganze Breite des Dammes beansprucht, sodass dem

Fig. 5. Küstenpartie bei Dechela (Mariût).

Fussgänger wie dem Reiter und Lastkamel oft nur der Pfad über die harte Kruste des Salzes verbleibt, ein namentlich bei schlechter Witterung und nächtlicherweile riskanter Weg.

Wenn ich vom Uebertritt der Kultur zur Unkultur sprach, den dieser Damm vermittelt, so bedarf dies Bild

Digitized by Google

einer gewissen Einschränkung. Von Unkultur kann zunächst nur insofern die Rede sein, als man dabei die grossen Probleme der libyschen Wüste im Sinne hat, deren Ausläufer die Mariûtwüste bildet. Tatsächlich ist man aber seit wenigen Jahren auf dem besten Wege, den weitaus bedeutendsten Teil dieses Ausläufers der Kultur wiederzugewinnen, dank dem ebenso energischen wie kühnen Vorgehen des Mannes, den Araber und Beduinen nicht mit Unrecht „Vater der Mariût" nennen. Sein zivilisatorisches Talent, auf dessen Betätigung wir zurückkommen, erscheint berufen, der Wüste wieder zu entreissen, was sie seit Jahrhunderten verschlungen, einen der bevölkertsten Gaue des alten Aegypten. Von den antiken Stätten des Μαρεώτης Νόμος, der zusammen mit dem libyschen Nomos den fruchtbarsten Strich westlich vom Nildelta bildete, ist viel mehr übrig geblieben, als die dürren Berichte der wenigen, welche das Land wissenschaftlich bereist haben, ahnen lassen. Freilich richtete sich das Hauptaugenmerk jener Gelehrten auf augenfällige Trümmer; und ihrer fand die Reihe der Forscher, von Pacho im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts bis Junker in dessen letztem Viertel, in der Tat weniges. Erst die Frankfurter Expedition ergab feste Anhaltspunkte für abseits der Karawanenwege vorhandene Ruinenfelder, welche, zum Teil unberührt und unter hohen Schuttbergen vergraben, reinwissenschaftlich genommen ein noch jungfräuliches Forschungsgebiet repräsentieren.

Digitized by Google

Von diesen antiken Stätten war Marea, die namengebende des Landes, eine der ältesten. Am südlichen Ufer des Binnensees bezeichnet man nahe der Mündung eines Nilkanals noch heute einige Ruinen als die Reste der „Stadt des Sees", wie sie Brugschs Nachweisen zufolge die hieroglyphischen Texte nennen. Allerdings gibt es keinen sicheren Anhalt für die Tradition, umso weniger als unstreitig der See im Laufe der Jahrhunderte gerade am Südufer starke Verschiebungen erfahren hat. Marea, bekannt durch seinen ergiebigen Fruchthandel mit Alexandrien, wurde erst 1370 zerstört. Wenn der anonyme arabische Geograph der Pariser Nationalbibliothek die süssen, leicht mit den Fingern zu öffnenden Mandeln Mareas rühmt, so lässt sich ähnliches Lob von der ganzen Mareotis bis zur Marmarica und Cyrenaika sagen.

Fig. 6. Junger Chech.
(Sidi Sadaui aus dem Stamme der Gneschat).

Die herrlichen Weinlauben des Nationalheiligtums in der Wüste („Karm" Abu Mina, Weinberg des Menas) werden noch von den Arabern in den unter dem Namen Abu Zet el Hilali kursierenden Erzählungen erwähnt

Digitized by Google

Eine mehr religiöse pagane Kulturstätte der Mariût, das antike Taposiris magna (Abusir) bildet seit 1906 Gegenstand bedeutsamer Ausgrabungen seitens des alexandrinischen Museumdirektors Prof. Breccia. Ihre Nachblüte sah die regio mareotica in frühchristlicher Zeit; darnach kam die arabische Invasion, der gewaltsame Untergang antiker Kultur. Das Christentum fand auf dem hellenisch durchtränkten Boden der Mareotis schnellen Eingang und zwar brachen ihm hauptsächlich Mönchsgemeinden Bahn, deren man allein in der weiteren Umgebung Alexandriens gegen sechshundert zählte. Einige der reichsten Klöster lagen im mareotischen Nomos. So beispielsweise neun Meilen westlich von Alexandrien nahe der Küste das berühmte Ennaton, von Makrîzi als „Glasbläserkloster" bezeichnet und historisch bekannt, weil von ihm aus die Bewegung zur Union der ægyptischen Kirche mit der antiochenischen ausging. Es wird identisch mit jenem El Zujâj sein, dessen Besuch durch die Patriarchen nach ihrer in der römischen Feste Babylon erfolgten Wahl ständige Sitte ward. Vor allem aber das nun ausgegrabene Nationalheiligtum von Mar Mina, von dem Severus in seiner Geschichte der alexandrinischen Patriarchen berichtet, dass die Pracht seiner Ausschmückung und seiner Kostbarkeiten alles übertraf, was Alexandrien ja ganz Aegypten ähnliches zu bieten vermochte, ein Urteil, das die vorgefundenen Trümmer vollauf bestätigten. Freilich vermochte die christliche Besiedelung

Digitized by Google

die Landeskultur nicht länger auf der alten Höhe zu halten.

Mit dem Eintritt der Araber wuchs die schon im siebenten Buch der Kirchengeschichte des Eusebius angedeutete Unsicherheit in jenen Gegenden und im Verlaufe des Mittelalters verschwand jede alte Kultur. Der erwähnte von Quatremère edierte anonyme arabische Geograph, dessen Manuscripte nicht lange nach der Wende des ersten Jahrhunderts abgefasst sein dürften, schildert beispielsweise Mar Mina mit seinen damals teilweise noch stehenden Prachtbauten als Schlupfwinkel räuberischer Beduinen. Handelt es sich hier um eine Stadt mehr inmitten der Landschaft, so deuten alle Anzeichen darauf hin, dass auch die geschützten Siedlungen und Städte an der Meeresküste und am Binnensee nicht mehr lange widerstanden. Das Zerstörungsjahr von Marea dürfte die letzte Grenze bezeichnen.

Später war die Gegend mit Recht geradezu verschrieen. Von Wegelagern, Bettlern und Räubern der Mareotis und Marmarica erzählt mehr denn eine arabische Quelle. Bekannt ist das Schicksal des preussischen Generals Heinrich Freiherrn von Minutoli (1820), der in diesen Distrikten die grössten Schwierigkeiten fand und seine Expeditionspläne ändern musste, in frischer Erinnerung ist noch der Ueberfall und die Beraubung des Afrikaforschers Heinrich Barth (1846), welche in der Agube erfolgte und von der mir, nicht ohne Genugtuung, noch

Digitized by Google

im Vorjahre ein Chech jener Stämme erzählte. Charakteristisch für die Vorstellung, die man im Niltal von diesen Regionen hat, ist folgendes uralte Fellachenliedchen:

مريوط جهنم
والعاص فيه يخلد
والله ما تسكن مريوط
وانسيب بلد سيدي يوسف
الى فيه سيدى وسيدنا محمد

„Mariût, Hölle! Dort ist der Ungläubige verbannt! Bei Allah, ich will nicht in der Mariût leben und das Land Seidne Jussufs nicht verlassen, wo es einen Herrgott und Mohamed den Propheten gibt!“

Es ist ferner bezeichnend genug, dass noch im Jahre 1902 Alfred J. Butler in seinem „Arab conquest of Egypt“ die Beduinen der Mariût als Fanatiker schlimmster Sorte hinstellen konnte; er übertreibt indes stark, wenn er sagt, dieser Fanatismus im Verein mit der „türkischen“ Verwaltung machten eine Bereisung des Landes fast unmöglich. Der Satz, die Gegend würde unter einer „zivilisierten Macht“ etwas von ihrer Fruchtbarkeit zurückgewinnen, war als Butler ihn kritiklos niederschrieb, längst von den Tatsachen überholt und über jene ziemlich unpassende Invektive lächelt jeder, der die kulturellen Erfolge der jetzigen khedivialen Regierung, welche selbst Wüsten und Oasen der Landwirtschaft erschliesst, beobachtet. Vielleicht das wichtigste Glied in der Kette dieser für Egyptens Zukunft ausschlaggebenden Bestrebungen

Digitized by Google

bildet die vom Khediven auf Kosten der Daïra Khassa erbaute Mariût- und Marmaricabahn, die bereits über Sidi Abderachman (kleine Agube) hinaus vollendet ist und deren Endpunkt der Golf von Sollum (der Katabathmus major der Alten), die tripolitanische Grenze ist. Sie wird

Fig. 7. Die Khediviale Bahn nahe ihrem Endpunkte in der Agube.

eine neue Kürzung des Seeweges nach Aegypten (Sollum-Italien) zur Folge haben. Ihr nächstes Ziel ist Mirsa Matru (Parætonium), der Hauptort der grossen Agube d. h. der heutigen Marmarica. Die Siwahkarawane, die am 14. Februar diese Hafenstadt verliess, zählt zu den stattlichsten, die uns die Geschichte der libyschen Wüste nennen wird. Geführt vom Khediven, setzte sie sich aus 288 Kamelen, fünfzig Mann berittener Leibwache, und über hundert Beduinen zusammen, die 120

Digitized by Google

eiserne Wasserkisten und 200 Schläuche sowie neunzehn Zelte mitführten. Im Gefolge des Khediven befanden sich Offiziere des vizeköniglichen Heeres, Ingenieure sowie der Leibarzt Dr. Kautzky-Bey. Als Gäste des Herrschers nahmen ausserdem Teil Herr Bitter aus Cairo und Vicomte de St. Exupéré. Der grösste Teil der Wegesstrecke von der Heimat der Kleopatra bis Mirsa Matru wurde per Bahn zurückgelegt. Sie führt von Alexandrien (Wardian) über den See nach Abdel Kader, Amriah (Sitz des Mamur Markaz), Mariût, Hauarieh (in der Nähe Tempelreste), Bahig (Ausgangspunkt für Exkursionen nach Taposiris magna und Karm Abu Mina), Gherbaneat, Bir-Hammam (das grosse Ruinenfeld von Halmyræ, Karawanenstation) Ruessâte, El-Omaied, (Ruinen von Antiphræ), Alamein nach der schöngelegenen Sauja der Senussibrüderschaft in Sidi Abderrachman (Kilometer 132). Einige Kilometer nach der Station El-Omaied (Almaida) verlässt die Bahn die Südwestrichtung und tritt nach Westen laufend in die Landschaft Agube. Mit diesem Namen bezeichnen die Auladali eine zwischen Sidi Abderrachman und dem Golfe von Kanais gelegene Strecke Landes. Auch Agube ist längst der Kultur erschlossen. Von Sidi Abderrachman führt eine Kleinspurbahn, der Trace der alten khedivialen Automobilstrasse folgend bis nach Kanais. Wie die Mariût so ist auch die Agube grösstenteils Weideland. Der Agubeauladali, auf dessen Ahnengräbern das Simi der „weissen Auladali“ seine

Digitized by Google

hohe Abstammung verrät, erscheint in sich gekehrt, stolz und wohlgebaut. Nur selten erblickt man ihn ohne seine Waffe. Er verkörpert den echten Nachkommen Alis und

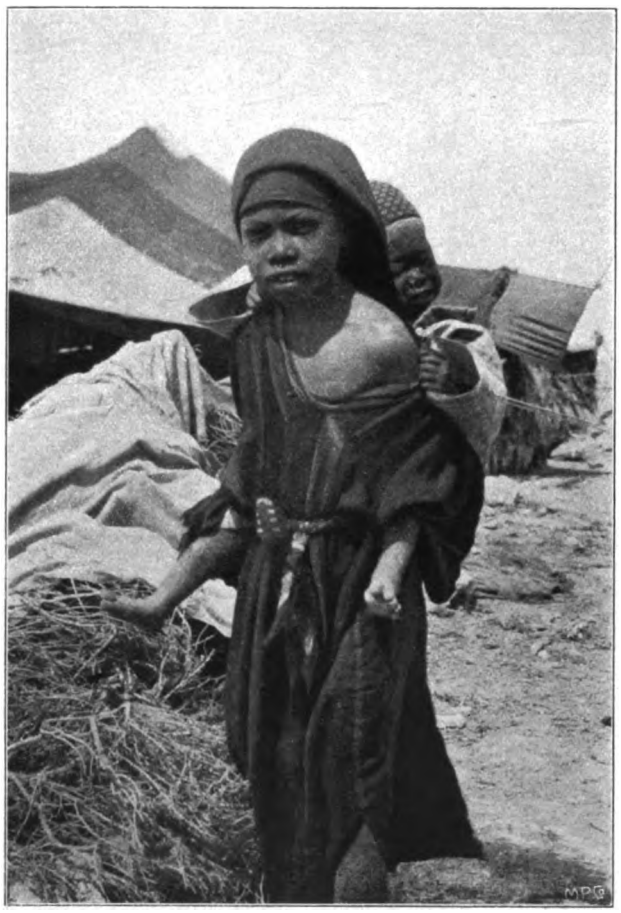


Fig. 8. Mädchen vom Stamme der Samalûs.

wird nur der Not gehorchend ein Fellachenleben führen, das ihn, an die Scholle bindend, leicht verbittert macht. Seine Welt ist das Umherziehen von Brunnen zu Brunnen, die Freude am Reichtum seiner Kamele und das Wachsen

Digitized by Google

seiner Schafherden. Mann und Frau haben die gleichen Interessen; ihre Sorge konzentriert sich einzig auf das Wohl der Familie. Wohl gilt im öffentlichen Zeltdorfrate

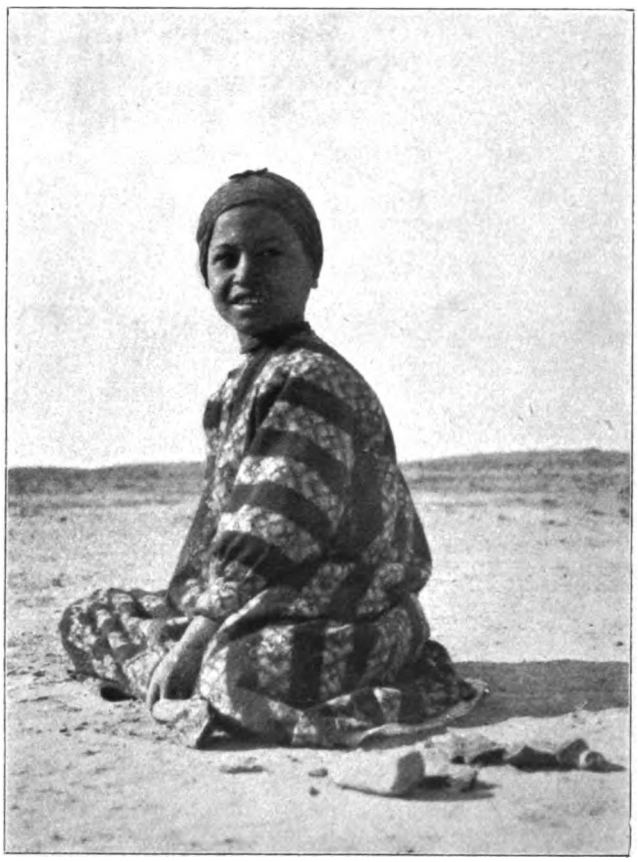


Fig. 9. Auladaliknabe.

die Stimme der Beduinenfrau nicht, der kluge Hausherr aber erwägt jeden Einwurf seiner tätigen Ehehälfte. Der Wüste im eigentlichen Sinne des Wortes, dem kahlen, unbewachsenen Sand- oder Steinboden, begegnet der Agubereisende nur sporadisch an der Meeresküste. Den

Digitized by Google

grössten Teil des Landes bildet bewachsene Steppe, ein vortreffliches Weideland, das, mässig gen Westen ansteigend, an einigen Punkten augenfällige Höhen zeigt, die, meistenteils von Senussis besetzt, anfangs ein Bethaus, heute kleine Ortschaften tragen. Sidi Abderrachman und Sidi Abderrahim mögen unter ihnen als bedeutendste genannt werden. Der Khedive hat den Wert dieser Dorfbildung als erster erkannt und zu schätzen gewusst. Ihm verdanken die Agubebewohner ihre Moschee, die von der Höhe von Sidi Abderrachman blendendweiss ihr Minaret über Land und Meer gegen den blauen Himmel schickt.

Als vor neun Jahren die ersten Terrain-Ankäufe in der Mariût geschlossen wurden, trieb man nur mühevoll einen einheimischen Führer auf, der dem verhassten Eindringling die Grenzen seines Besitzes andeutete. In Agube kann heute das Gleiche begegnen. Hat man doch noch vor kurzem Passanten auf die Wahrheit ihrer angeblichen Beteuerung, Muslim zu sein, leibhaftig untersucht. Hier darf der grossen, kulturellen Bedeutung der Senussi-Brüderschaft nicht vergessen werden, deren Imâme Wegeebner der eindringenden Kultur sind. Obgleich zu eifriger Religionsübung mahnend, haben sie den laxen Beduinen aufgerüttelt, ihn verwalten und arbeiten gelehrt.

Der archäologisch geschulte Reisende findet in dieser Region ein ergiebiges Arbeitsfeld. Mit Haschm el Aisch, den Hügeln von Sidi Abderrachman und Sidi Abderrahim setzt die charakteristische Bildung des Landes an,

Digitized by Google

das, zwischen Mariût und Cyrenaika gelegen, im Altertum Marmarica genannt wurde. Die Alten, denen das Land durch ihre Verbindung mit dem Ammonium wohlbekannt war, knüpften gerne an diese Gegend den Faden zu irgendwelcher phantastischen Geschichte, die durch Zuziehung fabelhafter Völkerschaften pikant und anziehend zu lesen war. Die Fruchtbarkeit der Pentapolis scheint hier dem Schwinden der tiefeingeschnittenen Gebirgstäler proportional abzunehmen. Dort wo an den Abhängen des Djebel Achdar die Olive grünt und verschwenderisch ihr Oel zum Meere schickt, ist an Brunnen und Zisternen, selbst an Bächlein kein Mangel. Der Marmarica fehlen heutzutage gute Brunnenanlagen und Zisternen. Der Agubebeduine sowohl wie der Bewohner des Landes westlich von Kanais, auch Grossagube genannt, benutzt die alten Zisternenanlagen als Wassersammler. Ein Einsteigloch von dreiviertel Meter Durchmesser erlaubt das Herablassen. Der Bequemlichkeit des Einsteigens dient eine Steinpyramide, deren breite Grundfläche in der Tiefe des Brunnens liegt und deren Spitze im Abstande eines Meters vom Zugange endigt. Die im Fels ausgearbeitete Wasserkammer misst fünf bis zehn Meter im Quadrat. Fremdartige Schriftzeichen zieren oft die mit Stuck bekleideten Wände, sodass einige Reisende den Ursprung der Zisternen in die Glanzperiode des alten Pharaonenreiches verlegen. G. Maspero, der in Hohlers „Report on the Oasis of Siva“ (Cairo 1900) auf die Wasserwerke der Marmarica

Digitized by Google

zu sprechen kommt, schreibt ihre Entstehung den Römern zu und setzt sie ins zweite Jahrhundert n. Chr. Gewiss haben Brunnenanlagen dieser Art vor jener Zeit bestanden. Einige weisen auf natürliche Entstehung hin; andere dürften dem Geschlechte der Antonine, an die hier manches verfallende Denkmal erinnert, zu danken sein. Jener merkwürdigen von Pacho in der Beschreibung seiner „Voyage dans la Marmarique, la Cyrénaique et les Oases d'Audjelah" wiedergegebenen Schriftzeichen tut auch Robecchi-Brichetti Erwähnung. Nach beiden sind es Beduinenzeichen. Dem mit Landesbrauch vertrauten Reisenden fallen die Simis d. h. Sigel einzelner Familien auf.

Da im Altertum die geschilderten Erdstriche mit Feldern, Gärten und Landhäusern bedeckt waren, hat man auf rührige, tätige Menschen zu schliessen, die durch Intelligenz und Fleiss der Natur abrangen, was immer nur möglich. Dazu fehlt dem Nomaden jede Fähigkeit. Andrerseits irrt Rohlfs, wenn er in seinem Buche „Von Tripolis nach Alexandrien" gelegentlich die Zurückdrängung der Nomaden rät und das verhätschelnde Entgegenkommen der Franzosen gegenüber den Eingeborenen Algeriens verurteilt. Das beweisen deutlich die vom Khedive errungenen Erfolge. Ihm glückte es in zahlreichen Fällen, durch freundliches Entgegenkommen den nomadisierenden Beduinen ansässig zu machen, ein Ergebnis, das von grosser Bedeutung für Aegypten zu werden verspricht.

Digitized by Google

Auch der geologische Betrachter des Landes kommt auf seine Rechnung. Schon ein Tagesausflug auf der Mariûtbahn nach dem Haschm el Aisch genügt, um in diesem einzigen Höhenzuge alle charakteristischen Merkmale der Agubeerde kennen zu lernen. Nach Norden und Osten steil abfallend verläuft er nach Süden in ein Plateau. Das sprechende Accidenz für den Typus eines Agubehügels hat man in seiner Streichrichtuug zu sehen. Der Haschm el Aisch zieht von Westen nach Osten, parallel mit der Küste. Das ist Norm für alle Höhenzüge in den beiden Agube, die im Unterhochland in Verbindung, im eigentlichen Hochplateau der Wüste selbständige Bodenerhebungen sind, so schöpferisch geformt, dass ein Laie an ihnen die Resultate momentan umstürzender Naturerscheinungen vermutet. Barth fand, von den Syrten kommend, im Wadi Machfei, im äussersten Westen der Marmarica den Anfang der charakteristischen Bildung des Landes, die „alle Kultur auf schmale Einschnitte im Felsboden beschränkt". An andrer Stelle in seinen „Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres" macht Barth auf die den Alten wohlbekannte eigentümliche Gestaltung des Terrains aufmerksam und zitiert den Silius Italicus, der „den von Hannibal an das Orakel Ammons gesandten Theoren ihm bei seinem Eintreffen im Lager berichten lässt: „has observatis valles enavimus astris." Leider konnte dieser Forscher nach seinem Ueberfall am Brunnen 'Adscherûd den von Weinlauben

Digitized by Google

grünenden Tälern der Westmarmarica keine entsprechenden Wadis im Osten gleichstellen. Beunruhigt durch wiederholte Nachstellungen raublustiger Beduinen, entbehrt sein Zug durch die östliche Marmarica, d. h. Agube, des Charakters einer wissenschaftlichen Expedition. Mein Tagebuch vermerkt über diese Gegend stündlich Naturreize, Brunnen, Wiesencharakter tragende Ebenen, die farbenreich an Blüten ihr frisches Grün einem Teppich gleich über den Felsboden breiten. Liebliche, an die Wadis der Barka erinnernde Täler beginnen am Brunnen Schech Sidi Bater, eine Stunde östlich vom heutigen Kanais. Hier setzen dann fruchtbare Längstäler an, von denen das Wadi Dachle und das Wadi Lashar genannt seien. Vom Scherbenhügel von Kanais, dessen Name schon auf eine frühere Ansiedlung hinweist, eilt der Blick über die rastlos arbeitende Flut des Meeres von Ras ed Dhabba bis zum Karm Medar, verweilend an den weissen Küstenhängen, prüfend die hohen roten Schutthügel, gefesselt von inselartig auftauchenden Palmengruppen.

Vier Stunden nach Besteigung des hundertzehn Meter hohen Scherbenhügels erreicht man Bir Beta, die erste mustergültig bearbeitete Farm des Landes. Unter den fünfundzwanzig Brunnen des Ortes spenden fünfzehn süsses Wasser. Ein Palmenhain von fünfundsechzig fruchttragenden Bäumen inmitten niedlicher Gartenbeete zaubert ein Stückchen verlorenen Paradieses wieder, das hier in klassischer Zeit lag. Nâna und Schije, Minzkraut und

Digitized by Google

starkduftendes Heidekraut, Salbei, Aster und wilde Veilchen, weisser Klee und Erika lassen Bilder aus der deutschen Heimat auftauchen und erinnern ans Kommen des Frühlings, der nirgends sonst in Egypten als ausgesprochene Jahreszeit auftritt. Dort erfreut das Erscheinen unsrer Bachstelze (Motacilla), die man selten auf einsamen Wegen in trostloser Wüstenlandschaft des Abends am Lagerfeuer vermisst. Auch des geschwätzigen Staren sei nicht vergessen. An der Bir Beta vorbei führt ein vielbegangener Weg, der, von Westen kommend, allen Mekkapilgern Nordafrikas als Strasse dient. Die weissen Sandberge der Küste treten westlich vom Brunnen nahe an die gegenüberliegenden Höhenzüge des Landes, sodass sich das Wadi Bir Beta eng durch die Höhen windet. Ein unvergleichlich schöner Anblick! Der feinkörnige Sand der Küstenberge leuchtet weiss wie Schnee; aus ihm treiben hohe grüne Stauden und Sträucher, und lassen die Hügel bewaldet erscheinen. Wirft dann die Sonne ihr blendendes Licht über die unberührten, faltenlosen Hänge, eine scharfe Grenze der Kultur am Fusse der Bodenerhebungen ziehend, dann freut sich das Auge über die Fruchtbarkeit der Tomatengärten, die, von natürlichen Hecken umrahmt, die schmale Talsohle ausfüllen. Leider legt in Bir Beta heute noch kein Schiff an. Die Bewohner sind genötigt, ihre Ausfuhrartikel nach Bir Bakusch zu bringen, einer Oase zwei Stunden westlich von Bir Beta, wo alle drei Monate, in der Erntezeit wöchentlich, ein Schiff vor

Digitized by Google

Anker geht. Der Golf von Bu Schaïfah der Barthschen Karte liegt einige Minuten westlich von Bakusch. Die Felspartien seiner Umgebung erinnern an jene von Abusir in der Mariût.

Auch hier erkannte der Khedive den Wert des Bodens. Sein Plan, das Hinterland zu heben, verdient besondere Beachtung. Die bisherigen und noch zu erhoffenden kulturellen Resultate in dieser Region basieren auf der wichtigen Brunnenanlage von Bir Geraule, an der Strasse von Mirsa Matru gelegen, welche, dem Karm Medar entgegenlaufend, bald nach dem Grabe des Schechs Abu Hanasch den Weg von Bir Bakusch antrifft. Etappenweise tauchen in allen diesen Wadis Saujen der Senussibrüderschaft auf. Interesse erregt ferner das häufige Vorkommen grosser Grabhöhlen in Hügeln und Hängen der Täler mit gewöhnlich zehn bis fünfzehn loculi zur Aufnahme der Toten; einige wenige gehören prähistorischer Zeit an. Die Höhle von Abu Schasar in Kanais und die in der Ansiedlung des Abderrâsi abu Reiïm nahe Mirsa Matru, zählen zu den grössten. Den Eingang der letztgenannten ziert ein antikes Friesfragment mit Zahnschnitt.

Als zukünftige Kapitale des so skizzierten Landstriches hat das aufblühende Mirsa Matru zu gelten. Der Flaggenmast seines Forts steht annähernd auf 31° 22‘ 45“ nördlicher Breite und 27° 14‘ 34“ östlicher Länge. Das Fort dient als Hauptstation der ægyptischen

Digitized by Google

Küstenwache, die hier keinen leichten Posten hat. Denn gerade am romantischen Gestade der Umgebung von Mirsa Matru suchen mit Vorliebe griechische Schmugglerschiffe ihre zumeist aus Haschisch bestehende Kontrebande dem ægyptischen Zwischenhändler auszuliefern. Von Bir Geraule kommend, bemerkt man aus der Ferne auf einem Hügel im Süden ausserhalb des Weichgebietes der Stadt die weissgetünchten Gebäude des Omda Schech Farag. Mirsa Mutra selbst liegt in einem nur zum Meere hin offenen Talkessel und bleibt, woher man auch kommt, bis nach Ueberschreiten der Passhöhe unsichtbar. Dann erblickt das Auge auf Kalksandsteinfelsen, durch eine Sandbank vom Lande getrennt, die oben erwähnte Festung. An den vegetationslosen Hängen herab gleitet der Blick in den Hafen, der früher ein Binnensee, heute, durch zwei Landzungen geschützt, den Schiffen Unterkunft bietet.

Grüne Meereswellen eilen vom flachen Sandufer zum neuerbauten Wellenbrecher, wechseln die Farbe dort und ziehen blau leuchtend hinaus zu den Riffen, welche die Einfahrt bei Sturm und Unwetter erschweren. Eine Anzahl Bojen kennzeichnet den Schiffen eine höchst unbeständige Wasserstrasse, welche ohne Lotsen wegen der Anschwemmung des Sandes nie passiert werden kann. Mit dem Abstieg ins Tal von Mirsa Matru erweitert sich der Gesichtskreis. Im Osten und Westen vom Hafen tauchen Salzwasser führende Binnenseen auf, vom Meere

Digitized by Google

durch eine Hügelkette getrennt, deren pisolithische Kalkschichten an die Formationen von Mex bei Alexandrien erinnern. Langgestreckte, namentlich westlich auftretende Sandbänke und niedrige mit Gras und Büschen durchwachsene Dünen trennen das kulturfähige Land vom Strande. Letzteres wohlweislich der Regierung als Eigentum reserviert, steigt in zwei Terrassen zum Hochplateau der Marmarica. Diese beiden Abstufungen trennt eine Kette niedriger Hügel. Die untere Terrasse zieht sich in mittlerer Höhe von sechs Metern zwei Kilometer weit meerwärts, während die höher gelegene in Durchschnittshöhe von fünfundzwanzig Metern fünf Kilometer breit zum Plateau ansteigt. Anpflanzungsversuche auf dem über 50 Prozent kulturfähigen Boden haben gute Resultate erzielt. The Artesian Boring and Prospecting Co., in deren Dienst deutsche Kräfte tätig sind, fasste hier auf Grund von Landkonzession festen Fuss. Ihre nächste Aufgabe besteht im Anbau von Gerste, Bewässerung des Landes und Salzgewinnung. Sie wird berufen sein, in absehbarer Zeit den Oasenhandel gleichsam zu monopolisieren. Unter den Exportartikeln von Mirsa Matru spielen eine besondere Rolle Gerste, Wachteln und Salz. Von letzterem werden bereits 55.000 Kubikmeter ausgeführt; qualitativ fast ebensogut wie das berühmte Salz des Natrontals, unterscheidet es sich von jenem durch die Art der Kristallisation, die es mit dem Salinenprodukt von Mex gemein hat. Als Charakteristikum von Mirsa

Digitized by Google

Matru haben dann die Boote der Schwammfischer zu gelten. Nicht weniger als 1600 Segler pflegen jährlich in der Zeit von Ende Mai bis Mitte Oktober den Hafen anzulaufen und von ihm aus ihre Beutezüge zu unternehmen, bis Sidi Abderrachman im Osten und Sollum im Westen. Die Ausbeute geht nach wie vor zum Piräus,

Fig. 10. Bewohner der Oase Siwah.

da ein Versuch der ægyptischen Regierung, diesen Handel nach Alexandrien zu lenken, scheiterte. Der Fang der Schwämme wird wie anderwärts durch blosses Tauchen ohne weitere Vorrichtung als ein den Mann beschwerender Stein ausgeübt.

Mirsa Matru besitzt an öffentlichen Gebäuden neben dem Amtshaus des Mamurs und dem erwähnten Fort eine grosse Kaserne mit Stallung für siebzig Kamele, eine griechische Kirche und ein Spital. Die Eingeborenen

Digitized by Google

haben sich teils in Zelten, vielfach aber schon in Häusern angesiedelt, deren Baumaterial der benachbarte Kalk- und Sandstein liefert. Von antiken Denkmälern blieb verhältnismässig wenig übrig. Die alte Stadt Paraetonium, die bei Strabo und Stephanus von Byzanz als Ausgangspunkt der Oasenroute auch den Namen Ammonia führte, lag etwas weiter südlich, dort wo sich heute einige als Katakomben bezeichnete Sepulkralanlagen befinden, sowie eine Reihe rotfarbener Schuttberge erhebt und die See verdeckt, wo einstmals die Grossen von Kyrene Alexander huldigten, der von hier aus zum weltberühmten Orakel zog.

Den von Mirsa Matru aus eingeschlagenen eigentlichen Wüstenmarsch nach der Oase kann ich hier übergehen. (*) Es war im wesentlichen die alte Alexanderroute, deren Etappen auf Grund von Resten befestigter Brunnen und Karawanserails festgelegt werden konnte.

In die hier skizzierten Gegenden bin ich dann im Verlaufe der Jahre 1906 und 1907 mehrmals zu topographischen Feststellungen zurückgekehrt, während eine von mir 1907 unternommene Expedition zur Erforschung der Oase Djarabûb infolge eines feindlichen Ueberfalles scheiterte.

(*) Vergl. meinen Aufsatz: Eine neue Route nach Siwah, Frankfurter Zeitung, Feuilleton vom 13. Mai 1906.

Digitized by Google

Beduinenstämme.

Dichter und Tradenten.

Einige Bemerkungen über diejenigen Stämme, unter denen ich mein Material gesammelt habe, dürften nicht unwillkommen sein. Umsoweniger als seit der Volkszählung vom 3. Mai 1882, deren Resultate unter dem Titel Recensement général de l'Égypte (Kairo 1884; arabisch 1885) erschien, wenig Neues über die Beduinen Aegyptens zusammengetragen wurde. Denn das Material der jüngsten Zählungsversuche, die sich natürlich nicht auf die eigentliche Wüste erstreckten und deren Zweck mit der beabsichtigten Heranziehung der Beduinen zum Heeresdienst zusammenhängt, harrt noch der Verarbeitung.

Die Mariûtbeduinen rekrutieren sich aus Auladali horr d. h. echten Auladali, Auladali marabtin („heiligen") und Abide d. i. Sklaven der Auladali.

Die Auladali horr zerfallen in Auladali achmar, Auladali abiad und Auladali Snene. Die Auladali achmar wiederum in vier grosse Kabylen oder Stämme, nämlich die Gneschat, Gmeleat, Eschebat und Chadische. Während die Snene nur aus einer Kabyle bestehen, haben die Auladali abiad deren zwei, die Senagra und die Charuf.

Die Auladali marabtin stammen nicht vom Hauptvater Ali ab, sondern von einem Heiligen (Chech).

Digitized by Google

Sie gliedern sich in dreizehn Familien, nämlich die Hauari, Saïdi, Schmeat, Scherari, Habuni, Samelussi, Saïri, Sturi, Hauti, Aid Amere, Schuabis (Wadi Natron), Emnefi und Scheibat.

Die Auladali Abide sind meist Sklaven (jetzt z. T. Freigelassene) der Marabtin, die später als die Auladali vom Djebel Achdar und dem Hinterlande eingeführt wurden.

Als spezielle Feinde der Auladali gelten viele Barkastämme, namentlich die Harabi, Brassa, Aaugir, aber auch die Schami, Forschan, Nassum und deren Sklaven.

Jede Kabyle zerfällt wiederum in Einzelfamilien, in sog. Aid oder Ailed auch Bet, die sich fortwährend neu bilden z. T. auch aussterben.

Die bedeutendsten Familien beispielsweise der Gneschat sind die Ailed Schaber, A. Umremi, A. el Arschi, A. Aiun, A. el Asi, A. Raschasch, A. Schallat, A. Mahdi, A. N'remisch, A. Srerig, A. el Abesi, A. Eschabati, A. Hanesch, die Eschebi andrerseits in die: A. el Chader, A. el Haule, A. Abu Gerosa, A. Mustapha, A. Jussuf, A. Abu Ma'affes, A. Sakrat, A. Mo'aschuba, A. Abu Sauweti.

Einige erwähnenswerte Familien der Auladali abiad sind, zunächst von der Kabyle der Senagra die: Ailed Abbas, A. Abusise, A. Abuhaue, A. Abu Sadi, A. Abu Dabun, A. Abu Gezal, A. Edischin, A. Sreibat, A. Abu Bedalla, A. Abu el Achus, A. Ewa, A. Salan

Digitized by Google

von den Auled Charuf die: Ailed Cheradal, A. Mansur, A. Abu Saijona, A. Ibrahim, A. Taud, A. Kaschik.

Zu den Snene zählen die Ailed Mahafit, A. Araue, A. Eischene, A. Scholehe, A. Gardifi.

Noch lebhaft ist die Ueberlieferung an einen Deutschen, namens Singer, der als Kind in der Nähe von Derna (Barka) allein aus einem Schiffbruch gerettet wurde, sich im Lande verheiratete und dem angesehenen Stamme der Senagra Namen und Ursprung gab. Irrig werden die Senagra im Anschluss an eine wohl missverstandene Eruierung des Italieners L. Robecchi-Bricchetti („All' Oasi di Giove Ammone", Milano 1890 p. 66) als italienischer Abkunft bezeichnet. Speziell in Liedern habe ich keinen Hinweis auf den deutschen Stammvater dieser Beduinen vorgefunden, auch werden höchst selten die Hauptbeduinenheiligen jener Distrikte poetisch erwähnt. Das ist umso auffallender als deren Gräber bannfreie Orte sind und als bei ihnen gewöhnlich geschworen wird. Die drei wichtigsten sind Sidi Machmud el Fakir, dessen Grabkapelle einen Höhenzug in der Nähe der Menasstadt beherrscht, Sidi Auen und Sidi Abderachman. Ersterer wurde unter einer Strauss-herde schlafend und nackt in der Wüste aufgefunden und von den Samelussi eingefangen, unter denen er dann gottgefällig lebte. Sidi Auen ist der vielverehrte Urvater der Marabtin Hauwari und sein Grab liegt in der Barka; Sidi Abderachman's Moschee am gleichnamigen Orte

Digitized by Google

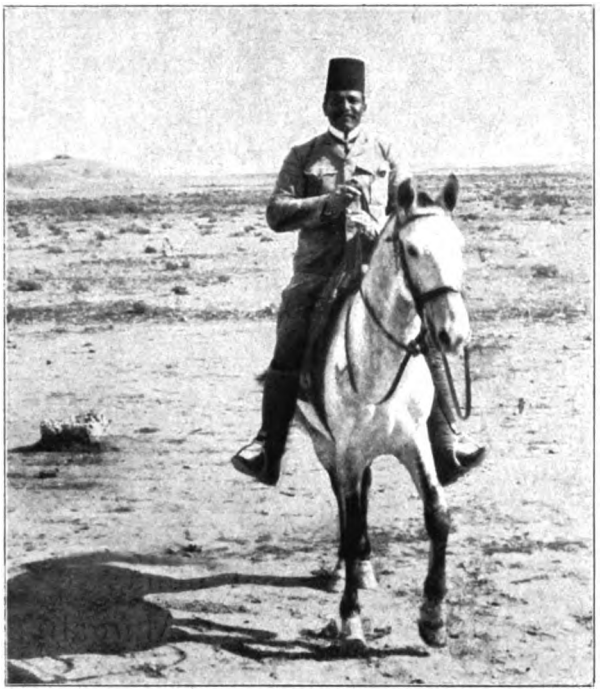


Fig. 11. Ein Pionier der Mariût.
(Der Mamur Markaz von Amriah).

Fig. 12. Vor dem Sitze des Mamur in Amriah.

Digitized by Google

wird von Pilgerzügen und Kranken aller Art aufgesucht und diese wie zahlreiche kleinere Heilige haben ihre Spezialfeste. In einer Abhandlung über die Senussia gedenke ich näher auf dieses Thema einzugehen.

Was nun meine Hauptmittelspersonen beim Sammeln und bei der Niederschrift der Lieder betrifft, so kommen hauptsächlich in Betracht Aloani Hamed, einer unsrer tüchtigsten Arbeiter (und vorzüglicher Gazellenjäger!) von der Familie der Hauari (jetzt Bahig), Chalil Abu Hebe von den Gneschi (bei Amriah), Abd el Schuat Embeo aus Bumna, von den Abu'm dêr, Ali Hamed vom Kom el Margab ein Harabi, Achmede Auert von den Schuabis im Wadi Natron, der Chech der Sauja Sidi Musa in der kleinen Agube (ein Marabtin), Farag Abu Suik in Mirsa Matru, der offizielle beduinische Führer der Khedivialen Expedition nach Siwah, Etman Saad vom Karm Abu Sibl ein Araue. Ausserdem sind mir einige Frauen beim Sammeln von hohem Wert gewesen, nämlich Halime Embeo, Tochter der sehr angesehenen Matrije von den Abu'm der, Tauwitha Sale vom Stamm der Saidi sowie Fatme Eschebije.

Bei der Niederschrift dienten mir zunächst Chech Muchthar Abu Taib, Chech der Sauja Eisele südlich von Bahig; er war für den Gottesdienst unsrer Arbeiterkolonie in der Zeit engagiert worden „da der Fanatiker Ali Abu el Nur el Gerbi, der sich sogar die

Digitized by Google

Times dienstbar zu machen verstand, in der Mariût zum Christenmord aufforderte". (*) Ausser Muchtar, welcher der Sekte der Madani angehörte, nahm ich den jugendlichen Arauen M'raif vom El Garn (südlich von Second Mariût) beim Schreiben in Anspruch.

Da es lebende Dichter, die als solche bekannt und anerkannt wären, im Bereich der mir näher bekannten Gegenden nicht giebt, wären fast alle diese eben erwähnten Personen als Tradenten zu bezeichnen. Zu diesen Tradenten kommen dann solche, welche ihre Sammlungen niederschreiben. Der ebengenannte M'raif beispielsweise besitzt eine geschriebene Sammlung von über hundert Poesien, ein guter Bekannter von mir bei Bahig die doppelte Zahl, fast ebensoviel ein Soldat der Küstenwache, der speziell Mariûtlieder sammelte, und ich selbst habe neuerdings zwei Manuscripte erworben, deren Texte, soweit ich sie nicht schon besass und soweit sie sich nicht mit Hartmann'schen decken, unveröffentlicht sind. Die zweite Kategorie dieser Tradenten zeigt übrigens ihre Schätze selbst dem Vertrauten nur ungern. Ich brauche hier nicht eigens zu betonen, dass ich meine eigenen Texte immer und immer wieder an der Hand anderer kontrolliert habe und so in Zweifelsfällen annähernd einen authentischen Wortlaut herzustellen versuchte. Auch sonst

(*) Siehe Kaufmann, Der Abschluss der Ausgrabungen in der Menasstadt, Frankfurter Zeitung, Feuilleton vom 10. April 1908; Bemerkungen über diesen Fanatiker, die Alexander Powell veröffentlicht haben soll, wurden mir nicht zugänglich; sein Aufsatz über die Ausgrabungen am Karm Abu Mina im „Scientific American" enthält nichts darüber.

Digitized by Google

ist zu bemerken, dass der echte Beduine ohne langen Verkehr sein Bestes und Intimstes nicht preisgibt, dass er dem Ausfrager, dessen Ziele ihm nicht klar oder genehm sind, unverfroren Falsches berichtet.

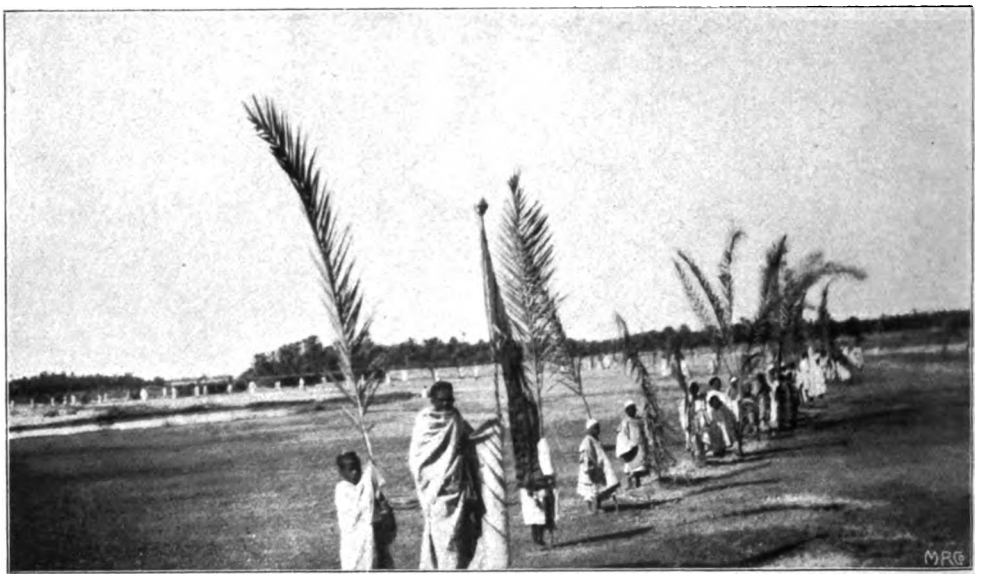


Fig. 13. Kinderspalier in der Wüste.
(Zum Empfange des Vizekönigs in der Oase Siwah).

Was die vorliegenden Lieder angeht, so kennt sie fast jeder dafür interessierte Beduine, namentlich die Jugend und, was Liebeslieder betrifft (die arg verbreiteten eigentlichen Erotika konnten hier nicht Platz finden), hauptsächlich auch die Frauenwelt.

Dass sowohl die eigentlichen Lieder (Ranauat), die fast alle Einzelzeiler sind, wie die längeren Meschrîde nicht nur eintönig recitiert sondern auch gesungen werden, setze ich als bekannt voraus.

Digitized by Google

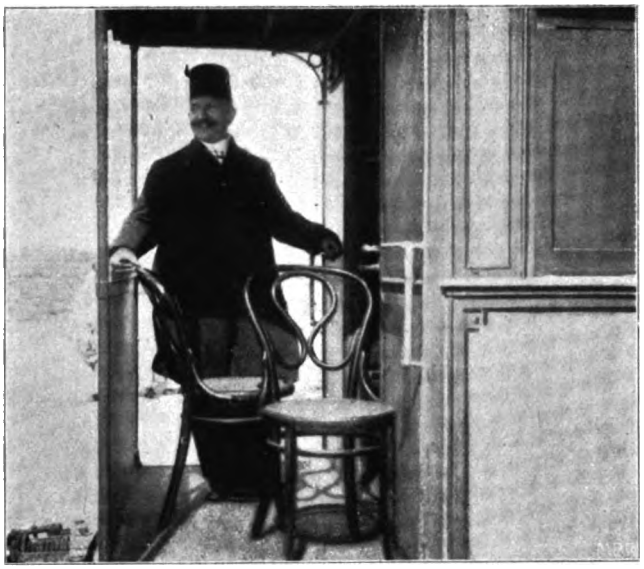


Fig. 14—15. **Der Khedive Abbas Hilmi in der libyschen Wüste, I.**
a) im Salonzug der Mariûtbahn b) beim Tränken der Heginen am Brunnen Bir Helu.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

1.

Die Schlacht im Wadi Ater.

Die Uled Brassa, welche zu den reitfestesten Beduinen zwischen Tripolis und dem Sinai zählen, und die Harabi, mächtige Stämme des Barkahinterlandes, lagen vor achtzig Jahren wegen ihrer Gebietsgrenzen in Fehde. Die Harabi erbaten unter irgend einem Vorwand Hülfe vom türkischen Pacha von Benghasi, der gegen die Brassa Artillerie auffahren liess. Der Kampf spielte im Wadi Ater.

Das erste Wort soll an's Gebet ermahnen
Zu dir, Prophet, der Feuerlohe gleich,
Die bis zum Sternenmeere flammt in finstrer Nacht,
Dem Sturm, der Regen quillen lässt.
Nach dem Gebete zum Propheten
Will ich erzählen, da ihr fragt:
Es kam der Tag und wir erreichten die Zelte,
Auftauchend, wie das Wolkenmeer sich baut
Und traten in Verhandlung wegen Labreck.
Sie aber wollten Kampf und hörten nicht,
Denn nicht versöhnt der Feind sich mit dem Freunde,
Sucht Hader immerdar. — —
Es kam der Tag und wir erreichten die Zelte
Und die mit Dimlisch und Suwâr Gezierten trillerten.
Da erschien auf tanzendem Zelter Mabruk
Der Wildtaube gleich, die ihrem Schwarm aus dem Brunnen voranfliegt;
Und es erschien Bu M'rjam auf rotbrauner Stute,
Chech und Krieger und Richter,
Und es ritt auf springendem Ross Bu Suliman
In Prachtgewändern wie ein Blütenteppich;
Und er erbeutete ein feindliches Ross,
Ein schwarzes mit feuervergoldeten Bügeln.

---

[2] El Hadi, der Prophet, den die Verse 2 bis 5 verherrlichen.

[9] Dieser war ermordet worden.

[14] Suwâr heisst das breite, massive, Dimlisch das mehr ringartige Silberarmband der Beduininnen, das mit Gravierungen und Inschriften verziert zu sein pflegt; gemeint sind „die Frauen."

[16] Diese Beobachtung habe ich während der Ausgrabungen in der Menasstadt häufig bestätigt gefunden, wo Schwärme von Tauben mit Vorliebe in tiefen Quaderzisternen nisteten.

Digitized by Google

Schade, o tollkühner Mann
Mit dem Auge des Adlers, den der gebogene Schnabel ziert,
Dessen Zelt reich versorgt war
Gefüllt mit allen Waren der Kaufläden.
Ich kann nicht mehr über ihn sagen,
Und es würde auch euch wehe tun!
So fiel Suliman.
Da hieb Musa auf die Menge ein
Wie der Falke die Vögel überfällt,
Der frohlockend dem Falkner entwich,
Und das Herz wurde hart vom Hinschlachten der Lebendigen.
Er zerstückelte gleich einer arbeitenden Säge
Und stach mit der Spitze des Bajonettes
Dass die zerstieben, die Rinderherden misten.
Viele erhielten Todeswunden
Und fielen taumelnd von den Pferden.
Die Ehrfurcht zollen den Alten
Hatten Gesichter wie Flammen,
Und die Feigen entfärbten sich
Wie ein neuer Topf auf dem Feuer.
Die Hyänen im Ater frassen im Ueberfluss
Und füllten sieben grosse Speicher voll,
Aber sie frassen nur die Türken,
Denn diese fanden sie am fettesten;
Und sprachen: Grüsse deine Jungen,
Vorher litten wir Not. — —

---

[27] So sehr schmerzt mich sein Tod; die Worte sind an die Zuhörer gerichtet.
[36] Eine den Feind, der Rinderzucht trieb, verächtlich machende Phrase.
[39] D. h. die Jünglinge.
[43] Im Wadi Ater.
[47] Nämlich weil sie uns dies Futter bereitet haben.

Digitized by Google

2.

Reiterangriff der Brassa.

Siehe Vorbemerkung zu No. 1.

Sie stürmen die Kanonen und ihre Bedienung
Wohlauf, todesmutige Reiterschar!
Sie sind zersprengt und fliehen vor den Brüdern der Ragije.
Sie stürmen die Kanonen und die wohlbewaffneten Krieger —
Die Zugpferde lösen sich los —
Und die Soldaten schreien „Unterwerfung" nach vorhergegangenen [leeren Drohungen.
Und geben die Kriegsbeute her
Und bieten ihnen die Zemzemien dar.
Sie sprengen an die Kanonen, deren Räder pfeifen,
Die zum Arwâl einladen;
Schlanke, körperlose Rosse,
Alle ohne Fohlen;
Sie reiten nur erlesene Tiere,
Fünfhundert Real wert,
Von der Farbe der weissen Gazelle im Hattje.
Sie sprengten an die Kanonen in einer Reihe,
Kein einziger fehlte.
Sie wurden getrieben vom Tücherschwenken und Geschrei ihrer Frauen.
Suliman mit dem Auge des Falken, der auf der Hand sitzt,
Für ihn fielen hundert Mann;
Ein Schlachten wie am Id der jungen Schlachttiere.
Sie sprengten an die Kanonen und die Zeltreihen

---

[3] Ragije hiess die Tochter des Häuptlings der Brassa.

[8] Die Wasserflaschen; Zemzem heisst der heilige Brunnen Mekkas, aus dem die Pilger trinken und Wasser mit nach Hause nehmen.

[10] Bir el Arwah, der Seelenbrunnen unter dem heiligen Fels der (fälschlich Omarmoschee genannten) Kubbet es-Sachra zu Jerusalem. An diesem Brunnen versammeln sich die Seelen der Verstorbenen zweimal wöchentlich. Er wird auch als Paradiesesbach bezeichnet.

[11] Ueber 2000 Mark.

[15] Hattje, die Vorwüste mit Vegetation.

[20] So rächten wir Sulimans Tod.

[21] Nämlich am sog. Id el kebir, dem muslimischen Hauptfeste im Monat Dhil higge, wo zahlreiche Tiere geopfert werden.

Digitized by Google

Und hörten das Schreien;
Hamed bu Schäli war der erste an der Kanone
Und der letzte im Kampf.
Sie sprengten an die Kanonen, Tag der Gefahr!
Und kamen in Schwärmen, wie wenn Nebel aufzieht;
Und unsere Stute fürchtet sich nicht
Und das Pulver knattert, wie wenn man Getreide röstet.

3.

Kriegslied.

Ein vielbesungener Kampf ist derjenige zwischen den Aaugir und den Scheibat, in dem 33 der ersteren und 27 der letzteren fielen. Von den beiden hier folgenden Proben stammt die vorliegende vom Beduinendichter Abu Srege, die zweite, welche den Kampf im Wadi el bab (nahe der Sauja Batnan in der Agube el kebir) schildert, von Auert abu Sbach. Auch ein Mariûtbeduine, der Araue Akusch Mauen behandelt diesen Kampf.

Zweihundert und mehr zogen zum Kampf gegen vierzig;
Erprobte, fähige Recken, denen Furcht fremd war.
Weither kamen sie,
Um ihre ermordeten Sklaven zu rächen;
Es funkelten ihre Bügel feuerstrahlend im Sonnenlicht,
Vor jedem Zelte häuften sie Berge von Leichen;
Es waren Helden
Und freiwillig geben sie Kunde den Spähern.

Zweihundert und mehr zogen sie in Gruppen
Wie die Windsbraut, und wir sahen
Einen schweren Tag heraufziehen.
O wieviele starben den Heldentod
Nachdem sie mit eigener Hand doppelt so viele getötet!

Digitized by Google

Zweihundert und mehr zogen vor unsere Zelte
Und wir waren furchtlos,
Noch baten wir Freunde um gütige Hülfe,
Und im Nahkampf töteten wir manchen,
Denn soviele waren
Von Eschtebi bis zum Djebel aufgerufen.

Zweihundert und mehr kamen, Dieben gleich.
Vor den Mädchen
Starben sie weg, die Feztrotteln fielen zur Erde.
Zurückgeschlagen kehrten die Feigen nie wieder;
Sie trugen weg Ibrahim Meli, den gastfreien.

Zweihundert und mehr erschienen in Reihen
Und marschierten siegbewusst
Und rückten untereinander streitend ab.
Ihre Pferde und Sättel blieben liegen
Und ihre Steigbügel füllten das Feld:
So erhielten wir den Siegespreis und noch mehr dazu.

[19] Gemeint ist die Sauja Eschtebi.

Digitized by Google

4.

Der Tag von Schobrum.

Man vergleiche die Vorbemerkung zu No. 3.

Preis dem Tag von Schobrum! Gleich Sturzbächen
In Lohen sprang das Feuer zwischen sie.
Preis dem Tag von Schobrum, dem Unglückstag!
Auf Jahre hinaus berichten die Leute andren die Kunde:
Langsam griffen sie an, bis sie zu Tode sich trafen
Sodass die Flinten von oben bis zum Schaft barsten.

Preis dem Tag von Schobrum, Tag der Einsicht!
Tag, an dem die Mannen durstschmachtend starben;
Viele Jünglinge, auf Rossen sitzend,
Fielen links über die Bügel.

Preis dem Tag von Schobrum, glanz- und siegvoller Tag!
An dem sie zu Haufen herbeieilten,
An dem man nicht wusste, wer mutig, wer furchtsam:
Tollkühn waren sie, ohne Angst vor den Folgen.

Preis dem Tag von Schobrum, dem der Zähren!
Bange Brüste bargen sich vor dem Feuer
Und du stöhnest, stallst aus Angst auf dich selbst
Hinter aufgerichteten Bollwerken, unsren Wohnungen.

---

[1] Schobrum, östlich von der obengenannten Sauja Batnan.

[3] Unglückstag, weil viele fielen.

[8] Wörtlich: an dem die Lippen der Männer nicht mit wassergetränkter Wolle benetzt wurden. Dem sterbenden Beduinen reicht man in dieser Form den letzten Trunk.

[17] Dieser Vers ist an das kauernde Kamel gerichtet.

Digitized by Google

Preis dem Tag bei Schobrum, Tag des Glückes,
Tag der Trauer, da Jünglinge und Greise fielen,
Die Rosse herrenlos einhersprangen
Und ohne Reiter wie Garbenbündel, die vor Morgengrauen
[sich häuften, lagen.

Preis dem Tag von Schobrum, Tag der Greise!
Wo Kugeln die nahen Reisenden trafen.
Wie viele konntest du sehen herrliche Jünglinge,
Die stumm dort liegen und keine Antwort geben!

[24] D. h. wo auch Unschuldige zum Opfer fielen.

5.

Totenklage.

Die Frau spricht, nach Art der Trauerweiber ihr Tuch schwenkend, zum Pferd des im Kampf zwischen den Scheibat (Agube el kebir in der Marmarica) und den Aaugir (Barka) Gefallenen, dessen Stute heimgebracht wird:

O Vater der Vierfüsse
Edler, in Waffen gefürchtet,
Der du nun fremd bist und umgehst!
Unter dir hatte sie Brot im Glück
Am Gerstenspeicher im musterhaften Hof.
Nun ist ihr Hof
Für immer ihr verschlossen,
O Herr edlen Geschlechts,
O unsere Stute mit den zurückgeworfenen Zügeln!

[3] Seelenwanderung.
[8] Die Zügel sind „zurückgeworfen", nicht angezogen, weil der Reiter fehlt.

Digitized by Google

6.

Kamelin und Schebiweib.

Das folgende ist eine Episode aus dem in No. 3 und 4 erwähnten Kämpfen. Eine Nage (Kamelstute) war von den Aaugir gefangen. Sie befestigten auf ihr zwei Gefallene, die sie zu ihren Stammesgenossen tragen sollte; die Nage aber bringt die toten Aaugirkrieger ins Lager der Scheibat. Zunächst spricht das Kamel:

Meinem Hassan bereiten sie ein feierlich Totenmahl
Und feiern es an ruhmreicher Stätte:
Er erschlug einen Reiter gleich dem Mudir
Und brachte Trübsal dessen beiden Zelten
Und traf ihn tödlich aufs Nasenbein.
Dem Hassan weinen sie Totenklagen;
Um zwei Zelte scharen sich die Mädchen.
Er traf ihr Glück am Leibe,
Und schwor beim lebendigen Gott sie ins Elend zu stürzen.
Sie sprach zu ihr: Stöhne und klage
Weine dich aus, o Kamelin;
Allen im Zeltlager brachte er Ehre,
Die kämpften und denen Asrael die Seele nahm.
Sie sprach zu ihr: Klage, o Kamelin.
Da entgegnete sie: Herrliche Mannen!
Das Erdengeschick trennte uns,
Die Hinterlistigen überfielen uns ehe das Auge blinzt.
Sie sagte: Klage, o Kämpferin,
Da erwiderte sie: Herrliche Helden,
Sie kamen und brannten mir ihr Simi ein

---

[1] Eigentlich „Hassanchen".

[3] Mudir, um die hohe Bedeutung des Gefallenen hervorzuheben.

[4] Der Gefallene hatte zwei Frauen, darum „seinen beiden Zelten".

[8] Glück = Stolz, Chech. Wörtlich „er traf ihr Glück unten am Leibe", d. h. der gefallene Reiter erhielt ausserdem eine Bauchwunde.

[13] Der Todesengel.

[20] Simi, das Stammeszeichen. Ein solches (Lam-Elif) sieht man beispielsweise auf der Inschrift des von uns weiter unten abgebildeten Beduinengrabes.

Digitized by Google

Und die tatkräftigen
Kämpften um mich und ich komme beladen.
Sie sprach zu ihr: Stöhne, o Unglücksträgerin,
Da entgegnete sie: Ein schwarzer Gang!
Wenn mein Gebieter das Pulver knallen liess
Wirbelten Rauchwolken herbei;
Aber ihr Schicksal liess sie zerstieben.
Sie sprach: Abd el Kader der „Vater der dicken Nase"
Feiert Totenfeste und sein Frühling verdorrt.
Die Frau sagte zu ihr: Tochter der Grea:
Beide meine Freunde zählen zu den Auserwählten!

---

[22] Nämlich mit den beiden Leichen.

[28] Der Chech der Aaugir führte jenen Beinamen; Ibrahim Meli, einer der beiden Gefallenen, war sein Sohn; vgl. Nr. 3 vs. 24.

[30] Muttername der Kamelstute.

[31] Mit anderen Worten: es sind künftige Stammeshelden.

Digitized by Google

7.

Mahdilied.

Der „Mahdi" der libyschen Wüste, Sidi Mohamed El Bedr („Der Mond") wurde 1844 als Sohn Sidi Mohamed Senussi's, des Gründers der Senussia, geboren und starb am 30. Mai 1902 in Geru. Siehe Lord Cromers letzten offiziellen Report, 1907, unter „Darfour". Obwohl nun sein Neffe Achmed el Scherif die Geschäfte führt, glaubt niemand an den Tod „Sidi el Mahdi's" und noch im Mai 1906 wurde in Siwah offiziell kundgemacht, der Mahdi sei von einer geheimen Reise nach der Oase Kufra zurückgekehrt. So geniesst er auch ausserhalb seines Reiches unter den Beduinen höchstes Ansehen, namentlich in der Süd- und Ostsahara. Die Auladali und Barkabewohner erhoffen von ihm den grossen Entscheidungskampf gegen die Christen, die Bekehrung aller „Ungläubigen". Die Sekte der Senussi, der Jesuiten des Islam, breitet sich mit ihren Saujen (Klöstern) über alle Siedelungen des libyschen Sandmeeres aus und wächst auch an politischer Bedeutung. Das vorliegende auf Grund von einer Art Arkandisziplin mystisch abgefasste Lied stammt von einem Mönche der Sauja Sidi Ghassem in der grossen Agube. Sein Verfasser war Schüler der grossen Sauja in Djarabub und machte wiederholt Wallfahrten zum Grabe ihres Gründers, über dessen Person das Werk Mohamed's Ben Otsmane el Hachaichi „Voyage au pays des Senoussia" Paris 1903 orientiert. Gegen einen Backschisch von ein Viertel Kilo Pulver erwarb ich mehrere dieser äusserst seltenen Spezimina.

Das Alif tritt in den Dienst des Gemütes auf den Ruf hin,
Der seine Zelte in stahlblauer Serîrwüste niederlässt.

Und das Bê zwischen dem verschleierten Antlitz:
Wenn wir die Ehre haben, die wir ersehnen, kommt er zu uns
Im Traume. Die Heiligen,
Die wir erhaben begrüssen im Namen Allahs und des Friedfertigen,
Vermittlers der Bedrückten, die ihr Gesicht furchtsam verbergen.

Und das Tê fromm und weltabgewandt:
Die Gewissensbisse drängen und beichten; Sammle o Gott unser Inunsgehen.
Seid standhaft im Vertrauen zum Himmelsglück!
Seid standhaft aus Furcht vor dem Uebergang zum Paradies!

Und das Thê greift zur Religion
Nach der Verirrung; und der Verstand wiegt
In der Wage der Herzenskaute.
O über die Uebeltaten, o Gewissen!

---

[2] Die Zelte des Mahdi. Serîr heisst die Steinwüste mit niederer Vegetation.
[6] u. [7] Des Friedfertigen etc. = der Mahdi.
[9] Sammle unser Inunsgehen d. h. berücksichtige, dass wir unsere Schuld erkennen.

Digitized by Google

Und es quält die Gedanken
Im Augenzügeln, Anklagen, Verwerfen.

Und das Dschîm, o Leute, ja salâm u salim:
Vom Grabe eingeschlossen, o über die Dunkelheit,
Wenn des Gerichtes Engel kommt und zu dir, Furchtsamem, spricht:
O Schläfer, der sich nicht mehr auf seine Sohlen stellt und dessen Augen vor ihm liegen!

Und das Hâ: die Zuversicht vertraut auf El Mole;
O unsre Zuversicht, der Ungerechte wird nicht vorenthalten;
Die Hoffnung liegt in Gott: du sollst nicht zagen in der Ergebenheit.

Und das Châ, Herr der Sklaven, wie es im Buche geschrieben
Und wenn du das Hâ aufgeben willst, geh in Dich.
Segen ward mir, als ich das schmutzige Kleid mit dem weissen vertauschte,
Gewissen ward mir, seit meine Aermel nicht mehr den Schmutz streifen.

Und das Dâl, der ganze Stolz bis er aushaucht!
Wenn du ihn nicht einschränkst, wirst du nicht beliebt; lass ab von ihm,
Der dich hinter den Teufel treibt und geduldig vorangeht.

Und das Rê sagt: er zieht dich am Nasenbein.

Und das Zê: Gott kennt jede Serîrwüste
Und kein Ding dorten bleibt ihm verborgen.
Der Nachbar, der dich nicht stört, lass ihm das Recht der Gemeinde [zukommen,
Denn der weilende Fremde urteilt, wenn er fern ist, über seine Tage

---

[18] Ausrufe staunenden Bedauerns, etwa: denkt nur einmal an!

[21] Der Verstorbene.

[22] El Mole, beduinischer (aber auch sonst gebräuchlicher) Ausdruck für Allah.

[23] Vorenthalten, nämlich der Strafe.

[25] Im Buche Gottes d. h. vom Gisme vorausbestimmt.

[32] Inhaltlich an 29 ff. anschliessend. Er zieht dich am Nasenbein, d. h. du hast Ring und Strick an der Nase, an dem dein Stolz dich zieht.

[33] cf. Note zu vs 2.

[36] Der Fremdling erzählt später anderen seine Erfahrung.

Digitized by Google

Und das Sîn vergrössert den, auf dem das Pfand ruht,
Der dem frischen Morgen gleicht, wenn du in der Dämmerung umher-
Und hoffentlich die Ungläubigen überfallen wird. [schaust.
Weinet, o Lastträgerinnen, wenn er die Namenlosen besiegt.

Und das Schîn, Ehre dir o Herr, es will sie zurückhalten,
Friedfertig, wenn er sie beinahe erreicht hat: wenn sein Feind erscheint
Schlägt er ihn ohne sein Antlitz zu schützen.

Und das Sâd: ja sader über die Feuerlohen!
Und die Tage werden künden jedwede Schande
Und die Tage der Strafe ziehen heran für die Sünde
Und es sind Tage, an denen man schnürt und die Kinne hochbindet.

Und das Tâ erreicht nichts ohne den Herrn der Gräber,
Der hinwegnimmt ohne Zutun der Freunde;
Geduld im Denken, o verständige Männer!

Und das 'Ain, o Sklaven Allahs. Tag der Abrechnung,
Tag an dem die Rechte die Linke anklagt
Und deine Wohltaten, die dir folgen, sich vorandrängen.

Und das Fê: Wenn du zum Greise wächst und es mit eigenen Augen
[gewahrest.
Und im Recht mit dem Nächsten bleibst ehe du auferstehst und ver-
[sammelt wirst:
Das Insichgehen nach sechzig Jahren ist erfolglos
Frühe beginn' eh' alle Leute gleichgesinnt werden.

Und das Kâf eifersüchtig über den Sieg des Ebenbürtigen
Und die Gedanken, die den Stärksten erfassen, vernichte ihn.

---

[37] Nämlich den Mahdi.

[40] Lastträgerinnen = Kamelinnen.

[44] Ausruf staunender Verwunderung. Auch die folgenden vier Zeilen handeln vom heiligen Kampf gegen den Unglauben.

[47] D. h. Tage, an denen es viele Tote giebt.

[57] D. h. vor dem jüngsten Tage.

Digitized by Google

Und das Lâm, enthalte dich und weiche dem Feinde aus;
O über den Glauben der Welt, die vergehen wird.
Die Seele muss zurückkehren zu dem, der sie schuf:
Der sie richtet kennt alle Namen.

Und das Mîm will nur den Zustand ewiger Zufriedenheit
Oder den Glauben der Welt, die ihren Willen erfüllt.
Die schwarze Nacht des Grabes rechnet nicht damit,
Sie häuft Erde und Steine, sie baut, geht um das Grab und trauert.

Und das Nûn, das Feuer Allah's regiert darüber
Nichts bleibt dir als der Hauch deiner Taten!
Und wenn du die Beine kreuzest und wortkarg bleibst,
Das hält ab die Furcht vor dem Tage der Versammlung.

---

[70] D. h. wenn du zu Haus bleibst.
[71] Der jüngste Tag.

Digitized by Google

8.

Nach Mekka.

Dieses Lied hat infolge des Ueberfalles der ægyptischen Machmalkarawane 1907 eine gewisse aktuelle Bedeutung

Ich will zum Propheten ziehen
Auf dem jungen Kamele,
Das niederkniet und die Bürde trägt.
Eine weisse, flinke will ich nehmen,
Die leichtfüssig schaukelt wie das Seil über der Cisternenrolle.
Begegnender Machmalpilger will ich mich annehmen;
Ich fechte geschmeidig,
Niemand fehlt der Karawane und bleibt zurück,
Ein Glück, dass die ganze Sippe beisammen ist,
Wenn Unglück sie trifft.
Ich will die ganze Wallfahrt verrichten,
Eine frohe Pilgerfahrt,
Und mein Glaubensbekenntnis beten im Angesicht des Lichts.

[11] Zur ganzen Wallfahrt gehört namentlich der Besuch von Mekka, Medina, Jerusalem und des Djebel Musa.

Digitized by Google

9.

Mein Junge!

Hundert reiten dir voraus und hundert gehorchen dir,
Hundert pflegen deinen Burnus,
Hundert spielen in deinen Zeltweichen,
Hundert springen um deinen Hengst,
Hundert befreien dich, wenn du gefangen,
Hundert rufen: steig' auf, o Fürst!
Die Gazelle trägt weisse Hosen und kommt trinken zu dir, o Honigborn
Die Gazelle ist verbannt in die Sandberge und kommt trinken zu dir, o Honigborn.

[7] Mit der Gazelle ist das Kind gemeint; der Honigborn ist die Mutterbrust.

[8] „Die Gazelle ist verbannt in die Sandberge" so viel wie das Kind weiss noch nichts von der Welt.

Digitized by Google

10.

Einem Knaben.

Hopp, hopp und die Rosse
Sollen sprengen!
Ein Arabermädchen lässt sich verleiten und kommt zu dir
Und du erhältst Reichtum und mehrst ihn;
Und es spricht zu dir: bei Allah, ich will stets bei dir bleiben!
O Brunnen, spende Milch, die ich liebe wird zu dir eilen um zu [schöpfen.

[6] Brunnen = Mutterbrust.

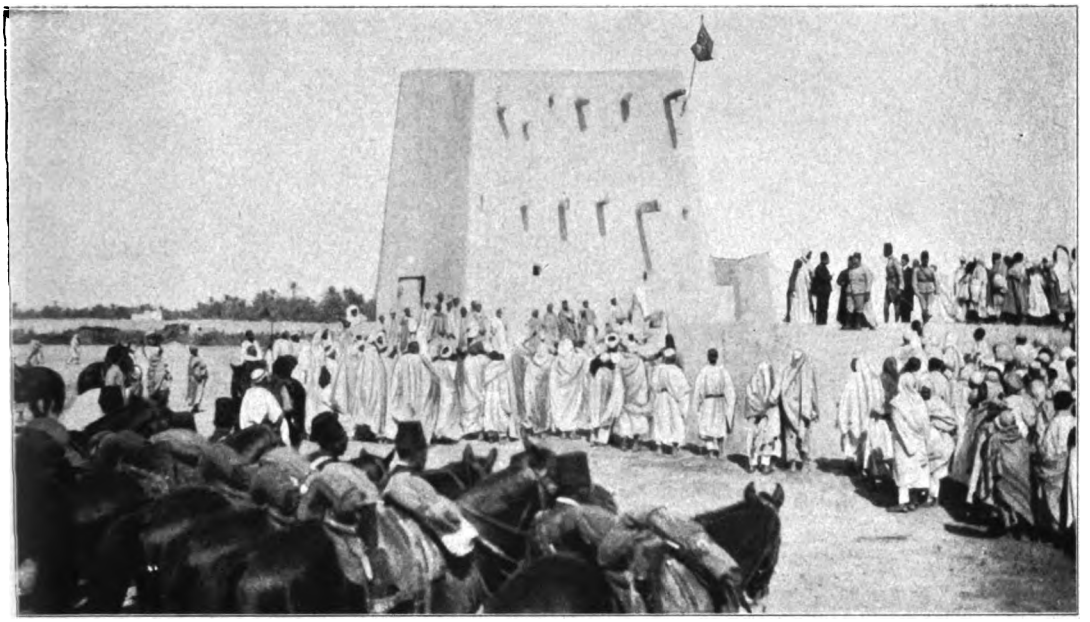
11.

Desgleichen.

Zelt des Mursichen:
Du nennst es ein Schloss!
Von der weiten Barka sieht man es leuchten
Zehn Kamele sind dein Opfer am Id
Und die Armen leben von deinen Almosen!

[1] Der Name findet sich häufig; Sidi Mursi el Abbas war ein grosser Theologe, dessen Grab in der gleichnamigen Moschee zu Alexandrien verehrt wird.
[6] Siehe No. 2 Note 21.

Digitized by Google



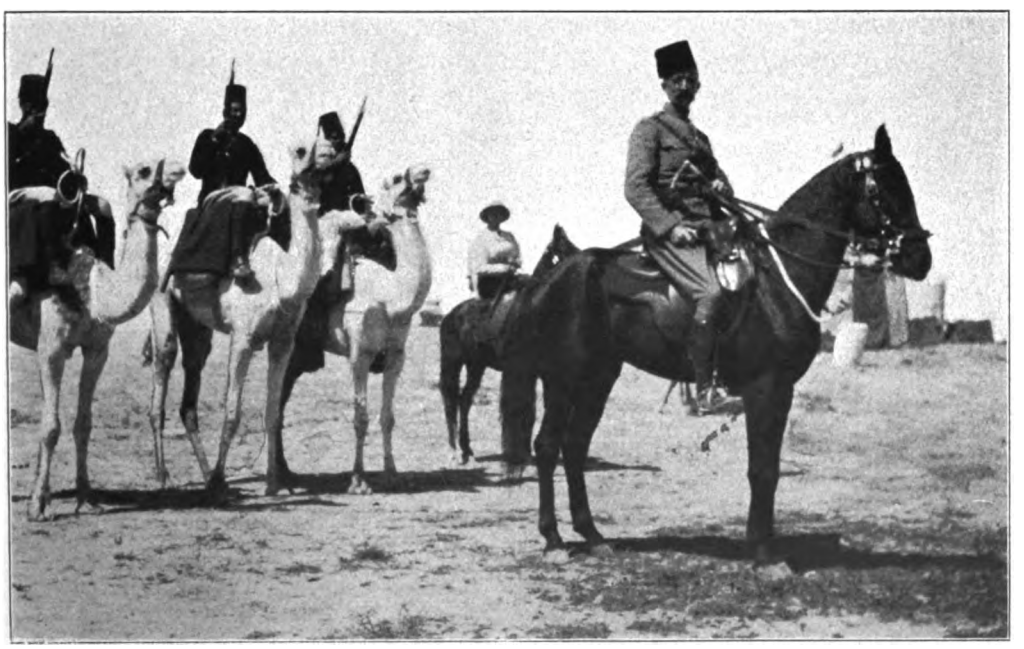
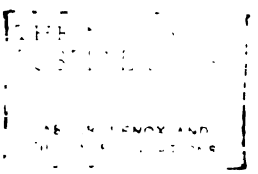


Fig. 16-17. **Der Vizekönig Abbas Hilmi in der libyschen Wüste, II.**
a) Begrüssung des Khediven beim Einzug in der Oase Siwah.
b) Offiziersbesuch am Karm Abu Mina.

Digitized by Google



Digitized by Google

12.

Einem Mädchen.

Hundert reiten ihr voraus und hundert gehorchen ihr
Und hundert gehen um ihr Brautzelt
Und hundert spielen vor ihrem Zelt
Und hundert bleiben der Speiseschüssel zu Liebe, die sie zu Boden stellt!
Und der Sohn des Sultan
Geht unzufrieden einher
Weil er aus ihrem Kruge trank;
Und der Sohn des Eroweni
Sprach: O Auge!
Wegen ihres Schleierzipfels.
Und des Pascha Sohn
Geht ärgerlich hin und her,
Um mit ihr auf dem Pfuhle zu ruhen
Und hundert Hengste
Harren vor dem Zelt
Als Kaufpreis der Werber.
Und hundert Hämmel
Als Festhämmel
Von den Werbern
Und zehn Schiffe
Sind schwerbeladen
Lauter Geschenke für die geflochtenen Haare
Und sieben Schiffe
Sind schwerbeladen
Mit der Morgengabe für die ihrigen.

---

[8] Ein berühmter Chech.

[20] u. [23] Schiffe = Kamele; der Vergleich kehrt in den Liedern öfter wieder.

Digitized by Google

13.

Desgleichen.

O Mädchen, du issest mit dem Stäbchen
Und dein Geliebter stirbt vor Sehnsucht
Deine Wangen gleichen Blitzen
In erleuchtete Wolken!

14.

Mein Mädel.

Ein munteres Mädel
Es hat Augen,
Du glaubst es seien Pistolen,
Und es hat Zöpfe
Zwölfhundert;
Und zwei Paare Armspangen, die es auf einmal erhielt.
Und der Ring und der Sklave sind Geschenke
Und ihr erster Besuch im Vaterhaus wird einem Tage im Rîf gleichen.
Er nahm meinen Liebling, die Auserlesene, wo findest du ihresgleichen
Neunzigtausend Liebesrichter, die ihr Petschaft hergeben: es gibt keine gleiche, o Liebling.

---

[5] Man hat ihr zahlreiche gedreht.

[8] Rif, fruchtbare Gegend im Delta; bei den Beduinen auch Name für Unterægypten überhaupt.

[10] Liebesrichter; die Zeugen, welche den Ehekontrakt stempeln.

Digitized by Google

15.

Zahnwechsel.

Dies Liedchen dürfte aus dem Delta importiert sein; ich traf es aber bis weithin in die Wüste z. B. noch südlich in Moghara und westlich im Wadi Raml (Marmarica).

O Sonne, o Nilkuh,
O Auge der Braut:
Nimm den Gazellenzahn
Gib mir einen Eselszahn!

[3-4] Der Gazellenzahn ist der Milchzahn, der Eselszahn ein Zeichen von Kraft und Wachstum.

Phot. Dr. Kautzky Bey.

Fig. 18. Siwahner und junges Mädchen.

Digitized by Google

16.

Die Reisenden.

Einziges Beispiel einer modernen Gelegenheitsdichtung in dieser Sammlung. Verfasst während meiner im Jahre 1907 unternommenen Reise nach der Oase Djarabub. Infolge feindlicher Ueberfälle scheiterte mein Versuch, den Ordenssitz der Senussi zu erreichen und meine Karawane kehrte von Sollum nach Karm Abu Mina zurück. Dichter Chalil Abu Hebe.

Die Reisenden, die 'gen Westen zogen, die alle ohne Frauen waren,
Die bis ins Morgengrau'n nicht schliefen und die Feuerlohe schürten,
Und die geräuschvoll vorüberritten:
Der Doppelflintenschäfte lagen nebeneinander
Und Hahn, Stift, Feder waren geschmeidig,
Und was sie als Ziel fassten, zerstiebt in Stücke!
Die Reisenden, die 'gen Westen zogen, die alle ohne Frauen waren!

Immer unzufrieden und jeder neue Tag einer wie der andere
Und wenn zum Essen geladen, assen sie
Wie die Werkträger bei der Arbeit:
Der Vorarbeiter steht dabei; und sie waren emsig und waren
Alle Freunde des Pfeffers.
Und bei jedem Tagesgrau'n teilten sie sich in die Arbeit
Und die Nacht weilten ihre Gedanken bei den Feinden,
Sodass ein Unbeschnittener zum Greis werden konnte.
Die Reisenden, die nach Westen zogen, die alle ohne Frauen waren!

---

[15] Der Sinn ist: dass gleichsam ein Kind über Nacht zum Mann werden konnte, so strengten sie ihre Aufmerksamkeit an.

Digitized by Google

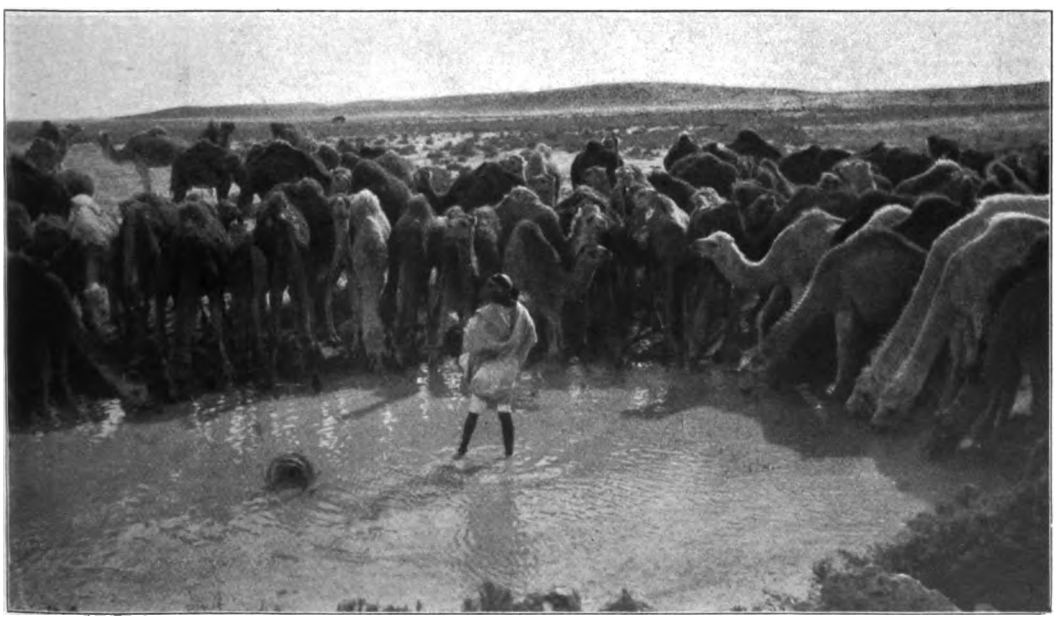


Fig. 19-20. Idylle vom Karm Abu Mina.

a) Beratung im Beduinenzelt.

b) Kameltränke nach einem Regenfall (die Hügel im Hintergrunde bedecken eine antike Häuserreihe der Menasstadt).

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

17.

Die Heimkehr.

Ein Barkabeduine kehrt aus dem Fayûm heim. Aus Furcht, er werde wieder wegreisen, bittet ihn seine Geliebte, er möge sein Reitkamel verkaufen. Teil I behandelt die Heimkehr zu Pferd durch die Mariût, Teil II die Beschreibung seines Reitkamels und dessen Verkauf.

I.

Er sprach zu ihr: Wiege deine Zöpfe
Du Edelgebaute, Arm in Arm will ich mit dir ruhen!
Du mit den frommen Blicken,
Mit dem immer gesalbten Kraushaar:
O Liebe, o süsse Schönheit!
Auge, das wie der Falke spähet,
Schwöre bei Gott, und der Treue,
Dass du meiner Liebe nicht vergissest!
O mein jungfräuliches Lebensglück,
Bei Gott, im fruchtreichen Garten,
Für lange Jahre mein Brot! —
Du mutwillige, die am Seile spielt:
Vom Lande Fayûm stammst du!
Ehe der Morgen vom Midan rief,
Tauchten blinkende Bergkämme auf,
Nebelschwarz, gleich des Rauches Farbe.
Ich holte dich südlich vom Tajar
Umgehend das bewohnte Land.
Ras el Margab liess ich hinter mir

---

[10] d. h. im wohlbestallten Besitz.

[11] Von deiner Liebe zehre ich lange Jahre.

[12] Die Stute hatte ihn durch Zerren am Stricke aufgestört und nun erzählt er von ihr und der gemeinsamen Reise.

[14] Ehe der Mueddin vom Minaret herab das Morgengebet sang.

[18] Der langgestreckte Kom et Tajar ist bekannt als Papyrusfundstätte im Gebiete des alten Arsinoë.

[19] Mit Kom el Margab befindet er sich bereits in der Mariût.

Digitized by Google

Als wir sprachen: der Mittag ist vorüber.
In der Abenddämmerung machten wir halt
Und schliefen in den Grenzen des Metnân.
Am Morgen sprachen wir: vorwärts!
Sodass die Hufeisen wegstoben
Und erklangen wie die Dichtergeige
Hinter sich werfend die Nägel.
Und ich traf einen Freund am Weg und frug ihn aus,
In den Bergen unter einer jungen Kamelherde;
Und er sprach: deinen Freund habe ich gesehen!
Aber sein Befinden scheint, wie ich höre, schwach. —
Sag mir nur, wo liegt sein Heim
Und ich werde ihn bald erreichen!?
Da entgegnete jener: ich habe Kunde, dass er aufbrach
Und zum Brunnen Batnan zog.
Da sprang sie auf und mit dem Führer
Schliefen wir in der Gegend von Ratban.
Am Morgen darauf erreichten wir ihren Stamm
Und jene, die mit den Leuten dort säen.
Als wir sie sahen, blieben wir stehen
Sie aber betrachtete uns, wandte seufzend den Kopf
Und sprach: Warum bleibst du so lange und kehrst erst heute wieder?
Mein Verstand war in Sorgen,
Mein lebenlang kam keine Kunde,
Verschollen warst du, ungewiss;
Und ich ging ausfragen bei den Nachbarn!

---

[21] Er und die Stute.
[22] Metnân = Thymelaea hirsuta (L.)
[25] Vom Aneinanderschlagen beim Fall.
[29] Gemeint ist: deine Freundin.
[31] Entgegnung des Redenden.
[34] In der Nähe von Derna.
[35] Sie, die Stute.
[36] In der Barka.
[39] Sie erblickten die Geliebte.

Digitized by Google

Da sprach er: hast du ein Lieb ausser mir
Unter den Nachbarn? — —
Und die Nachbarn bereiteten das Fest.

II.

Du auf dem selbstgezogenen edlen Kamel,
Einem Zweijährigen den Zähnen gemäss;
Lange mit Milch ernährt
Gehorcht es nur seinem Gebieter,
Auf dem Marsche das Leittier.
Und es frisst nur wohlriechende Sprossen;
Auf dem Wüstenmarsch blässt es übermütig,
Und ist furchtsam vor den Anspähenden.
Sie sprach: Verkaufst du es nicht, dann breche ich auf,
Denn wir sind Zwillinge!
Und er schwur bei dem wahrhaftigen Gott:
Ich will ein Stück Glückes verkaufen!
Und er brachte es auf den Markt und postierte es
Wo alle vorübergehen und kaufen.
Er schritt an den Leuten vorbei und um sie herum,
Die Käufer hinter ihm, und er ging einher.
Man bot ihm fünfzig Real.
Er aber sprach zu ihnen: Gott erhalte Euch!
Und eilte vorüber in Schnelle.
Da sagte einer: vielleicht ist's mein Gisme
Und sprach: Onkel, magst du es verkaufen,
So nimm von mir fünfzig Pfund.
Drauf er: zähl es her Stück für Stück! —
Da war es verkauft und sein Kopf wurde heiss:

---

49 ff. Die Geliebte apostrophiert das Reitkamel.
57 Dann breche ich mit dem Kamel auf.
65 Etwas über 200 Mark
66 D. h. über ein solches Angebot lässt sich nicht reden.
68 Vielleicht bin ich im voraus von Allah ausersehen es zu kaufen.
72 Es tat ihm leid.

Digitized by Google

Schön war es, ebengebaut,
Verständig und geschreilos wie ein Türke;
Dunkelfarben wie der Sturmwind,
Sein Haupt wie ein Töpfchen aus Musrati
Und seine Schweisshaare wie die Brotplatte,
Blendend, gleich der Kuppel des Schechgrabes!
Und der andere machte Halsband und Nasenriemen
Und einen Reitsattel,
Grün, hübsch und entzückend.
Und jener sprach: Behüt dich El Mole!
Da frug der andere: Wo stammt es her?
Ein Silberwerk aus Stambul! —
Und so sass er in Gedanken
Die immerhin bei der Liebe weilten. —
Vom Wüstenland brach der andere auf
Zu seiner Sippe im Osten;
Und es dampfte der Schweiss in seinem Nacken,
Vergebens bat er es langsam zu gehen.
Um den hohen Mittag, zur Gebetszeit,
Kam er nach Iteraï
Und wartete an einem grünen Plätzchen
Und wollte es füttern; aber es weigerte sich,
Presste das Maul vor den frischen Kräutern,
Die unter Metnânbüschen treiben.
Er liess es knieen um weiter zu reiten
Das zähneknirschend aufsprang,
Er fasste zu und schwang sich drauf,
Das ausgriff sich wiegend in schnellem Schritt;

[76] Zierliche tripolitanische Ware.
[77] Die Haare im Nacken glänzend wie die Eisenplatte.
[81] Mit grünem Pelüsch behangen.
[82] El Mole = Allah
[84] Diese Antwort will sagen: Es ist edelsten Stammes.
[89] Hier ist wiederum vom Kamel die Rede.
[92] Brunnen in der Barka.

Digitized by Google

Südlich vorbei an einsamen Karmen,
Und vorbei an den Wanderern, sie ausfragend,
Die sprachen: seine Verwandten leben auf der Höhe droben. — —
Gegen Nachmittag suchte er sein Lager auf
[105] Und sagte: Hast du ein Lieb ausser mir?
Und als sie ihn sah, flog sie
Wie der Sturmwind auf ihn zu.
Da sprach er: Wiege deine Zöpfe
Du Edelgebaute, Arm in Arm will ich mit dir ruhen!

[103] Sie sprachen zu sich selbst: der ist nicht von hier u.s.w.
[104] Jetzt erst wird wieder die Haupthandlung aufgenommen; es ist vom Liebhaber die Rede.
[105] Spöttische Wiederholung von Vs. 46.
[108] - [109] wiederholen die Eingangsverse.

Fig. 21. Auladali-Beduininnen auf der Reise.

Digitized by Google

18.

Vision.

Ein Beduine, der Schulden hat und mit seinem Weib im Zwist lebt, träumt, der Pacha führe ihm seine Frau wieder zu.

O Gott, der mir den Schlaf am Abend schenkt,
Du führtest Liebchen im Gesicht herbei, als ich entschlummerte.
Ich fuhr empor und glaubte sie vor mir,
Fand mich jedoch nur dem Kamelsattel 'genüber
Und legte meine Hand drauf und strich übers Gesicht
Und lag in Gedanken versunken eine Zeit auf der Erde
Und glaubte, ein Sturzbach und Wasser kämen über mich,
Und fiel in einen Weinkrampf.
Da sprach ich: Wie soll ich die Schulden tilgen, die mein Mund machte?
O Auge der Liebe, du tilgest sie!
Da sprach ich: wahrhaftig niemals lasse ich sie,
Die Liebe, die mich krank macht
Und an die satten Gegenden erinnert
Und mich zurückwinkt ins Haus der Teuren!
Da sprach ich: Hast Du Lasttiere, dass du zurückkehrst?
Da sprach sie: Wahrhaftig ich reise, Glückauf zu unsrer Trennung!
Da wischte ich mir die Augen und nahm den hebl zur Hand
Und brach nachts auf, um sie beim Pacha anzuklagen.
Da sprach ich: O Weltgebieter
Allah mag Dir Zufriedenheit spenden, mein Gemüt ist betrübt
durch ihr immerfortes Spiel.
Da sprach er: Im Augenblick lass' ich sie holen,
Ihr ganzes Leben soll sie gefangen sein
Und ich werde sie in die Verbannung senden!
Sieben Reiter schickte er;
Sie kam mit rückwärtsgebundenen Armen vor den Pferden.
Ach, was der Traum nicht nachts erfinden kann!

---

[24] Hebl, eine Art Keule, oft reich mit Bildwerk und Inschriften verziert; dient wie der Nabut zur Verteidigung.

Digitized by Google

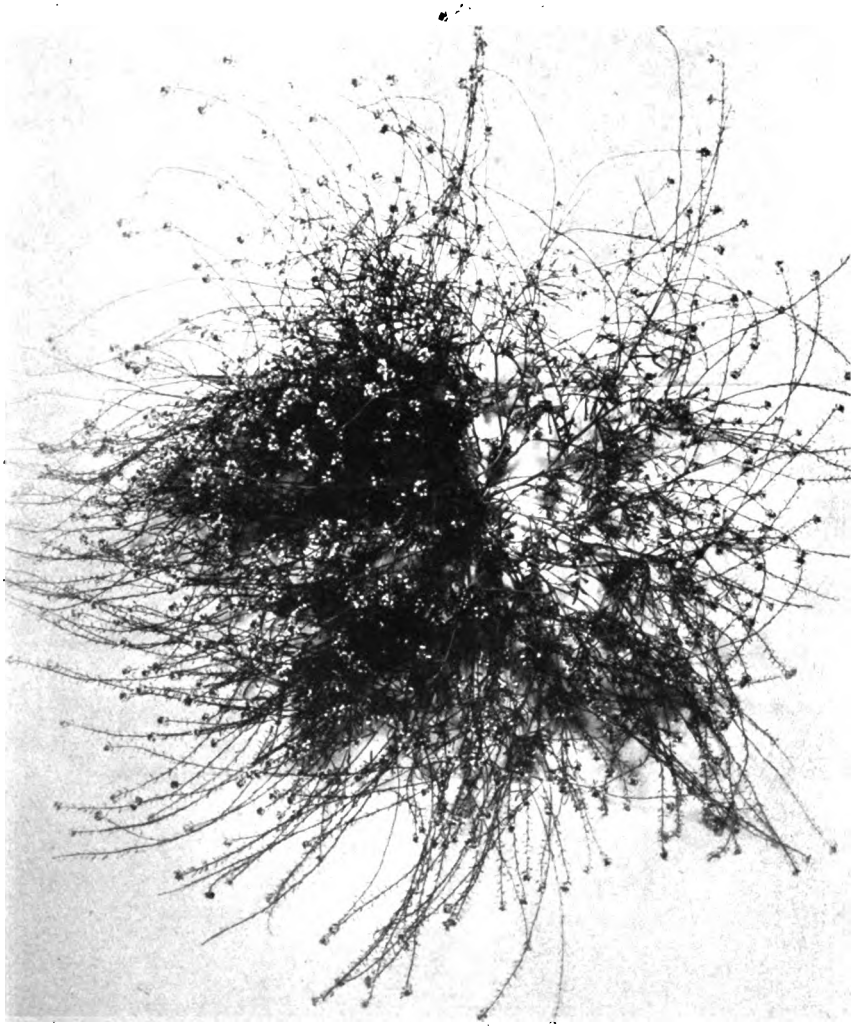


Fig. 22. Prachtexemplar einer Wüstenpflanze.
(Das Nuâr der Hattje).

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

Das Schiff der Wüste.

Die Nummern 19-40 bieten eine Auswahl von Kamelliedern. Neben den Frauen spielt das „Schiff der Wüste" die grösste Rolle im Beduinenleben. Das zeigt schon die reichhaltige Nomenklatur. Der Beduine hat für „Kamel" ausser gemel, nage (naka, die Stute), hegîn (Reitkamel) die Ausdrücke albel, semle, suamel. Das Kamelkalb heisst chowâr, das einjährige ben haschâr, ein zweijähriges noch nicht arbeitsfähiges Tier lebûn, das dreijährige nur am Pfluge zu gebrauchende hag, ein vierjähriges getta (schetta), das fünf- oder volljährige mit Eckzähnen el auwel; darüber hinaus el hanêb oder neijib und sehr alte Exemplare teleb. Der Stammbaum edler Rosse und Kamele wird von Geschlecht zu Geschlecht überliefert. Poetische Eigennamen trifft man zuweilen bei den Heginen; so führte mein Reitkamel der vizeköniglichen Expedition nach Siwah den Namen na'âme d. i. Vogel Strauss; andere hiessen: scham'a Kerze, l'rial Gazelle, najil fliessender Strom, silk Telegraph(-endraht), saft el hawa Windsbraut, zemzemie, deren Mutter am hl. Quell trank. — Die Nummern 20, 21, 24—26, 31, 33, 34 und 36 in ähnlicher Fassung bei Hartmann, Seite 185 f.

19.

Trinke, die Arbeit der Tränke ruht auf mir, o Vater der Halses,
Deine Seiten gleichen der Flanke der Feluke!

[1] Häufig muss das Wasser eimerweise aus grosser Tiefe emporgezogen werden.

20.

Du Graukopf mit den starkknochigen Vorderbeinen,
Ein Christenschiff, das die Tiefe durchschneidet!

21.

Die Winde strichen und die Schiffer lockerten;
Fern blieb die mit den geflochtenen Zöpfen.

Am Pfluge.

22.

Du Kamelin trägst und pflügst die Erde
Und ich bin mit Dir mit aufgewickelten Aermeln.

Digitized by Google

23.

Du hast auf Dir Girben und Nahrung,
Und ich die Führung zu den Landen.

phot. Vic. de St. Exupéré.

Fig. 23. Karawane im Sandmeer.

24.

Wie oft waren wir abwesend und man sagte: sie kehren nimmer
Wir sind gekommen und es brachte uns die mit den tänzelnden Beinen.

25.

Wie manche Berge lagen vor ihnen und sie schliefen dort:
Am Morgen lagen die Bergkämme rückwärts.

Digitized by Google

26.

Sie schüttelte ihren Bart und sagte: Vorwärts!
Glück auf heute denen, zu welchen wir kommen.

Fig. 24. Ziehbrunnen zwischen Amriah und der Menasstadt.

27.

Zum Schweigen erzogen und zum Nichtreden
Und ihre Hälse wie Palmzweige, langausgestreckt!

28.

Die Sonne sinkt und der Tag geht zur Neige
Und du, Siegerin, willst die vorderste bleiben!

Digitized by Google

29.

Ihr Schweiss fällt tropfend die Beine herab,
O Gierige, zeitweilig ärgerlichen Gemütes!

30.

Er treibt sie barfuss, ohne bullra
Er fürchtet für sie vor den Augen der Leute.

[2] Schöne Schuhe des Führers könnten den „bösen Blick" auf sie lenken.

31.

Sie schreiten gegen die Feinde und reden nicht
Und ihre Hälse gleichen Palmzweigen, langgestreckt.

32.

Ein Beduine begegnet im Kriege einem Kamelreiter und spricht zum Kamel:

O Trägerin des Sattels auf dem Halswulste
Bei Allah, Schande, wenn ich dich nicht ohne Kampf lasse!

33.

Schlagt nicht die, die das trübe Wasser schlürft
Sie kommt von Siwah hinter dem Führer her!

34.

Wie süss ists, wenn du am Ende der Nacht hörst
Trommelschlag und Rasseln der Pferdegeschirre.

Digitized by Google

35.

Langsam Albel mit der schweren Dattelfracht,
Denn ihre greisen Besitzer leben in Fessan.

Ein Beduine ist auf der Reise gestorben und man weint über ihn, der doch niemals zurückkehrt: Die Worte sind an das Kamel gerichtet.

Meine Tränen fliessen und meine Augen weinen
Über den Fernen, bis dass er wiederkehrt.

36.

Morgen, übermorgen kommen wir zum Liebchen,
Die mit den schwarzen Augen und den ums Haupt geringelten Zöpfen.

37.

Eine Variante zu Hartmann's N° 83

Du, deine Milch ist Arznei
Sie reinigt die kranken Eingeweide;
Sie gleicht nicht dem Kaffeetrank,
Der bitter ist und heiss.

38.

O du von Syrte und Barka kommende
Pilgerin zum Prophetengrabe, ostwärtseilende!

39.

Du trägst die Girbe und du trägst die Körbe
Und du trägst die Familie mit Seilen gepackt
Und du trägst die hübscheste, deren Gewicht dem Adler gleicht!

Digitized by Google

40.

Die Kamelstute.

(Dialog zwischen einem Diener und seinem Herrn).

Ein Beduine verkauft sein einziges Kamel und ersteht für das Geld ein Pferd, Zucker und Tee. Seine Mutter äusserte ihren Aerger dem Sklaven gegenüber und dieser macht seinem Herrn Vorwürfe.

Der Sklave:

Er sagte zu ihm: Deiner Mutter Kamelin war ihres Glückes Stolz;
Wie schön sie war!
Der sie entäusserte, der Atem, verhandelte seinen Segen;
Deiner Mutter Kamelin galt als unverkäuflich,
Der sie entäusserte, der Atem, ist des Glückes bar!
Zwei Ardeb trug sie auf beiden Seiten.
Zugenäht und mit Seilen verschnürt,
Schlank war sie und ausgreifenden Ganges,
Die emsige musste vom Treiber gezügelt werden
Und gab beim Melken eine tiefe Schale voll,
Wenn sie aufstand und ihre Freundinnen noch ruhten, —
Und du legst ihren Wert in Na'na' und Tee an?
Das war nicht deines Vaters Art!
Du lässest deine Familie darben,
Bist unzuverlässig und wankelmütig.
Nun gleichst du dem Feuerrohr,
Dem die Hähne fehlen,
Und diese deine Nachbarn frohlocken;
Sie warnen dich nicht vor schlechtem Beginnen
Du überm Mass Verrückter, Ueberlegungsloser!
Und sprach: Lächerlich, du gleichst dem Armen, der ein Ross reitet!

[1] Der Name des Sklaven ist überliefert; er hiess Kreiim el abd Schuschân, ein Beiname, der den Mischling zwischen Beduine und Negerin kennzeichnet.

[6] Ardeb = 12 Kele = 1 Doppelzentner.

[12] na'na', die wohlriechende Mentha piperita L., welche die Beduinen mit Tee zu einem gewürzreichen Getränke mischen.

[17] Der somit wertlosen Flinte.

Digitized by Google

Er sagte: Deiner Mutter Kamelin, o Ochse,
War eine Auserlesene, die ihr Gut mehrte;
Denn allmorgendlich füllte sie hölzerne Schalen Milch,
[25] Besser als ein Trunk aus der Tasse,
Zum Ueberlaufen die schäumende Schale voll beim Aufstehen!
Und ihr Schaum treibt die Ränder zu Boden.
Und siebenzig sa'a saidi in Säcken vernäht
Von Siwileuten gemessen
[30] Trug sie, o schwer beladene;
Dazu Körbe, Matten und Baststricke.
Und legtest du ihr den Reitsattel auf,
Wie schnell trug sie dich zu den Moscheen!
Fort trug sie dich und brachte dich eilend zurück,
[35] Auf ihr noch Wasserschlauch und Mundvorrat,
Sehntest du dich zu unserem helfenden Fürsprecher,
Der als hochherzig im Markte gilt, o Mutter der Schnelligkeit!
Kühn reisen mit ihr in die Sandwüste,
Die Wadibewohner Gazellen zu jagen.
[40] Niemals arbeitete sie im Lande der Djefferkrankheit,
Oder stand feil auf weitem Markte;
Sie roch nach Chîh, du glaubtest, es sei Weihrauch,
Ihre Schweisstellen glichen dem Honigkleide.
Immerdar war ihr hoher Höcker

---

[25] Besser als z. B. Tee.

[28] Saidi heisst eine Dattelsorte der Oase Siwah.

[29] Siwahner.

[31] Oasenfabrikat.

[36] Hier die geheimnisvolle Andeutung des Mahdi der Senussia, „dessen Ruhm über die Märkte verbreitet ist."

[37] Umm el Häla ist der Rufname der Stute.

[40] Zur Zeit der Baumwollenernte ziehen viele Beduinen mit ihren Kamelen ins Delta, um gegen Tagelohn (zirka 3 Mk.) Wolle zu befördern; dort sind die Tiere der Räude ausgesetzt. Die Wüste kennt letztere weit weniger; ein Tal derselben, das berühmte Wadi Natron führt sogar den Namen Wadi Djeffer, weil die Kamele zur Heilung von dieser Krankheit dorthin gebracht werden.

[42] Chih = Artemisia Herba alba Asso. (var. densiflora Boiss).

[43] Waren honigfarben.

[44] Das beste Kennzeichen für die Ernährung des Kamels ist das entweder speckig stramm aufgerichtete oder magere und geneigte Polster des Höckers.

Digitized by Google

Wohlgenährt, und du nanntest sie nicht: Vogelscheuche.
Dies Jahr tummelte ein Kamelkalb hinter ihr,
Das Jahrs darauf zum Rinde auswuchs;
Das waren Vorzüge derer mit dem talerrunden Nabel. —
Aber was ist mit verdrehten Menschen anzufangen?!
Wer kein Vermögen hat,
Dessen Zustand ist sein eigner Feind, dessen Leben elend.
Die gibst du her für eine Mähre!
Ein Strick, den du dir dreifach gedreht
Nun geh, und reit auf dem Besenstiel!
Steht's dem Trottel an, ein Reitersmann zu sein?
Du Jammer, dein Herz ist wankelmütig,
Dummkopf, keinen halben Real bist du wert!

Der Herr:

Bei Allah, das ist nicht gelogen!
Wahr ist deine Rede:
Ein Armer (bin ich), der emporkommen will,
Was die Kamelin betrifft, so hast du nicht unrecht
Noch lügt der Bericht über sie:
Die Nage übertrifft alle an Farbe!
Du sagst sie gleicht dem Häuptling der Heereskolonne,
Die Nage zählte zu der Mönche Pilgerkarawane,
Sie, eine Zier mit roten Teppichen und dem Reitsattel.
Die Kamelin hat weisse Vorderbeine bis zum Bauche
Sie hat hohen Höcker,
Die Kamelin gleicht zur Regenzeit

---

[53] Eine auch uns Deutschen geläufige Ausdrucksweise.

[54] Eigentlich auf dem langen Holz.

[56] So starke Ausdrücke kann sich dem Herrn gegenüber nur ein Sklave erlauben, der längst Familienglied geworden ist. Derartige (jetzt offiziell freigelassene) Sklaven finden sich in zahlreichen Beduinenfamilien.

[58] Auch der Name des Herrn ist bekannt; er hiess Mohamed el Melki.

Digitized by Google

Dem flinken Strauss in den Sandlagern,
Die Kamelin versorgt uns im Hungerjahre,
Trägt uns zu aus allen Gauen.
Die Kamelin, von zwei Frauenhänden
Gemolken, lässt die volle Schale erbrausen;
Sie wurde uns voll, hoch und breit vorgesetzt,
Wenn sie sich erhoben hatte zur Sochurzeit.
Die Ursache ihres Verkaufes liegt im Wechsel des Geschicks!
Was mischest du dich in mein Tun?
Dieser Kef überflutet das ganze Land,
Enthältst du ihn den Gast vor, schläft er verdriesslich.

Der Sklave:

Aber wir lebten nur von der Kamelin
Und arbeiteten nicht ausser ihr,
Weder deine Töchter noch dein Weib.
Dein Treiben macht dich zum Vaganten.
Weinend klagt deine Mutter,
Dass du ihre Nage grundlos veräussertest.
Sie kam zu mir in der Gegend von Belaga
Und weinte, ihre Tränen rannen zur Erde.
Sie sprach: ich habe einen unerzogenen Sohn
Einen dummen, reinweissen, diebsfarbenen:
Nun mögen wir zu den Leuten betteln gehen,
Vergebliche Einsicht: es war mein gesetzliches Vermögen,
Er kaufte Zucker klumpenweise,
Und wollte Tee und Gekochtes;

---

[70] Spuren des Strausses, der noch vor fünfzig Jahren häufig in der Auladaliwüste sowie nahe dem Natrontal herum wild angetroffen wurde, habe ich auf meinen Zügen nur in der Form von Eierschalresten verfolgen können. Südwestlich von Djarabub gibt es sporadisch noch kleine Herden.

[76] Zeit der nächtlichen Male im Fastenmonat Ramadan.

[79] Kef — Behagen, dieses Vergnügen des (Tee-)trinkens. Der Herr entschuldigt mit der Feststellung Vs. 79 und 80 seine Einkäufe von Tee und Zucker.

[87] In der Agube am grossen Djebel Hasch.

[90] Weiss gilt als verachtete Farbe.

Digitized by Google

Und wollte eine Teekanne;
Ein Dutzend silberhelle Tassen erstand er.
Lass uns zusammen aufbrechen
Und deine Klagen und meine vortragen,
Wo man gefesselt und am Halse gepackt wird
Und der Kadi die Peitsche schwingt,
Vom Scheitel bis zur Sohle.
Blut und Schmutz bedecken einen (dorten). Hab' aber acht,
Dass du nicht über ihn jammerst, wenn er verbannt werden soll,
Denn Kinder sind der Mutter teuer;
Ich habe eine Art die Klage vorzutragen,
Die Leute glauben es sei eine Hilaligeschichte
Und das Land kennt meinen Ruf. —
Die Ehrbaren lassen sich von mir erzählen und lachen.
Ich schlürfe das Herbe und werde keinem Sterblichen mehr etwas sagen.

Der Herr:

Sie war eine alte wackelige Nueb,
Gott weiss, dass sie meinem Haus keinen Segen brachte
Ich wollte sie verkaufen, um ein Händler zu werden,
Was euch allen Vorteil gebracht hätte.
Die Teekanne glaubst du versilbert,
Und die Teeplatte und zwölf Tassen
Und die Schmalzgirbe voller Gewürze,
Und eine Speiseschüssel, Mehl, Reis und Nahrung:
So lebe ich meinem Kef
Und will weder Kamelin noch Kamel!

---

[99] D. h. beim Kadi.

[106] D. h. eine Episode aus den Erzählungen des bekannten Abu Zed el Hilali, den manche Beduinen fast auswendig können.

[109] Soviel wie „ich schlucke die Pille und schweige."

[110] Nueb = alte Kamelstute.

[118] Zu Kef cf. Vs. 79.

Digitized by Google

Der Sklave:

Vom Ras el Gemel bis zum Alam el Gild
Liegen (eure) schwarzen Zelte,
Christen- und Judenkolonieen!!

Der Herr:

Ausgenommen deine Zelte! aber verhöhne nicht die andren;
Das braune holt der Wind und es mangelt ihm Brennholz.
Wenn ihr wollt,
Halt ich den Schwarzen von euch.
Mich quält die Sehnsucht Tee zu schlürfen,
Jedem Fastenpflichtigen lege ich ein Viertel Zucker auf und eine Hand-
Wer nicht mittut, den halte ich nicht ab. [voll Tee;
Mein Lebtag will ich im Unrecht bleiben.
Wenn ich nicht den Kauferlös für den Sklaven verschwende
Und gehe zum schattenreichen Souk,
Wo Zucker in Kisten und Kasten liegt.
Und da bleibe ich zehn Tage vergnügt
Und lebe im Ueberfluss
Auf Kosten dieses Hundes!

Die Mutter:

Siehe, seht was er beginnt.
Den Sklaven loszuschlagen, er will ihn verkaufen
Wie er der Hauraba Tochter verkaufte!

---

[120]ff. Verächtlich gesprochen; die mit „Kamelkopf" und „Wegzeigen der Haut" bezeichnete Gegend liegt zwischen Bomba und Sollum.

[125] Hier wendet Melki sich an die andern.

[127] Sein „Kef"; siehe Vs. 79.

[132] Der Markt ist „schattenreich" weil die Stände überdacht sind; er will also Kreiim wieder verkaufen.

[130] Hauraba hiess die Mutter der Kamelin; die Stammbäume edler Kamele und Pferde spielen im Leben der Beduinen eine grosse Rolle. Die entsprechenden Schilderungen in Wallace's Ben Hur sind bei weitem keine Uebertreibung.

Digitized by Google

Bei Allah, auf dem Handel ruht kein Segen!
Das Zelt gewinnt und verliert
Durch den Verkauf dieser Schnauze.

Der Sklave:

Dieser Sklave hat helfende Mannen,
Er ist nicht verkäuflich ohne Kampf
Und die Gewehre knattern im Rauch
Und Rosse stürzen auf Rosse!

41.

Die Wüste.

Gemeint ist die fünftägige Zone zwischen Mirsa-Matru (Paraetonium) und Siwah, die kürzeste Karawanenstrasse zur Ammonoase.

Am ersten Tag wandelst du über Retube
Am zweiten schreitest du durchs Serîr
Am dritten, o Ausreisserin gleich dem Gazellenrudel,
Ist beschwerlich dein Marsch, wo der Alte ermüdet.
Am vierten werden alle klugen Tiere bestiegen
Auf dem langen Pfade, der durchs Serîr schlängelt;
Am fünften tauchen die Höhen auf
Und es naht das eselreiche Land!

---

[1] Der Beduine unterscheidet hauptsächlich retube oder hattje (Graswüste), serir (Steinboden mit Vegetation), raml (Sandwüste) und daffa oder hamraje „die rote Erde" vegetationsloser Boden mit kleinen Steinen.

[3] Das Kamel.

[5] Im Agube und der Barka gibt es viel halbwilde Kamele, die sich nicht reiten lassen; im Gegensatz zu diesen ist hier von den „klugen" Tieren die Rede.

[6] Die Oase Siwah, wo es wenig Pferde gibt.

Digitized by Google

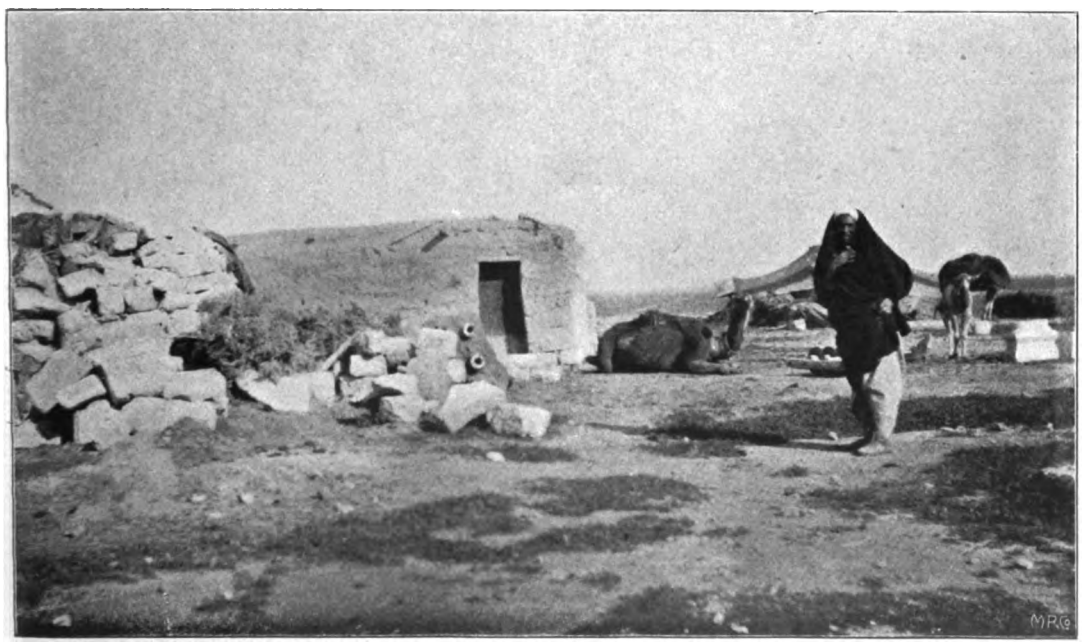


Fig. 25-26. Antike Trümmer als Wohnungsmaterial (Mariût).
(Unten rechts Marmorreste der Basilika von Sidi Jadem).

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

42.

Tod im Sandmeer.

Eine Karawane im Sandsturm, Menschen und Ladung sind dem Tode geweiht, Allah allein kann sie retten. — Interessant die verschiedenen Bezeichnungen für Gott, nämlich Vs. 1: mole, Vs. 3 rabb, Vs. 7 Bari.

Gnade, o Gott
Der Tod scheint hinter uns.
Gnade, o Herr,
Keine Mutter, keine Schwester
Und unversehends naht der Tod!
Verlassen! niemand beweint uns,
Verzeihung, o Gott —
Es stand einmal ein hochgebautes Haus
Und die Welt zertrümmerte es
Und zerbröckelte die Steinpfeiler. —
Gnade, lebendiger Gott,
Am elenden Grabe
Beim Racheengel
Und beim Druck der Steinmassen!

8-10 Ein Bild des eigenen Schicksals.

14 Einige Steine oder womöglich ein Kranz von Steinen umgeben den Beduinengrabhügel. Ein Beispiel, das den „Druck der Steinmassen" gut illustriert, bietet unsre Figur 28; man beachte auch — in der Wüste eine Seltenheit — die Grabschrift.

Digitized by Google

43.

Die Auladali.

Über die „Kinder Ali's" vergleiche das im einführenden Kapitel Gesagte. Gerhard Rohlfs rühmt sie in seinem Werke „Drei Monate in der libyschen Wüste" (Cassel 1875) als „die einzigen noch echten nomadischen Araber des ægyptischen Reichs. Nur sie haben alle Eigenschaften und Merkmale, nur sie sind als ob sie eben erst aus ihrer Halbinsel herübergekommen wären; stolz in Haltung, sind ihre Körper zwar sehnig, aber doch von untadelhafter Form. Das kühne blitzende Auge, die nicht zu stark gebogene, aber grosse Nase, ein ziemlich spitzes Kinn, etwas schwellende Lippen — das ist der Durchschnittstypus dieser Araber."

Sie essen keine Rüben
Noch trinken sie Kaffee
Stolz kommen sie auf Rossen
In Gruppen und die doble tönt!
Und die Kinder Arifs,
Auf denen die dem Winde gleichen,
Hartherzig sind sie und weisse,
Alis Kinder, heissblütig und leicht zu erregen,
Sie ziehen in Scharen zum Kampf
Auf dem Mähnegezierten sprengen sie
Kopf und Schweif hocherhoben!

---

[1] Im Gegensatz zum Fellah des Niltales.

[2] Aus praktischen sowie religiösen Gründen. Viele Auladali gehören der Senussia an, welche den Kaffee verbietet.

[4] Doble (tabl) = Trommel.

[5] Arif, Stammvater der vornehmen Brassa.

[6] D. h. auf flinken Rennern.

[8] Alis Nochkommen; Auladali wörtlich Weled Ali, Kinder Alis.

Digitized by Google

44.

Brudergruss.

Wohl ein Bruchstück oder die Einleitung zu einer grösseren Meschrude über den fast unbekannt gebliebenen Auszug vornehmer libyscher Beduinenstämme aus Aegypten unter dem strengen Vizekönig Said Pacha. Auch die Auladali, deren Selbständigkeit bedroht war, schlossen sich damals an. Aber die wenigsten, welche nach Barka kamen, fanden dort das Gelobte Land. Nach fünfjährigen Kämpfen mit den Stämmen der Cyrenaika und nachdem ihnen die Kunde von Ismails Thronbesteigung zu Ohren gekommen war, entsandten sie den im Liede genannten Hadschi Omer el Masri zum Khediven, welcher ihnen die Erlaubnis zur straffreien Rückkehr erwirkte. Hadschi el Masri war der Führer jenes geheimnisvollen Zuges und ein Milchbruder Ismails.

Gruss dem Hadschi el Masri,
Brudergrüsse dem Bruder, an den ich immer denke!
Grüsse soviel als Regentropfen
Oder Samenkörner in Kelen gemessen!

---

[4] Kele, das übliche Hohlmass für Getreide etc.

Digitized by Google

45.

Beduine und Fellah.

(Schmählied).

Lügner, ihr habt keine Kartoffeln
Sondern nur tote Fische,
Die deine, des Hundes und des Wolfes Speise sind!

---

[1] Kartoffeln sind für den Beduinen ein Leckerbissen, um den er den Fellah beneidet.
[2] Sir, ein vielgegessener Nil- und Mariûtseefisch.

46.

Die Wölfe von Harâra.

Klagelied über den ersten grossen Versuch einer Unterwerfung der Auladali. El-Harâra heisst die Wüstenei zwischen Amriah, dem Mariûtsee und Kafr el Dawar, deren östliche Partie durch den Assuandamm der Kultur erschlossen wurde. Auch die weitere Erhöhung jenes Dammes, welche 1912 beendet sein wird, kommt diesem Teil der Wüste zu gut; dem Delta überhaupt erschliesst sie eine Million Acker Kulturland.

Die Wölfe von Harâra bereiten ihr Mahl auf Rosten
Aus Arabern, Türken und Osmanli.
Die Wölfe stellen ihre nasbe aufs Feuer
Und suchen unter den Toten, o Araber, die Häuptlinge.
Sie kamen von Butah und dorther von Hausch,
Sie liessen ihre Spur, wehe über dich, dessen Schweif dem Maste gleicht.

---

[2] Unter „Türken" im Gegensatz zu Osmanli sind hier die Mameluken gemeint.
[3] Nasbe, arabischer Kochtopf.
[4] Die Wölfe sind wählerisch wie im Wadi Ater die Hyänen siehe Lied N° 1; statt Häuptlinge steht im Arabischen „die Namenführenden."
[5] Hausch (Hosch) ist heutzutage eine Nebenstation der Egyptian Delta Light Railways und führt die Bezeichnung Hoch Issa. El Butah dicht dabei.
[6] Wehe, edles Ross!

Digitized by Google

phot. Dr. Kautzky-Bey.

Fig. 27-28. Gräber der Wüste. a) Antikes Grab der Oase Siwah.
b) Modernes Beduinengrab mit Inschrift und Simi am Karm Abu Mina.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

47.

Id el lachme.

So (Fest des Fleisches) bezeichnen, wegen des damit verbundenen Schlachtfestes, die Beduinen den Id el Kebir, zu dem man N° 2 Note 21 vergleiche.

Der Id naht Abu Ismaïn,
Was beginne ich wegen des Schlachttieres?
Ich habe Kunde von einer Herde in Bulin,
Einer armseligen, doch ist sie annehmbar.
Gib mir drei Real und ich kauf' ihnen ein Opfertier:
Der Kinder Augen sind niedergeschlagen
Es ist die Schlachtstunde des Id, Abu Ismaïn,
Und was beginne ich wegen des Opfertiers!?

[1] Abu Ismaïn, ein früherer Chech der Auladali.
[2] Bulin, liegt östlich von Kafr el Dawar.
[3] Nämlich seinen Kindern.

48.

Ein edles Ross.

Ich suche einen mit vollkomm'nem Sattel
Mit tänzelnden Füssen;
Einen Flinken, um beim Liebchen zu Mittag zu speisen!
Ich suche einen mit echten Wolldecken,
Einen dunkelgrauen mit neuem Zaumzeug

Digitized by Google

Der seinen Herrn beim Gewehrknattern
Im Augenblick
Meilenweit ungestüm davonträgt,
Ich suche einen tiefgrauen, wohlgenährten
Jungen Hengst,
Dessen Brust mit der gama' gemessen ist.
Beim Trillern grüngefärbter Lippen
Flieht er vorüber
Furchterweckend, unaufhaltsam.
Ich suche einen tiefgrauen, ungestümen
Furchteinflössenden, den der Freund selbst nicht bändigt,
Der seinen Herrn im Rate stört,
Der ermüdet,
Den der kurbasch in der Faust trifft
Ich suche einen tiefgrauen, eisenbeschlagenen,
Der wiehert wie die Hexe
Heimbringt die fliehenden, feindlichen Kamele
Herrisch,
Vom Teufel im Herzen getrieben.
Ich suche einen mit feinen Schabraken
Der des Wanderers Aufmerksamkeit erregt
Aengstlich in weiter, öder Fläche.
Wenn er lief, schweisslos,
Und seine Haut ohne Feuchte.
Ich suche einen mit vollkommenem Sattel,
Einen flinken, um beim Liebchen zu Mittag zu speisen.

[11] Gama' heisst das Längenmass, das sich durch wagrechtes Ausspannen beider Arme ergibt. Der Dichter will sagen „einen mit breiter, starker Brust."

[12] Beim Freudentrillern tätowierter Frauenlippen. Stiebt ein stolzer Reiter an Beduinenzelten vorüber, dann begrüssen ihn, mag er noch so fremd sein, die Weiber auf diese Art.

[19] Kurbasch, hier die kurze Nilpferdpeitsche.

Digitized by Google

49.

Die Stute.

Schau ihre Augen, wie sie ausgreift zum Rennen
Mit Trotteln, Brustriemen und Leibgurt!
Es brachten und hielten sie Magrabiner
Sie erstanden sie westlich von Fez;
Auf ihr einer mit verhülltem Antlitz,
Du schwörst, er sässe im Gerichte;
Und sobald die Rosse der Seinen aufbrechen
Finden sie Schutz an ihr wie an einer Mauer!

---

[6] So ernst.

50.

Gestürzt.

Wie geht es der Alten, die um den totkranken Sohn wacht?
Wie dem Rosse, das mit dem Sattel fiel?
Einer holte den Hammer
Und einer zog ihm die Eisen ab
Einer nahm die Wolldecke;
Und wie stehts um den Gefallenen?
Einer grub ein Loch
Und einer brachte das Messer
Und einer griff zu, es zu schlachten:
Der Verstand, o Teure, ist dahin, unheilbar der Schmerz; er lässt nicht sterben und nicht gesunden!

458050

Digitized by Google

51.

Gazelle und Jäger.

Schmachtend sind Gazellenaugen!
Er traf sie aus dem Versteck;
Tiefschwarz sind Gazellenaugen!
Scheu äsen die Rudel.
Der Jüngling jagt sie mit der Kugel,
Sie stirbt, ehe er sein Messer findet.
Die Augen der weissen Gazelle, als er sie sah
Zwischen Höhenzügen, biss er sich auf die Unterlippe;
Ihr Kinn ass er aus Liebe auf,
Glaubte es honigbestrichen.
Schmachtend sind Gazellenaugen!

[6] Sie gibt sich nicht zur Speise her. Verendet das Tier nämlich ohne rituellen Halsschnitt, so ist das Fleisch „unrein".

[8-10] Er erinnerte sich wohl beim Anblick des zierlichen Tieres seiner Liebsten.

52.

Erfolglose Jagd.

O, wieviel Tage der Ermüdung
Und keine Beute
Und keinen Strauss getötet
Ich und mein Kamel, dem Feinde gleich!

[4] Dem Feinde gleich, d. h. erfolglos. Dem Feind schiebt der Beduine alle schlechten Eigenschaften zu.

Digitized by Google

53.

Die Bürgschaft.

(Prophet und Gazelle).

Ein Christ fing eine Gazellenmutter. Diese bat den Propheten, Bürge für sie zu sein, damit sie ihre Jungen stille. Das jüngste Gazellenkälbchen aber will lieber sterben als den Propheten belästigt wissen.

Bete zu ihm, zum Freunde der Niedrigen,
Dem Menschheitserlöser am Todestag!
Betet zu ihm, o Versammelte, selbst das harte Holz
Wird sich erweichen. Morgen eile ich zu dir;
Man begräbt mich; was man tut, erntet man,
Bete zu ihm! — — Es ergriff einer die Gazelle
Und erhaschte sie. Die Gazelle ging und sprach
Zum Propheten: mein Helfer und Herr!
Und bat um Bürgschaft
Um ihre hungernden Kinder zu säugen.
Es staunte der Prophet und sprach zum Ungläubigen:
Ich sage dir, ich bin ihr Bürge;
Lass sie die hungernden Jungen stillen!
Da sprang die Gazelle auf mit der Stärke der Schnelligkeit
Und säugte ihre hungernden Jungen.
Da erhob sich ihr Jüngstes und sprach:
— Es war des Saugens noch nicht gewohnt —
Gehe erlöse den Propheten: wenn wir sterben
So war unser Leben erfüllt.

---

[3] Am jüngsten Tage erhalten alle Körperwesen Leben „selbst das harte Holz."

Digitized by Google

54.

Der Hund.

Die heimtückische Tötung seines Hundes wird vom Beduinen gleich dem Totschlag eines Mannes gerächt.

Wer ihn erschlug, den werde ich töten
Bei Allah und dem Propheten!
Ihn erschlagen auf wüster Stätte,
Nur die Holzleserinnen sollen ihn finden!
Eine von den Frauen soll ihm die Klagen singen,
Und er soll keine Familie mehr haben.
Ihn erschlagen in der schaurigen Wüste,
Ohne dass seine Söhne um ihn weilen;
Und jedes Jahr am Todestage soll es schmerzen.
Es war ein weisser, gefleckter Hund. —
Dessen Verstand Bücher begriff,
Der Nachrichten brachte aus allen Gauen,
Dessen Ruhm bis nach Stambul drang.
Gesund bellte er auf dem Dach
Seine Augen schweiften im Hof und Feld
Scharf, wie ich mein Lebenlang keinen sah,
Wie ein silbergeschmücktes Pferd, wie die Hexe.
Wer ihn erschlug, den werde ich töten
Bei Allah und dem Propheten!

---

[4] Das dürre Holz verkrüppelter Wüstensträucher hauptsächlich (Adjeram und Metnân) wird von den Frauen oft stundenweit her in der Einöde zusammengesucht; in Ermangelung desselben dient der stets sorgfältig gesammelte Kamelsmist als Brennmaterial.

[5] Die Totenklage.

[8] Es ist ein besonderes Unglück, fernab von den Angehörigen zu sterben.

[12] D. h. der viele Reisen mitgemacht.

[14] Wo ausser den Zelten feste Wohnungen vorhanden sind (siehe unsre Abbildungen), da halten die Hunde mit Vorliebe auf dem Dache Auslug.

[17] So gefährlich „wie die Hexe."

Digitized by Google

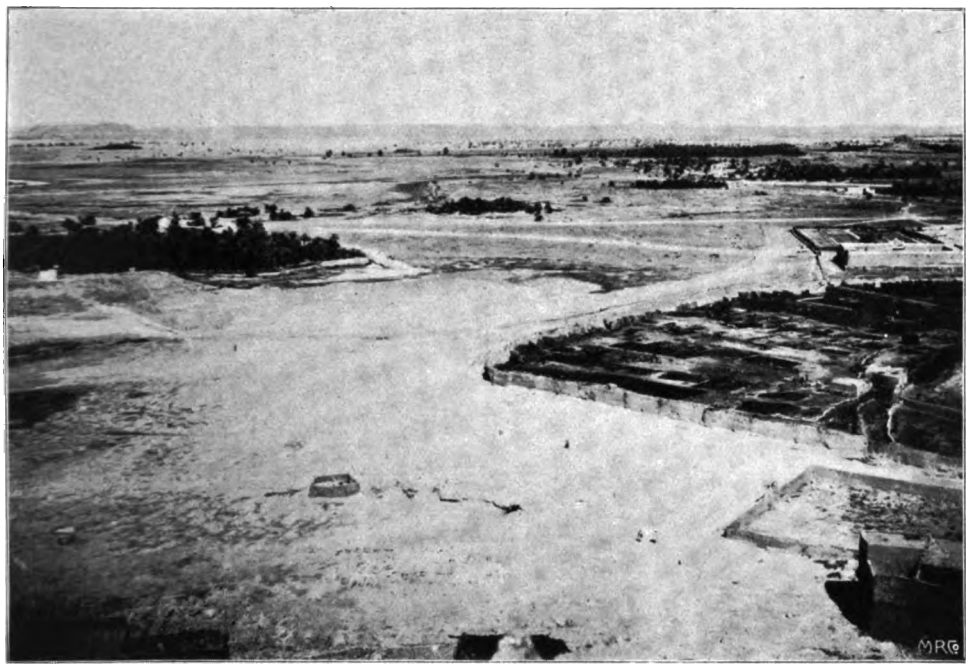


Fig. 29-30. a) Oase aus der Vogelperspektive gesehen.
b) Begegnung in der Wüste.

Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

55.

Auf eine Katze.

Ein Zelt wurde abgebrochen und die Katze zurückgelassen. Ein anderer Beduine schlägt sein Lager an der Stelle auf und findet sie. Zu ihm spricht die Katze:

Betrachte mein Gesicht und meinen Schnurrbart!
Die Eid Eschlabi haben mich sitzen gelassen,
Mich ausgesetzt im Inselland!
Er war eine Hyäne, sie ein Schwein.
Alle waren schändlich und mitleidlos;
Sie liessen mich hier am Platz zurück
Und hielten keine Freundschaft mit dem Nachbar.
O was habe ich ihnen Mäuse gefangen
Und sie am Schwanze herbeigeschleppt und spielen lassen!
Da sagte er: Steig in die Feluke
Und lass uns zum Chech M'hareb reisen,
Denn dies Land ist untreu
Und kennt nicht Gesetz noch Vergeltung:
Betrachte mein Gesicht und meinen Schnurrbart,
Die Eid Eschlabi haben mich sitzen gelassen!

---

[2] Gehören zu den Auladali und zwar zu den Weled Charuf.

[3] Anspielung auf den nahen Mariûtsee, der Vers 10 durchquert wird.

[11] M'hareb Abu Kaschik, Oberchech der Auladali.

[14-15] Wiederholung der Eingangsapostrophe.

Digitized by Google

56.

Der Igel.

(Ein Zwiegespräch).

Kam an dir kein Igel vorüber?
Da antwortete sie: er ging vorbei und ging nicht vorbei;
Und so wahr ich das Buch Chalil ausbreite
Niemals im Leben sah ich deinen Igel.

Er:

Sei gegrüsst, Mutter des Schleiers, Vollkommene
Der Verstand eilt zu dir zersplittert; reichst du mir Arznei
Oder soll ich dich anklagen?

Sie:

Ich verschreibe dir Arznei durch meine schwarzen Augen und
Du wirst klar, wie das Auge, davongehen!

Vs. 1 ff. Die Frage wird gestellt, um mit dem Mädchen anzuknüpfen.
[3] „Das Buch Chalil,“ Umschreibung für „die Liebe.“

Digitized by Google

57.

Abu Derwisch.

I.

Eines Abends trug Mustapha Abu Derwisch Zuckerwerk, Nüsse und Datteln für sein Liebchen. Da begegnet ihm Abu Schwaar und erschreckt ihn mit einen langgezogenen: bah! Abu Derwisch lässt alles fallen und flieht in der Meinung, es sei ein Afrîd d. h. ein böser Geist. Tags darauf treffen sich beide, als das Kaufgeld für die Braut bezahlt wird. Abu Schwaar erzählt den Versammelten:

Bu Derwisch trug Zuckerwerk im Mantel
Und bekam Angst vor Bu Schwaar und glaubte, es sei der Teufel.

II.

Als Kaufgeld gibt Abu Derwisch eine Eselin und eine Flinte. Die Brautmutter spricht:

Flinte und Eselin
Nahm sie neben dem Heiratsgeld,
Ein englisches Gewehr
Von der Sorte der langen Schlüsse;
Und eine Eselin,
Du sagst, ihr Huf gleiche dem Talerstück.
Sie zu besteigen ist eine Freude,
O flinker Jüngling.
Die Flinte gab ihr
Bu Derwisch grossmütig
Ohne sie wiederzuverlangen.
Das ist unser Mädchen
Sie kam zu ihm unberührt
Unser Mädchen vom Nefistamm,
Die ihr Lebenlang nicht mit Männern verkehrte,
Ausgenommen in menschenleerer Sandwüste.
So sprach Gelli und das hat Flinte und Eselin vollbracht.

---

[14] Die Nefi gehören zu den Harabi.
[16] Verstärkung der Negation von V. 15.

Digitized by Google

58.

Zwiegespräch.

Sie sprach: Bist du so tapfer
Dann lege den Haram auf den Boden und wickle den Wind um dich!

(Antwort:)

Bist du so emsig, Jungfrau,
Dann trage Wasser ohne die Girbe.

---

[2] Lege dein Gewand ab.
[4] Ohne Ziegenschlauch.

59.

Teelied.

Unter Verdrängung des Kaffees ist der Tee (sowohl der „fränkische," wie Nâna und Palmspitzen) zum Lieblingsgetränk des Beduinen geworden. In der Sahara und insonderheit in der libyschen Wüste förderten namentlich die Mönche der Senussia seine Verbreitung. Ihnen selbst ist Teegenuss gestattet und in zahlreichen Liedern (u. a. in der Tuareg- und Siwihsprache) rühmen sie „das grosse Gottesgeschenk für die, welche das Trinken lieben" als Heil- und Anregungsmittel.

Pfeffer und Schije, die beste Sorte
Wie ein Schriftstück: das ist die Teeart der Mariût!

---

[1] Pfeffer und Schije (Chih) will sagen: stark und würzig.
[2] Vollkommen wie ein Schriftstück sein soll.

Digitized by Google

Fig. 31-32. „Phantasie“ in der Wüste (Karm Abu Mina).

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

60

Freude Gottes.

(Teelied)

Tee und Zucker sind meine Brüder!
Nicht mit Geld habe ich sie erkauft.
Steht der Wasserkessel auf:
Habt acht, dass ihm keiner naht!
Wer einem herrenlosen Hunde gleich zu mir kommt
Erhält keine einzige Schale.
Wenn das Wasser in meinem Heime kocht
Erfreut es das Antlitz Gottes.

[2] Die Palme liefert ihm beides.

61.

Gegen Schwermut.

(Teelied)

Zucker und grüner Tee,
Dem Nânaduft entsteigt!
Ohne ihn kann ich nicht leben
Geht er aus, überfällt mich Schwermut.

[2] Zu Nâna (Na'na') vergleiche Nr. 40, Note 12.

Digitized by Google

62.

Drei Dinge.

(Teelied)

Er trank aus silbervergoldeter Tasse;
Da er schlürfte, rollten ihm die Kopfadern;
Er trank aus durchsichtiger Tasse,
Einer feinen, leichten:
Wenn sie ausbleibt, entrücken seinem Haupt die Sinne!
Des Mannes Glück sind: Gäste,
Ein unbeugsam Weib und ein frischbemalter Teetopf.

63.

Der Esel.

Die humoristisch gefärbte Geschichte eines Verliebten, der einen Esel kauft, um schneller ans Ziel zu gelangen, und dennoch hereinfiel. Er sah unterwegs einen Esel, „grösser wie ein Bergrücken", das reizte ihn zum Kaufe.

Ein Bergrücken, gleich Christenzelten,
Er (der Esel) noch grösser!
Er erreichte die mit zu Boden wallender Asba Geschmückten.
Und mein Verstand sprach: such' dir ein Reittier,
Kauf einen Esel, einen kräftigen,
Der dich eilends durch die wasserlose Steppe trägt

---

[1] „Christenzelte" im Gegensatz zu den niederen, den Wind- und Sandstürmen Rechnung tragenden Beduinenzelten, wie sie unsere Abbildungen zeigen.

[3] Asba — hier pars pro toto — das bunte, von hinten herunterhängende Kopftuch der Beduininnen.

[6] Esel spielen in der Vorwüste eine grosse Rolle Dass sie sich auch in der Wüste selbst eignen, davon zeugt ein Siwahner, der mehrere Male ganz allein mit seinem Esel die siebentägige Strecke zwischen der Oase und Mirsa Matru zurücklegte.

Digitized by Google

Und schnell zur Liebsten führt!
Ich ging und kaufte einen in Hammam,
Einen gesunden Bergesel, er ist der Beschreibung wert.
Und wenn ich ihn verliess, enteilte er nicht,
Einen billigen, keinen Ausreisser,
Wahrhaftig einen Gefälligen,
Der durch sein I-a-Schreien ergötzt.
Er trägt meinen Schnürbeutel und das Mehl,
Und dazu eine halbe Kele Kleie.
Beim Morgengraun verliessen wir Hammam
Und schliefen östlich vom Haschm el Aisch.
Lustig schritt er aus — gesegnet sei sein rechter Schenkel —
Und trug mich ihr entgegen, schneller als ich's dachte,
Wie Feuer, gleich der einsamen Taube.
Am dritten Abend — gepriesen sei sein Charakter —
Kamen wir zum Leite Schritt für Schritt
Und südlich am Kom Henfischi vorbei
Und er griff aus, o Bruder, wie griff er aus!
Westlich von Schagara hörte man seinen Hufschlag,
Frühmorgens, wie ein aufgehender Stern.
Er biss sich immerfort.
Wir schliefen in einem grossen Zeltdorf, Rusch,
Genau südlich von Dhabba. —
Ich band meine Siebensachen in den Schurz,
Sprang auf und sprach: Helle verbreitet sich,
Erhebt euch und legt mein Gepäck auf!
Und nahm dem Esel den Futtersack;
Ich fand ihn aber tot am Platz.
Klagend sprach ich: Wir alle sind Kinder Allahs!
Er starb an der schnellen Gangart,
Und brachte mich doch nicht ans Ziel!

---

[8] Bir Hammam, vgl. S. 22.
[15] Kele, Hohlmass für Getreide.
[17] Die Route entspricht im Wesentlichen der S. 22 erwähnten zwischen Hammam und Dhabba.

Digitized by Google

64.

Gestrandet.

Das Lied bezieht sich auf einen Schiffbruch nahe der Mariûtküste, an die ein Segler nach mehrtägiger Fahrt zurückgeschlagen wurde. Diese Küste schützen heute die Leuchtfeuer von Almaida und Alexandrien, während in früherer Zeit der „Araberturm" bei Abusir (s. Kaufmann, zweiter Bericht über die Ausgrabung der Menasheiligtümer, Cairo, 1907, S 42 ff.), sowie die Pompejussäule als maritime Erkennungszeichen dienten.

Verwundet haben die gedrehten Haarflechten
Sie trafen das Innere und ich werde nicht genesen. —
Er zählt zu den Händlern, die ihr Gut umsetzen
Und verkaufen und kaufen.
Er steht auf dem Boot, nachdem er seinen Platz
Für zwei Guinea erlegt und fährt den Tag
Und den andren Tag.
Und es schaukelt auf offenem Meer.
Am dritten Abend darnach
Zog tiefschwarze Dunkelheit auf.
Und die Haifische kamen in Reihen.
Du glaubst, sie ahnten die Toten.
Und ich sprach: hoho, Kapitän, fahr langsam
Und suche Land!
Er entgegnete: Mann, bist du toll?
Nicht in meiner Hand liegt der Kurs.
Es war aber eine Klippe dort und der Kapitän
Hatte keine Kunde davon:
An ihr zerschellte der Segler und
Der Mast zerbrach in zwei Stücke.
Viele Vornehme waren unter ihnen,
Die nimmer zu den Ihrigen kehren.
Wie schade um die Güter der Leute,
Von denen nichts aufgelesen werden kann!

---

[11] El Hût wurde mir hier als Haifisch bezeichnet.

[13] Das seemännische hoho steht im Texte.

[17-20] Hierzu und zu weiteren Einzelheiten vgl. Hartmann's Nr. 76.

Digitized by Google

Unglückselig ward er angeschwemmt,
Als käm er von einer Beerdigung.
Und alle Kawassen kamen und baten um Auskunft;
Aber ein Plankenstück hatte seine Stirne getroffen
Und es liess ihn keine Rede finden:
Ehe die Steine sich regen und in der Mariût
Nur wenige (davon) verbleiben;
Eh' die Hyäne einen Esel bringt
Zum Kauf und ich ihn erstehe;
Und der Hund das Petschaft führt
Und Chech der Auladali wird;
Ehe der Wolf in die Herde schleicht,
Brüderschaft schliesst und sie nicht beunruhigt —
Sein Gang schnarrt als ob Blize kämen
Und aufzucken allerseits,
Er schreitet immer an der Spitze
Und frisst die Regensprossen;
Wie die Dampfbahn greift er aus,
Deren Schrauben eisenfest sind —
Und wenn diese Rede zur Wahrheit wird,
So verstosst mich, o Traute;
Ihr klagt mich an, als ob die Araber in meiner Hand wären!
Das Auge ist trunken, mein Lieber!

---

[25] Der Kapitän.
[26] So traurig war sein Anblick.
[27] Der Ausgangshafen war also nicht allzuweit entfernt von der Unglücksstätte.
[46] Gemeint sind die Ertrunkenen.
[47] Wörtlich: das Auge ist trunken, Onkel". Vgl. No. 97 Note 5.

Digitized by Google

65.

Die Gefangenen gleichen den Toten.

Der Beduine sucht sich — soweit er überhaupt dem Arm des Gesetzes erreichbar ist — der Gefangenschaft wenn irgend möglich durch die Flucht über die Grenze zu entziehen. Es sind mir Fälle unter den Auladali bekannt, wo der erfolgreichen Ausübung der Blutrache der unmittelbare Abbruch der Zelte und die Reise nach der Barka folgten, andererseits beschäftigten wir bei der Ausgrabung des öfteren Flüchtlinge aus türkischem Gebiet, um ihnen Gelegenheit zu geben, die Mittel zur Weiterreise zu erwerben.

Der Mond wohnt allein unter den Sternen
Und sie erinnern sich einsam in schwarzen Nächten:
Früher kamen wir zum einsamen Hof;
Aber in diesen Tagen nur selten.
Meine Sippe lebt in Syrien und andre sind verbannt
Weitweg, und man bringt die Verbannten nie zurück.
Und wir sitzen gefangen im fernen Gefängnis,
Ach, die Gefangenen gleichen den Toten!

[4] Gemeint ist: überhaupt nicht mehr.

66.

Die Zeltweberin.

Wie ein falscher Faden ihre Arbeit zweier langer Jahre zerstörte, so ein müssiges Gerede ihr Liebesverhältnis. Zum Zeltweben vgl. Abbildung 36.

Ich webte den Wollstoff
Und sass an ihm zwei Regenzeiten und Sommer.
Da fiel ein Faden zwischen die Endquasten,
Und ich wickelte die Bahn wieder auf zum Knäuel,
Ich berechnete nicht, dass das Auge den Freund übersieht,
Glaubte nicht, dass Geschwätz, o Liebe, dein Herz verführen würde!

[4] Mesde, die Bahn farbiger Zeltwolle.
[6] Wörtlich „dein Inneres" verführen würde.

Digitized by Google

Phot. Reiser & Binder.

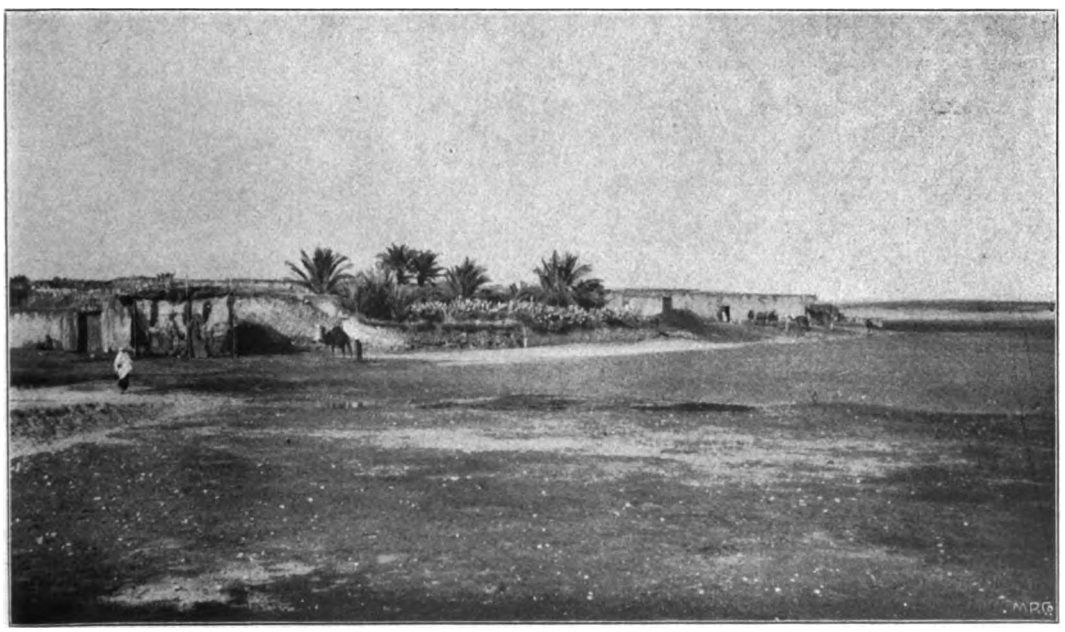


Fig. 33-34. a) Der Verfasser und sein Diener Hassan.
b) Abdelkader, Flecken in der Nähe des Mareotissee.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

67.

Verarmt!

Nach der Stute und dem Hof des Glückes:
Um einer Kele willen
Soll ich Gänse hüten?
Nach Stute und Herden,
Und Karawanenzügen aus Fessan,
Und vollen Saaten in den Wadis,
Nach der Roten, gleich der aufspringenden Gazelle:
Um einer Kele willen
Soll ich Gänse hüten!?

[2] Der übliche Lohn, ein Mass Getreide.
[7] Wiederum sein einstiges Lieblingstier, die Stute.

68.

Gastrecht.

Schutz dem, der sich niederlässt
Und Obdach dem Totschläger beut;
Schutz dem Fremdling, dem Nachsicht und Milde helfen;
Gruss dem,
Der den Mörder schützt:
Sein lebenlang kommt weder Streit noch Gerede zu ihm.
Naht der Begüterte
Und lässt sich westlich von ihm nieder,
Stirbt er lieber, ehe er dem Schützling nachzieht.

Digitized by Google

69.

Freundschaft.

Der Freund trägt den Freund
Und verkauft seinen Mantel für ihn:
Ich bin, mein Freund,
Das Gerede hinter meinem Rücken müde!

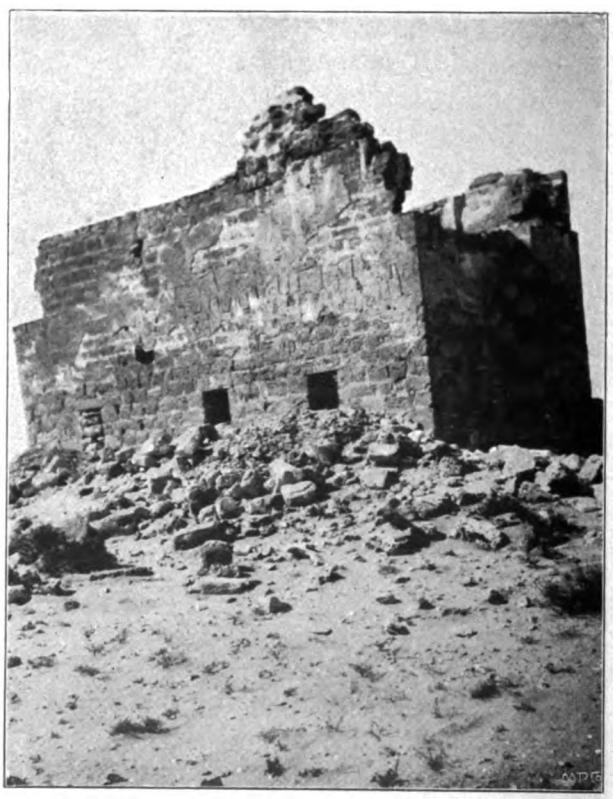


Fig. 35. Ein „Schloss" in der Auladaliwüste (Kasr Ghettaje; Mittelpunkt einer antiken Ansiedelung mit Zisternen und altchristlichen Anlagen).

Digitized by Google

70.

Gisme.

Gisme bedeutet das unabwendbare Geschick des Menschen, die Vorausbestimmung. Im folgenden kommt ein charakteristischer Zug der Gismije-Idee zum Ausdruck, nämlich der Glaube des Beduinen an „seinen Tag", an sein Glück; ein Glaube, der selbst dem Verarmten Mut verleiht und ihn mit seinen Feinden lachen lässt.

Ich wandle auf Dornen barfuss,
Und lache mit den Heimtückischen,
Und warte geduldig auf meinen Tag
Bis meine Welt sich ändert!
Vielleicht wechselt der Wind,
Es kommen Wolken nach Wüstensturm
Und naht ein Reiter mit annehmbarer Kunde,
Ein streitbarer Reitersmann.
Wer das Glück des Hofes verscherzt,
Den möge Krankheit in den Nächten treffen.

[10] Ein doppelt Unglück, wenn einer des Nachts erkrankt.

71.

Vanitas.

Ich gebe hier und im folgenden Gedicht eine Probe der zahlreichen beduinischen Lehrsprüche, kalam ed dunje (Weltsprüche).

Tag und Weltall, ihre Begleitung ändern sich.
Wenn der Südwind herrscht
Entthront ihn der Nordwind nicht?
Wo ist unsre Mutter Eva?
Wo unser Vater Adam?
Wo sind die Chechs,
Die Grossen und Grossmütigen,
Die Sklaven und Diener hielten?
Was man von ihnen erbat
Erhielt man wunschgemäss.

Digitized by Google

72.

Guter Rat.

Vergleiche die Bemerkung zur vorhergehenden Nummer.

Lass dich Lästerungen nicht ermüden
Darum geht der Freund des Lasters in sich,
Es täuscht die Feder den Schriftkundigen
Wieviel mehr das Wort den Sohn Adams!

73.

„Der Friede sei mit euch!“

Der Friede sei mit euch! ein uralter Gruss,
Kein Stückwerk,
Da gibts keine Hin- und Herrede!
Friede jedem Chafchafzweig der Mariût,
Friede jedem Faden im Webschifflein,
Friede jeder wandernden Karawane
Und denen, welche das Wadi, reich an Regenwasser, aufspüren! —
Sie sind eifersüchtig auf ihre Liebe, sodass wankelmütig wird
Deren Ohrläppchen sich an die Wangen schmiegt!

---

[4] Chafchaf oder chafchûf = Aristida lanata Forsk. Die Pflanze führt auch die Namen dereyreh und aîn sîleh. Vgl. Ascherson und Schweinfurth, Illustration de la Flore d'Egypte (Mémoires de l'Institut égyptien, Fom. II, Le Caire 1889) No. 1163.

[7] Gemeint sind die Kamele, deren Spürsinn schon manchen Reisenden vom Tode des Verdurstens gerettet hat.

[8] Die Leute sind eifersüchtig auf ihre, des Mädchens, Liebe, sodass sie wankelmütig wird.

Digitized by Google

74.

Sei gegrüsst, milchweisse Gazelle!

Die prächtige Eingangsapostrophe atmet den Geist des Salomonischen Hohenliedes der Liebe.

Sei gegrüsst, du Morgengabe, o milchweisse Gazelle,
Hörner von Zöpfen krönen deine Stirn!
Deine Wangen leuchten
Im Abenddunkel
Und glänzen wie ein neugebautes festes Schloss.
Deine hohe Brust
Gleicht des Fürsten Schwert
Und blinkt wie ein Wüstenhügel aus der Ferne.
Die Süsse deiner
Vollen festen Brüste
Ist Arznei für mich Totkranken, den sie zu Grabe singen.
Ich beschwöre dich, Vater,
Was wird dem Mädchen geschehen?
Nimm hundert Pfund
Oder tausend Sklaven!
Ich liebe sie:
Wer sich einmischt, den erschlage ich
Oder send' ihm jählings eine Kugel.
Es gibt (mir) Stiche
Mit dem Speer, mörderische —
Zwischen uns wird es trocken. —
Kommt Kunde von dir, kehrt Freude ein; bleibt sie fern,
[dann verdorrst du, o Liebe!

[11] Wörtlich „Arznei für mich, den Totkranken, wie für den, dem das Glaubensbekenntnis gesungen wird."

Digitized by Google

75.

Liebesgruss.

Meine Grüsse den schlanken Schönen,
Die gradlinig wie ihre Nefeiel gestaltet sind,
Die vorüberziehen wie wandernde Zugvögel,
Welche blindlings vom Schicksal ereilt werden;
Und vergehen gleich der Gerste, die der Händler aufkäuft
Und in seinen Scheunen häuft;
Und zerschlagen wie die hohen Strandwellen
Die über's Gestade stürzend zerfliessen;
Und sterben wie der Same der Erde.
Grüsse, o Bote, die Liebsten!

76.

Sehnsucht.

Ich will es dem Traurigen klagen,
Der mich ausfragt, was wird und geschieht;
Dem Wallfahrer will ich es klagen,
Der vorüberzieht, ungesehen,
Und standhaft bleiben trotz zehrender Trennung
Und mir gleich bleiben, nicht der Leute Spott werden.
Ich will das furchtlose Fohlen nehmen
Den Sohn des Edlen von den flinken Rossen:
Schon tauchen dort ihre Zelte auf
Und ich lasse die Zügel sinken,
Sodass der Brustriemen in Stücke zerreisst,
Aus Furcht, die Halskrankheit möge es befallen.
O Gott, wie ihre Sehnsucht mein Sehnen jagt:
Das ist meine Sehnsucht, die ich suche.

---

[10] Die Zügel.

Digitized by Google

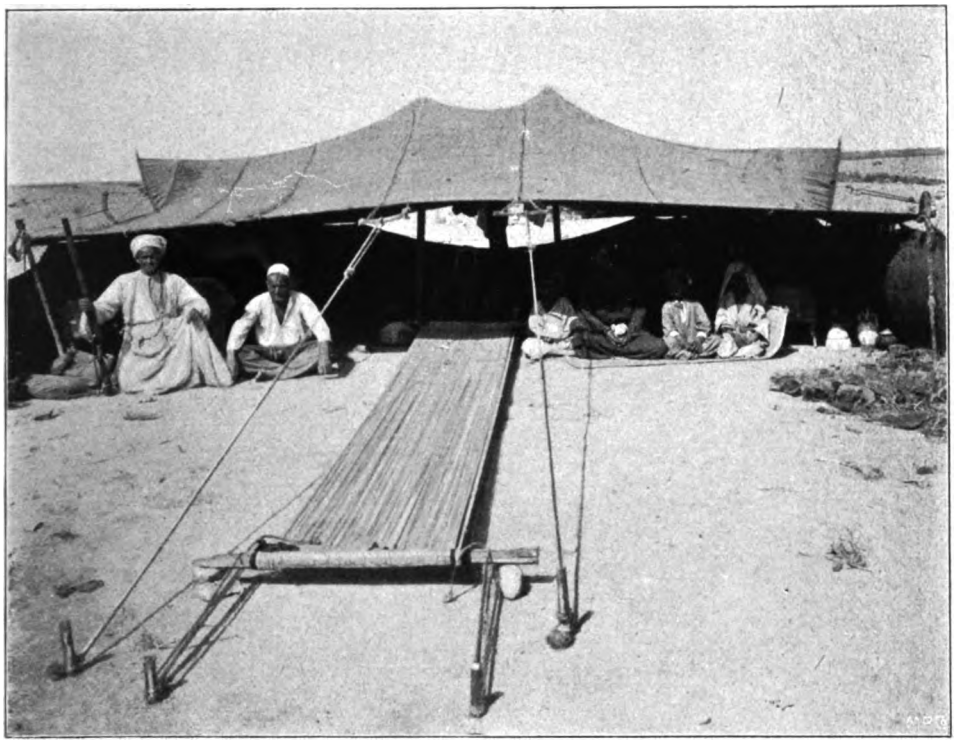
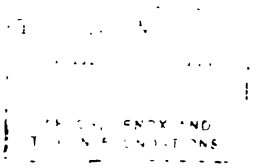


Fig. 36 - 37. a) Webstuhl zur Herstellung des Zeltleinens.
b) Mûled (Fest) des Sidi Aun zu Bahig; Begrüssung Aloani's, eines Nachkommen des Heiligen.

Digitized by Google



Digitized by Google

77.

Die Geliebte.

Das Gemüt ist besorgt, die Gedanken verdunkelt,
Das Gehirn verwirrt und bringt keine Nachricht.
Ihre Augenwimpern bis zu den Wangen
Wie Grannen der Magrabigerste
Regengetränkt!
Ihr Haarschmuck
Ragt unter'm Burnus hervor
Wie die Stränge der Schöpfgirbe
In tiefer Zisterne.
Ihre Brüste
Unter ihrem begehrten Busen
Silberne Tassen
In Goldglanz;
Ihre Augen
Gleich Oliven
Oder Pistolen
Silberbeschlagen;
Ihr Mund
Immer gezügelt,
Weise und freundlich
Mit dem Nachbar.
Ihre Hüften
Gleich einer Handspanne,
Gürtelumschnürt,
Auf dass sie nicht zerbrechen.
Ihre Fersen
Gepriesen sei, der sie schuf,

---

[4] Gute Gerste aus dem Westen.
[8] Girbe, der Ziegenschlauch zum Aufbewahren des Wassers; hier Eimer aus Ziegenfell.
[28] D. h. von kleiner, graziöser Taille.

Digitized by Google

Die niemals Fäulnis berührt
Noch Säge.
[30] Ihrer Liebe Geheimnis
Gleich dem Weizenkorn
Auf dem tiefen Feld
In keimenden Blumen.

[29] Die Säge der Arztes.
[30] Eine mir notwendig erscheinende Umschreibung.

Kalksteinformation vom Djebel Baten (Mariût).

Digitized by Google

78.

Begegnung.

Schande dem Vater, der nichts äussert,
Dem Manne, der das Zarte unterdrückt!
Eine Gestalt, wie keine unter allen Kabylen
Noch nie kam eine gleiche ins Land:
Ein Mädchen hohen Geschlechts, immerwährend hochgeschätzt,
Das seine Worte dem Sultan entleiht!
Diese Gazelle fand der Sohn des Edeln.
Ihre Statur war voll Wohlgeruch
Als er vorübergehend ihre Wangen sah,
Die die Farbe wechselten wie das Chamäleon
Und angezündeten Lampen glichen in Gasthäusern.
Er sah ihre Augenbrauen gleich Lampen;
Ihre schwarzen Augen waren niedergeschlagen:
Niemals war ein Mensch so von Gott geschaffen!
Er erblickte sie und ihre Haarflechten,
Die sich wie Palmsprösslinge im Tale wiegten,
Die Zähne, o Anblick, waren gesund
Gleich dem Elfenbein aus dem Sudan;
Die Tätowierungen ihrer Unterlippe scharflinig,
Ein Siegel, wie der Koran zu lesen.
O, ihre über die Augen gewundenen Haare,
Die die Mönche verführen können!
Hab' acht, mein Verstand, wenn du ihr begegnest,
Denn nie sah er eine wie diese kommen und ihr Ruf.
Sei vernünftig, nicht launig, ohne sie und mit ihr!

---

[1] „Vater" hier soviel wie Mann.

[1] u. [2] Zu sich selbst gesprochen: Schande über mich, wenn ich meinen Empfindungen nicht Ausdruck verleihe.

[6] D. h. ein kluges Kind, korrekt wie der Sultan.

[22] Auch von den Mönchen des Islam wird mehr Widerstandskraft erwartet als vom gewöhnlichen Gläubigen.

Digitized by Google

79.

M'rjam (Maria).

Die Augen M'rjams! wenn du sie siehst,
Stürzest du krank zur Erde,
Die meisten Dinge entfallen deinem Gedächtnis.
M'rjam, wenn sie an dir vorübergeht
Mit fränkischem Gürtel
Als käme sie vom Divan;
Ragib und Ethraie gehen auf und ich sitze hier, o Teure,
Am Abend, da mein Lieb aufbrach, bedeckte Sturm die [Sterne und den Mond!

[6] Als käme sie von der Ratssitzung.
[7] Abend- und Morgenstern.

80.

Du übertriffst die Gazelle.

O Süsse, du übertriffst die Gazelle
Dein Heim ist wie von Eisen, ein stammesaltes Haus!
Fände sich doch ein gutgepflegtes Kamel,
Das uns entführte in ferne Lande,
Wo wir genesen von übervollen Herzen!
O Süsse, du übertriffst die Gazelle
Die auf allen Höhen weidet.
Durch deine Haarsträhnen fährt der Kamm,
Eine Kamelherde, die schreiend auseinandergeht;
O Süsse, du übertriffst die Gazelle!

[2] D. h. solid.

Digitized by Google

81.

Hochzeitslied.

Die jüngeren Festgäste haben einen weiten Kreis gebildet. In diesem redet der tanzende Bursche ein tanzendes Mädchen zu Ehren der Braut an:

Zweimal Heil! Wie geht es Dir?
Alle bescheiden in Reihen stehend,
Die das Gerücht erreichte und die gekommen waren.
Missachtest du mich, so bleib' ich fern,
Spute dich, o zierliche Schönheit! — — —
Ihre Mundwinkel frisch gebrochenes Silber,
Die Mittellinie ihrer Kinntätowierung eine Frerije,
Ihr sauberes Nasenringloch wie ein offen erleuchtetes Tor,
Ihre Neflet gleichmässig gestochen!
Der Glanz ihrer Stirne zeitweilig sichtbar
Wie zuckender Blitz im trocknen Sommer.
Wer dies Mädchen zur Ehe zwingt,
Gleicht dem Hedjaspilger, der hinzog und zurückkehrte. —
Wie sie ihre fleischgefaltenen Hüften schnürt
Und hochmütig, die Hand an den Lenden, daherschreitet
Wie der Fürst an seiner Mannen Spitze.
Wie sie sich nun im silbergestickten Gürtel wiegt:
Mein Verstand sehnt sich mit ihr allein zu sein!
O die Ringgeschmückte
Ihre Augen schwarz und niedergeschlagen
Zum Überfluss silbern, kein Gold darin.

---

[8] Das Gerücht von der Hochzeit.
[6] D. h. mit den weissen Zahnreihen.
[7] Frerije, feinste Dattelart.
[9] Neflet heissen die flankierenden Punkte der Kinntätowierung.
[11] D. h. etwas sehr seltenes.
[13] Der also seine Seligkeit gefunden.
[21] Viel Weisses im Auge gilt als besonderes Schönheitsmerkmal.

Digitized by Google

Hundert Pfund, der sie zum Weibe begehrt!
In ihrem Schuhwerk, edelgeformt
Wie aufschiessende Sprösslinge zwischen Gärten
Ging sie daher wie der Sieger vom Jom Hagar,
Bei Gott, wie ein kämpfender Held.
Ein Sultan in seinen Regierungsbefehlen
Wie ein aufgeführtes Schloss zwischen den Zelten;
Sie schritt einher wie am Tage der Beschneidung;
Wie ein weglugender Renner, hinter sich die besiegte Koppel,
Geschnürt wie eine tänzelnde Bergspitze.
Ihre Augen, du sagst (es seien) Pistolen,
Die zwischen den Kämpfenden hin- und hergehen —
Ich bin aufgeregt und verzehre mich —
Ihre Brüste heben das Gewand,
Ihre Wangen Elfenbein aus Tripolis,
Das Kopftuch übergeschlagen kommt sie daher
Wie ein Pacha, der beim Gericht das Pfand hinterlegt
Oder wie ein Verteidiger bei der Mudirije
Oder wie der rechtsprechende Richter:
Als er heraustrat auf den freien Platz
Kamen die Soldaten von allen Seiten,
Die Soldaten mit dem Khediven
Ihn bewundernd mit dem Mudir, —
Mit Dir hab' ich all' das vollführt
Und bin mir unbewusst Deiner Liebe. —
Sie geht daher wie mannshohe wogende Saat,

---

[22] Der gewöhnliche Preis für eine Frau beträgt bei den Auladali ca. 20 L.St., wovon der Vater der Braut deren Kleider, Armbänder und sonstigen Schmuck kauft. Zwischen 3 und 5 L.St., sog. „Milchgeld" (weil sie das Kind aufzog) erhält die Mutter des Mädchens. Die Braut selbst bringt 1 bis 3 Decken (hamul), zuweilen das Zelt mit in die Ehe. An Stelle von Bargeld treten häufig Kamele, Herden u. dgl.

[25] Der Jom Agar und der Jom Ater sind grosse Schlachtgedenktage der Beduinen. Zu letzterem vgl. die Kampfeslieder Nr. 1 u. 2.

[29] Wo jeder sein bestes Gewand anlegt.

[36] Noch heute bringen die Karawanen Elfenbein via Kufra nach dem Tripolitanischen.

[39] Mudirije soviel wie Regierungspräsidentschaft.

Digitized by Google

Und das wallende Kopftuch und die Halskette,
Glitzernd in Silberfäden bis zur Fussohle,
Umrändert von lachenden Sternen
Getriebenes, heiteres Silberwerk,
Eine flammende Leuchte,
Gestochen wie frische Tätowierung.
Gesegnet, o Süsse, o Betrachtung!
Wer bringt Dich ins gebenedeite Haus?
Vater und Mutter preisen ihn
Und das Glück bleibt nicht aus! —
Ihre gelösten Haare wirft sie zurück,
Gesalbt mit allen Wohlgerüchen.
Wer in ihre Liebe fällt, fastet.
Du bist das erste Kleinod im Lande:
Die ganze Gegend wurde aufmerksam und alle erhoben sich.
Ich (sass) mit ihr, die die Brustzier kleidete,
Im weitgespannten schattigen Zelt
Auf Teppichen und selbstgewirkten Decken.
Ich sah sie mit gleichgeformten Brüsten,
Feilgebotenen, käuflichen Tassen,
Triefende Wunden für mich.
Ihr Ansehen glich dem Fürsten der Dole;
Ihr Halsschmuck klirrte zeitweise
Wie die ausziehende Flotte der Schiffe:
Wer sie sieht, tritt schleunigst zurück.
Nachdem sie aber Frau geworden, sah sie so aus:
Suwâr und Dimlisch schlugen aufeinander
Wie des Pacha Musik dröhnt,
Die bis zum achten Stockwerk klingt
Sie liegt im Himmelbett,
Zufrieden, der Dich in's Haus brachte

---

[60] Der isst und trinkt nicht.
[68] Weil dennoch unerreichbar.
[74] Siehe die Note zu Nr. 1, 14.

Digitized by Google

Und den Kaufpreis Stück für Stück hinterlegte!
Du bist ein Leib wie ich ihn nie gefunden,
Dein Heim ist kostbar, wo es immer sei,
Und unter leuchtendem Kleide Deine Knöchel
Sind Blitze im Wettersturm,
Hellgewaschener Schmuck im Regenbach,
Der zickzackweise vorüberhüpft.
Ihre Fersen eingezwängt in bullra aus Fez
Wohlgeformt reizen zum Verführen.
Im Seidenkleid gleicht sie im Ausgeh'n
Dem Mann, der seinen Sold bezieht.
Ihre Stirne unter den Haarfransen
Wie der Blitz im Winde abstehend:
Ein gottgeborenes benedeites Mädchen,
Ein glanzspendendes geschaffenes Wesen.
Grosse, verführerische Augen,
Ein lachender Mund
Unter dem über die Ohren geschmiegten Haar,
Ein türkischer Mund, der im Koran liest.
Schwarze Augen, deren Blicke
Sprengende Pferde zu Tode hetzen,
In weitem Felde preisgegeben
Getroffen vom scharfen Speer.
Ihr Antlitz gleicht den wohlgepflegten Pferden,
Der Gazelle, die die Menschenstimme hört
Vater- und mütterlicherseits edlen Geschlechts.
Wie eine auf den Kom gestellte
Aus den Zeiten unsrer Kriege
Eine halsstarrige, vergebens zu bändigen.
Sie sagten: Siegerin, vereinzelt unter den fernen Stuten;
Ein Wunsch für die Armen und Gemeinen!

---

[86] Bullra heissen die meist absatzlosen Lederpantoffel, deren Sohlen gelegentlich (z. B. in Siwah und im Tripolitanischen) mit Koransuren beschrieben werden.

[105] Kom, Hügel, kleiner Berg.

[109] Weil ihnen unerreichbar.

Digitized by Google

Fig. 38-39. Aus der Mariûtwüste.

a) Ankunft des ersten Fahrrades (der „eiserne Esel") im Gebiete der Menasstadt.
b) Familie freigelassener Negersklaven der Auladali.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

82.

Fatme.

Meine Vermutung, es handle sich hier um ein Fellachenliedchen, konnte ich bisher nicht sicherstellen; ich nahm das Stück in diese Sammlung auf, weil es mir sowohl im Wadi Fareg wie am Karm Abu Mina als Beduinenlied bezeichnet wurde.

Fatme naht wiegenden Ganges
Und ihr Vater hat heut' einen dicken Kopf.
In ihrem Aufzug, in Gewändern versteckt,
Gleicht sie der Dahabîje auf dem Nil,
Ein Pacha, der in die erste Klasse aufrückt,
Diener stehen dienstbereit zu ihrer Hand
Und der Vater berichtet an den Divan
In einem Briefe, dass wer ausbleibt,
In einer Stunde sich einstellt.
Eine Seltsame im Munde der Leute!

[5] Die Pachawürde hat verschiedene Rangklassen.

[7] Divan, die Regierung; Vs. 7-9 sollen die Macht ihres Vaters bezeugen.

83.

Einladung.

Die Verse 1-6 sind jedesmal zu ergänzen mit einem: so komm! Vers 7 und 8 bilden die Antithese.

Wenn du Verstand hast,
Im Wortstreit bewandert bist;
Wenn du dir einen Namen machen willst
Wie der stammberühmte Brunnen;
Wenn du lauschen willst,
Eroberungen machen willst — —
Wenn du (aber) weggehen willst:
Na, jeder hat halt seine Idee.

[4] Den alle Kabylen kennen.

Digitized by Google

84.

Der Freier.

Das Gemüt eilt zu dir,
Um bekümmert dich anzuklagen:
Bei Allah, o Ohrringgezierte, verlass' mich nicht!
Ich eile zu dir und deiner Wohnung
Und wir wollen im Liebesgerede uns ergötzen;
Unsre Rede soll dich nicht ärgern.
Trennung zerstört nicht das Leben. Währt's lange, dann
[erreich' ich unsre Liebe.

85.

Der Schlüssel.

Der Friede mit euch, o Mädchen!
Die zugegen ist von euch
Mag ihn den fernen vermitteln!
Hinter euch schliessen sich sieben Tore
Und jedwedes ist aus Eisen ohne Steinwerk.
In den Händen des Krokodils ruht der Schlüssel
Und das Krokodil ging zum Rücken des Meeres! — —
Einen Schwimmer! — ich fand keinen Schwimmer,
Und das schwankende Boot scheiterte!

[7] „Rücken des Meeres" = Insel.

Digitized by Google

86.

„Wo sahst du ihre Zelte?“

Ein Mariûtbeduine erfragt von einem vorüberreisenden Mekkapilger die Stätte, wohin seine Liebste zog.

O Hadschi, sag' an, wo sahst du ihr Heim?
Die im Gemüte glüht wie flammende Lohe,
Wo sahst du sie sich niederlassen?

Antwort:

Westlich vom Sklavenpfad am Karm Edschasil
Und ich sah deine Liebe, wie sie bei einem Manne sass
Frühmorgens, gelangweilt ohne Unterhaltung.
Ich kam gegen Morgen
Und fand das Mädchen wie eine Gazellenmaid;
Sie trieb die brünstigen Kamele auseinander:
Das ist ihr Weideplatz.
Und ein Alif ist das Simi auf ihren Kamelinnen;
Ihre weissen Kamelstuten lassen den Jungen viel zum Saufen übrig.

Der Andere:

Wenn sie nahe ist, breche ich des Abends auf, den Sternen folgend,
Ist's weit, nehme ich den Wasserweg!

---

[4] Im Hinterland der Cyrenaika auf dem Wege von Benghasi nach der Oase Kufra.

[6] Eine gewiss beruhigende Versicherung.

[11] Simi = Stammeszeichen, das auch den Tieren eingebrannt wird. Siehe das Simi auf dem Fig. 28 abgebildeten Beduinengrab.

[14] Alexandrien-Derna oder Benghasi.

Digitized by Google

87.

Chauwile.

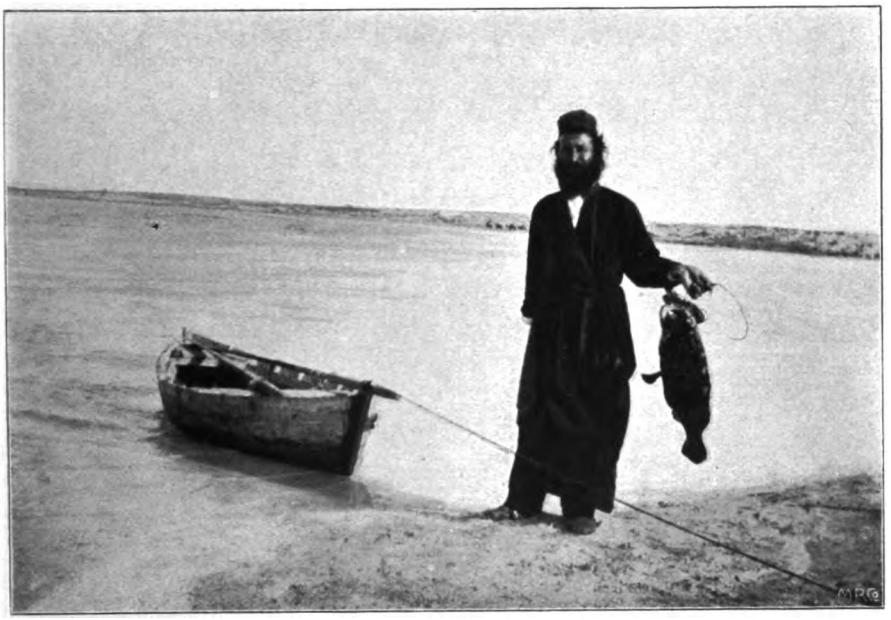
Aufleuchten ihre verborgenen Gliedmassen
Mein Herz war entzückt darüber!
Sie hat Merkmale gleich der Gazelle,
Blendend schimmern ihre sauberen Wangen.
Du schwörst, es blitze im prasselnden Regenschauer!
Verführerisch ergötzte ihr Haarschmuck
Sobald sie hindurchkämmt;
Ihre zopfumrahmte Stirne gleicht der Mondsichel.
Ein gewachsenes Wunder sind ihre Flechten —
Eine Kamelherde, die sich gewaltsam drängt —
Sie hängen über und sie sammelt sie mit ihren Händen;
Aber der Wirrwarr überwindet sie auf den flechtenschweren Schulte
Es drängen sich ihre vorquillenden Brüste milchgefüllt,
Silbertassen, die ein Pacha in Händen tragen könnte.
Ihr nackter Arm gleicht dem gravierten Schwert
In des Mutigen Händen am Mordtage;
Ihr Leibgurt wächst, da sie sich sorgsam gürtet
Eine ganz Vortreffliche, wenn du um sie freien willst. —
Von der ich erzählte, kennst du sie nicht,
Es ist Chauwile, wenn du um sie freien willst.

---

[15] Der Vergleich spielt auf die üblichen Tätowierungen an.

[17] Der Sinn ist: das breite, bunte (oft goldgestickte) Tuch ist so lang, dass es gar nich zuhören scheint.

Digitized by Google



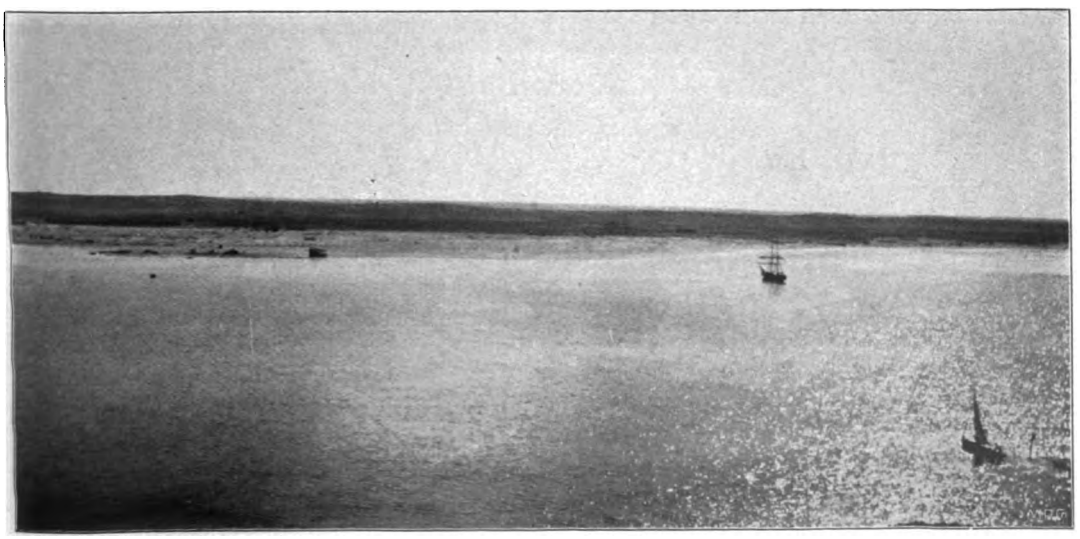


Fig. 40-41. Aus dem Küstengebiet der libyschen Wüste.

a) Der geistliche Vorsteher der griechischen Schwammfischerkolonie zu Mirsa Matru.

b) Küstenpartie in der grossen Agube.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

88.

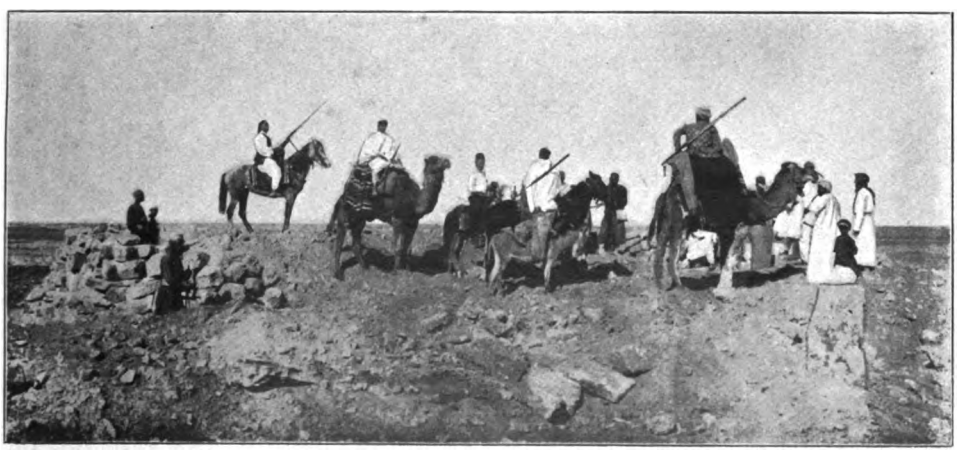
„Du hast Augen wie das Auge des Falken."

Du hast Augen wie das Auge des Falken,
Auf der zerschnittenen Lippe blüht das Salz!
Deine suwâr, in den Händen des Verkäufers bewundern sie alle,
Gelten hundert und zweitausend harrasch.
Dein Antlitz gleicht dem des Zelters
Mit geschmeidigen Hufen!

[1] Wörtlich: wie das Auge des „Schiessers."

[2] Vergleich mit Rücksicht auf die Farbenspiegelung der Salzseen.

[3] D. h. „wenn sie in den Händen des Verkäufers auf dem Markte wären, würden alle sie bewundern. Zu suwâr vgl. Nr. 1, Note 14.



Eine Begegnung mit Haschichschmugglern.

Digitized by Google

89.

Mönch und Maid.

Ein islamitischer Ordensmann begegnet auf der Wallfahrt nach Mahdai d. h. dem Mahdireich der Senussia einer Schönheit, die sein Herz gefangen nimmt.

Nähere dich uns, du mit den blendend weissen Zähnen
Und habe keine Angst vor uns!
Ich bin aus der Mönchsgemeinde,
Die zur Mahdai wallfahrt
Und die Rose des Chechs mit sich führt;
Ich darf mit den Lebendigen nicht zusammensitzen
Noch dem Ausruhenden nahen,
O Erinnerung! Noch dem wandernden Sohn Adams
Ausser dem Menschenkind, das mir begegnete!
Es bestach mich seine Erscheinung;
Seine Brüste unter des Gewandes Busen
Gleichen spitzauslaufenden Kaffeetässchen;
Ihre Augen sind schwarze Tinte;
Wie hat Gott sie gebildet!!
Ihr Hals gleicht der weissen Wurzel
Zwischen farbigen Perlschnüren;
Ihre enge Taille
Verführt Heilige und Schriftgelehrte.
Wenn sie nur einer fragen würde
Ob sie gebunden sei oder frei!?
Bringt er Kunde, sie sei zu haben,
Ein Backschisch wird ihm von zweihundert Kamelrindern.
Die Traute, die unter den Menschen nicht ihresgleichen hat!

---

[5] Die „Rose" soviel wie die Fatha d. h. der Segen des Chechs.
[12] Fingâl, die arabische henkellose Spitztasse, zu der ein Untersatz (Zarf) nötig ist.

Digitized by Google

90.

„Bleib' bitte stehen . . .“

Bleib' bitte stehen und höre mir aufmerksam zu,
Ich will Verse auf dich machen:
Du mit den ringgeschmückten Händen
Und dem dimlisch- und suwârschweren Arm!
Der Verstand sammelte seine Herden vor dir,
Die durstigen, die dem Hirten Arbeit geben,
Zur Tränke lockt er sie und sie bleiben ruhig.
Ich will dich auskundschaften
Ungeladen, unaufgefordert!
Das ist zwar unhöflich, o Schwarzäugige,
Keine Norm und zeigt von Unverstand. — —
Lächerlich' Gerede! Sie kommt
Und das Auge und noch mehr ist entzückt.

[4] Zu Dimlisch und Suwâr vgl. No. 1, Note 14.
[5] „Der Verstand“ Umschreibung für den Liebhaber selbst.

Digitized by Google

91.

Nefle.

Sie trug die „Koffîje“ ums Haupt,
Silbern erglänzten die Troddeln;
Und trug den Ohrschmuck
Es klirrten aneinander die Anhängsel;
Und trug um die Hüften den Schal;
Die Fransen der Akrîsch verwirrten den Verstand!
Er sprach: Dreh' dich um in deinem Gewand, Nefle,
Gleich des Reiters tänzelnder Stute
Des jugendlichen, mutigen
Der angreift und Blut vergiesst;
Er sprengt daher wie die Taube aus dem Brunnen,
Ihr Brustriemen und das Zaumzeug zerreisst! — —
Wer mich Nefle's wegen verspottet,
Der mag den Verlust seiner Sippe messen lernen;
Sie hat mich zum wortkargen Waisen gemacht
In der lustigen Gesellschaft.
Ein Jahr, zwölf Monde sitz' ich so,
Mein Mund hat das Lachen verlernt;
Ein Sonderling (bin ich) wegen deiner wundersamen Gestal
Durchaus edelgebaut ist sie.
Ich bin hin- und hergereist
Habe Batnan und Barka durchquert:
Ein gleich schönes Lieb fand ich nicht!

---

[1] Koffîje, (Kuffije) Kopftuch der Beduininnen.

[3] Halalik, billiger Silberohrring der Beduininnen im Gegensatz zu den teuren halak Fellachin.

[6] Akrîsch, grosses buntes Kopftuch.

[11] Zu diesem Bilde vergl. No. 1 Note 16.

Digitized by Google

Grabhöhlenbewohner, Bastkörbe verfertigend (Oase Siwah).

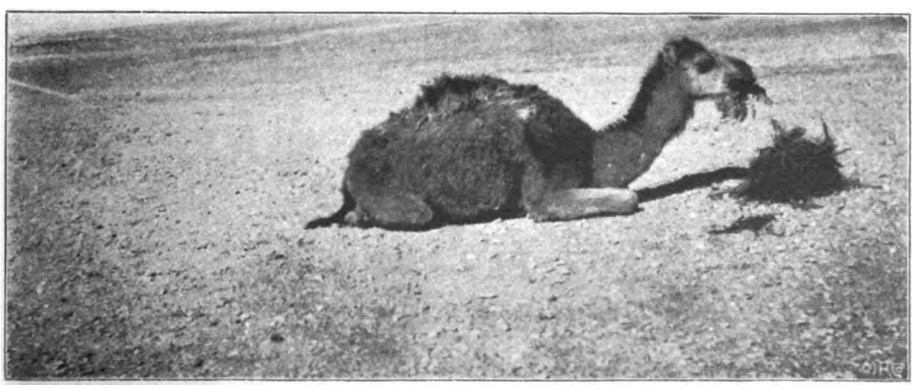


Fig. 42. Dem Tode geweiht! — Die letzte Futterration eines von der Karawane zurückgelassenen Kameles.

Digitized by Google

92.

Lobpreis.

Ihre Brüste verdeckt die Haarfülle,
Ermuntern die Freier;
Tässchen mit echt hennefarbenen Köpfen!
Ihre Brüste unter langen Flechten
Tauchen auf wie Chechsgräber im Palmenhain.
Nicht lässt ihre Liebe den Liebenden rasten
Und es sammeln sich die Leute unter seinen Klagen;
Er erkrankt tödlich, wenn ihre schwarzen Augen ihn anseh'n.
Ihre Brüste unter zurückgeworfenen Haaren,
Tassen der Beamten, die im Rîf leben!
Das Gemüt hängt an ihrer Liebe; wenn sie auftaucht,
Fürchtet es sich unbewusst und quält sich
Und wird müde der Gedanken.
Ihre Brüste, unter sich aufbauschenden Haaren
Gleichen dem Zierwerk auf der Mastaba des Juden.
Sie ist geschnürt wie der flinke Renner,
Dessen Mähne mit Henna gefärbt ist;
Man führt ihn hinter ihm
Und es kommen die Geschenke.
Ihre Brüste unter den langen Zöpfen:
Sie ist die sauberste ihrer Altersgenossen,
Verständig, ihr Leben lang, vernünftig!
Ihre Statur wie ein Bey, der mit dem Stab in der Hand hinaufschreitet,
Kostbar sind seine Gewänder,
Zweihundert Rile, und die noch bestreiten sie nicht.

---

[3] Die Hennafarbe ist gelbbraun; das aus den gestossenen Blättern des Hennastrauches (Lawsonia inermis L., arabisch: tamr el hinnâ) erzielte Pulver dient Frauen und Kindern zur Färbung der Nägel etc., im beduinischen Haushalt aber auch namentlich als Heilmittel gegen Fieber, für Wunden u. dgl.

[10] Zu Rif vgl. No. 14 Note 8.

Digitized by Google

93.

Desgleichen.

Ach über die, die Spangen trägt,
Die bei der Arbeit aneinanderklirren,
O über ihre Liebe und Zuneigung!
Ihre Haarfülle hängt auf ihr wie Morgennebel,
Da sie mich sah, barg sie sich hinter'm Schleier;
Ich stöhnte tödlich verwundet
Von ihrem Blick getroffen.
Ihre Zöpfe fallen über die Brust herab;
Wer, ausser Gott, kann so weisse Zähne schaffen,
Perlen, reines Gold, nur angewachsen?!
O ihr Blinzeln, die Spangen trägt,
Der Goldschmied ist entzückt darüber;
Herrlich ihre Unterhaltung, verführerisch im Gange die Knöchel:
Wer sie zum Weibe nimmt, ihm winkt das Paradies.
Ach über die Liebe! Drei Fingerreihen Zöpfe fallen über sie;
Gott, lass sie uns zum Schicksal werden,
Sei gnädig, Fiki, der die Sunne liest.

94.

Frommer Wunsch.

O diese Alte, die Christin,
Die mich zankt! Warum weist sie mich vom Liebchen?
O die alte Krakehlerin,
Wenn nur ein Wolf sie fressen wollte,
Ein toller möge ihr begegnen!
Möge vor der Dämmerung die Totenbahr kommen! —
Sie laufen mit ihr zu den Gräbern
Und schieben sie unter die Grabdecke:
Ein Abend des Glücks und der Freude!!

Digitized by Google

95.

Seine Frau.

Wenn meine Frau eine Abrûk trüge
Und ein leichtes Unterkleid, gelb wie Eidotter,
Und so durch's Zeltdorf wanderte!
Jeder Heissblütige würde erregt!
Löst sie ihre Haare,
Dann wiegen sie gleich datteltragenden Palmzweigen.
Naturschwarze Augen ohne Kochl,
Es erkrankt, wen ihr Blick trifft.
Beim Schöpfer und den Geschöpfen,
Wer sie sitzen lässt, hat Unglück,
Bleibt arm und erntet keine Habe
Und sein Erdenglück ist verscherzt!
Von Fürsten der Araber stammt sie und Edlen,
Die Liebe hat sie diesmal welken lassen!

---

[1] Abrûk, ein hemdartiges Obergewand der Frauen im Westen, das etwa die Stelle der im Niltal üblichen Gellabije vertritt.

[7] Kochl (Kohl), seit dem Altertum die gebräuchlichste Augenschminke der Aegypter, ist ein durch Verbindung von Russ mit vegetabilischer Asche (Mandelschalen, aromatisches Harz etc.) hergestelltes Collyr. Sie rangiert auch, neben Zemzemwasser, Rosenkränzen, Fragmenten der Kisweh unter den mit Vorliebe in Mekka erstandenen Pilgerandenken.

[8] Statt „es erkrankt" steht im Arabischen recht drastisch: in bracas defaecat.

Digitized by Google

Aus der Oase Siwah. Phot. Dr. Kautzky-Bey.

Fig. 43. a) Oelkelter. b) Quelle und Palmgarten.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

96.

„Mein Mädchen gleicht der sterbenden Sonne!“

Wehe über mich, meine Seele ist todesmatt,
Mein Atem röchelt
Vom Saugen ihrer Lippen Süsse;
Todkrank ist meine Seele
Von ihrer Dimlisch Geklirr,
Ein Klingen wie des Pacha Musik
Beim Zuge ins Land;
Ein fesselnder Zustand!
Dass ich sie erobere, bedingen die Umstände:
Ihre Liebe macht mich zum Narren,
Lässt müssig mich vor den Zelten stehen.
Mein Mädchen gleicht der sterbenden Sonne,
Ihr Atem ist Wohlgeruch,
Er heilt den Kranken, den der Schmerz töten will!

Digitized by Google

97.

Episode.

Wer mir die mit dem rutschenden Dimlisch entzieht
Und die mir Verlobte, den mag der Tod treffen!
Als ich zu ihr trat,
Sprang sie schnell vom Pfuhl
Und sprach: bitte, o Chali!
Ich entgegnete: reich mir zu trinken
Und ich setze mich, Schwesterchen.
Sie liess mich aus dem Blechbecher trinken,
Das Becherohr reichte sie mir,
Ich trank soviel als in eine Kaffeeschale geht
Und sah ihr Bild darin.
Sie sprach: Was fehlt dir, Chali?
Hast du in deinem Land gemordet
Oder reisest du zum Liebchen?
Er zog seine bullra von den Füssen
Und griff aus, o Schwester!
Beim Gebetsruf am Mittag
Musste er bis zum Gurt durch Wasser
Und fand ein grosses Zeltdorf
Und liess sich zu trinken reichen.
Da begegnete mir ein bissiger Hund,
Da sagte ich ihr: ho,
Ruf den Hund zurück!
Sie erwiderte: Abu Hadschi,
Du kommst mir bekannt vor.
Ich ging an die Feuerstelle und setzte mich
Und neckte die Anwesenden.
Sie sprach: Abu Hadschi,

---

[5] Chali „mein Onkel" und ammi „mein Vetter" sind Ausdrücke, die auch unter nicht Verwandten im Sinne von „mein Lieber" angewendet werden.

[15] Zu bullra vgl. No. 81 Note 86.

[24] u. [28] Ehrenname.

Digitized by Google

Das alles kommt von meinem Schicksal
Und ich schüttelte den Kopf und weinte
Und die Leute trösteten mich.
Sie gab mir eine Handvoll Datteln
Fünf, die den Griff nicht wert waren,
Und beim Etman
Nach allem Geschimpf
Schliefen wir am selben Abend.
So fand ich die, deren Lippe beschrieben ist,
Deren Wangen Talern gleichen, zufrieden in meiner Liebe!

[34] Ein Heiligengrab (Chech Sidi Ghassem) bei Hammam in der Mariût.
[36] Im Text steht noch „ohne Kleider".
[37] Deren Lippe tätowiert ist.

Beduine in den Trümmern der Menasstadt.

Digitized by Google

98.

Das Auge.

Gar eilends möchte das Auge bei ihr sein,
Der Zöpfereichen über vollen Schultern;
Das Auge weint
Um die Ohrringgezierte mit dem Falkenblick,
O Gott, lass mir's Geschick gnädig sein!
Weiss sind ihre Lenden,
O Suwârreiche!
Es sehnt das Auge sich
Wie der Falke, wenn er aus den Lüften stösst.
Sie kommt geschnürt mit dem Gurt über'm Leibe,
Ein Mameluk, ein Tscherkesse, der die Uhr zieht!
Das Auge tränt wie das Auge des Falken,
Dem man die Haube abnimmt.
Und so oft ich den Freund um Rat frage,
Der ohne Tücke ist, und er abrät:
Der Verstand kann und hört es nicht!

---

15 Wörtlich: „und der Araber abrät"; gemeint ist der Freund.

Digitized by Google

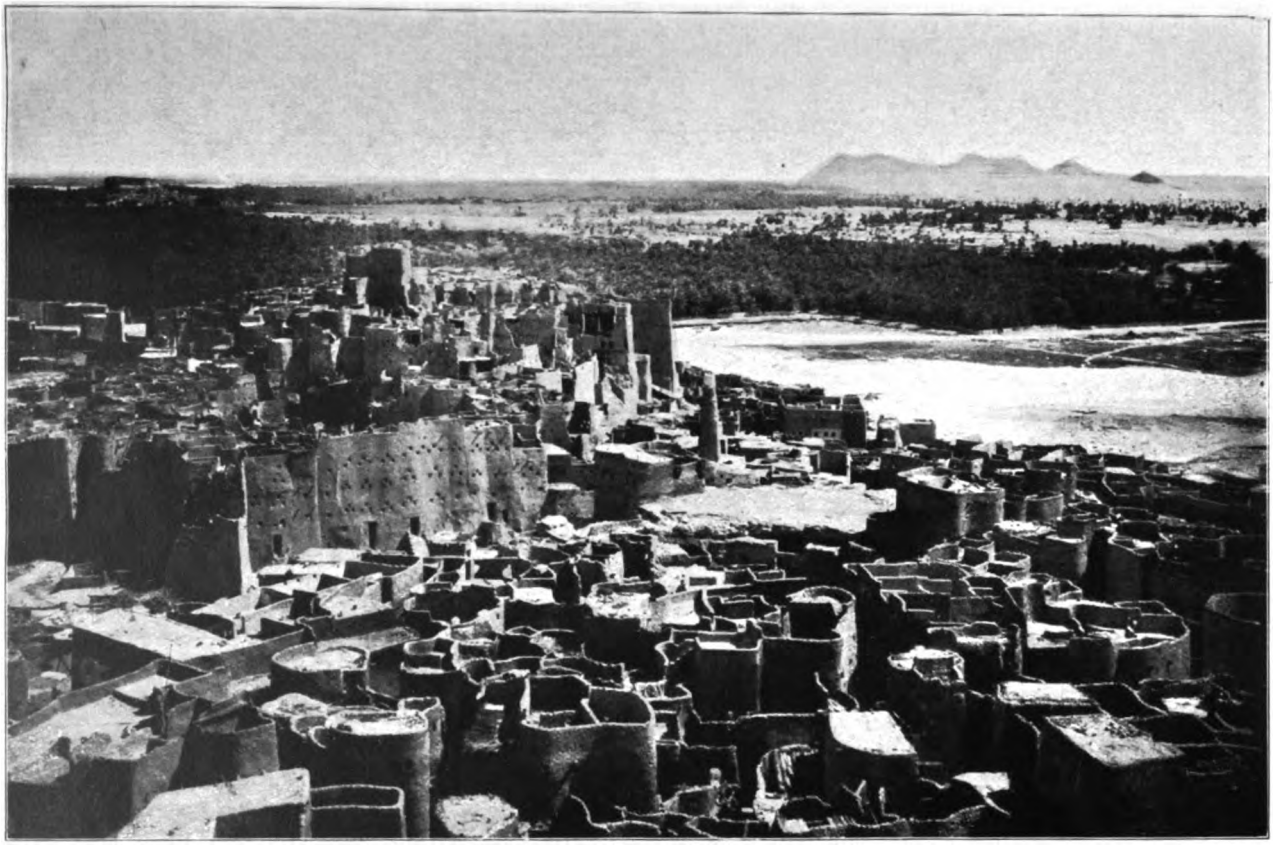
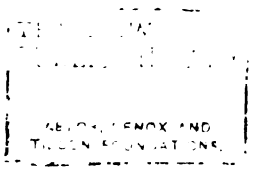


Fig. 44. Siwah, die Hauptstadt der Oase des Jupiter Ammon. (Erobert von Mohamed Ali i. J. 1820.)

Phot. Dr. Kautzky-Bey.

Digitized by Google



Digitized by Google

99.

Komödie der Liebe.

Das Folgende ist eine der bekanntesten Meschride der Auladali. Es sprechen: die Geliebte, der Liebhaber und sein Bruder, das Kamel, der Sattelknopf und am Schlusse ein heiliger Chech, der berühmte Sidi Abderrachman.

Mein Verstand ist entzückt von der Schönen,
Meine Gedanken — —
Kein gesunder Schlaf naht mir,
Mein Verstand — —
Verzeihung möge mir werden, o meine Teure,
Das Gemüt ist ermattet und welk,
Dass der Barmherzige es erhalten möchte!
Es enteilt das Gemüt und kommt sich zu unterhalten,
Bringt Feuer im Gewande,
Liebesfeuer, o Lockige!
Fein ist ihre Farbe,
Sie hat teuflische, falsche Augen,
Die allabendlich weinen
Und jeden Wanderer ausfragen.
Mein Verstand ist vertrocknet, welk. —

Er:

Weg von hier,
Hündin, ich gebe dir keine Auskunft!

Sie:

Ich habe kein Verbrechen begangen;
Du bist ein Lügner vor den Leuten,
Tagedieb, o Verräter!
Die der Burnus kleidet, wollen dich nicht,
Es sei denn, dass dein Geld sie wirbt
Oder eine Kamelherde sie erkauft;
Tagedieb, traurigster Freund,
Nie sah ich einen, der dich mochte;
Eine Kluge verlegt dir nicht den Weg,
Du Falscher unter stämmigen Burschen!

Digitized by Google

Er:

Wahrhaftig, ich tauge nichts;
Aber ich nehme die mit den duftenden Haaren
Sobald der Fiki mir auslegt,
Wenn ich zu ihm gehe und er den Koran aufschlägt.
Dein zierlich Nasenbein macht mich toll,
Zur Wasserwoge, zu einem, dem die Brust entzogen!
Beim Glauben Allahs, ich bin schuldlos,
Ein Trottel und nur ein Schwätzer! — — —
Am Morgen brach er auf und kam zum Markte
Mit zwei Händlern und ging eine Kamelin kaufen,
Deren Leib glänzte wie Blitze im Donnergetöse.
Wir brechen auf von Kafr el Dawar,
Am andern Morgen kamen wir zu Sidi Bel Ghassem
Fliegend wie der Vogel,
Den wir Falke nennen.

Das Kamel:

Warum bist du so blöde und dämlich,
Gehe zu deinem Bruder Ibrahim.
Wenn er dir einen guten Rat giebt,
Komme in einer Stunde zum Vater der Eckzähne.

Er:

Als ich zum Zelte kam, fand ich ihn
Behaglich im Zelt,
Nicht müde wie ich.
Ich sprach: Bruder, ich hab' ein Kamel gekauft,
Ein ziemlich gutes, fett und wohlgenährt;
Es misst die Erde langen Schrittes
Und sagte, ich kenne alle Wege.

30-31 Der Fiki oder Lehrer, überhaupt der Schriftkundige dient als Ratgeber in allen Angelegenheiten. Namentlich in Krankheiten und Liebessachen vertraut man den von ihm geschriebenen Amuletten.

33 Zum Kinde, dem die Mutterbrust genommen.

40 Ein Chechsgrab bei Hammam (Mariût).

46 „Vater der Eckzähne", das Kamel.

Digitized by Google

Der Bruder:

Mein Bruder, ich will dir nichts sagen;
Gehe mit dem Sinn, der dich führt
Und hab' acht auf die Feinde!

Er:

Ich sprach: sei ohne Furcht,
In meiner Hand liegen die Waffen
Mit geölten Hähnen, schussbereit;
Voll Kugeln ist meine Charidje
Und ich bin vorsichtig und halte mich für tapfer,
Ich sah mich vor, da ich um meinen Kopf fürchte,
Trage ein Feuersteingewehr
Und meinen Beutel voll Pulver
Und ich steure auf die mit den vollen Haaren,
In der Hand ein Agdeschgewehr, ein Kamel wert,
Frisch ausgewählt im Laden.
Ich trage Doppelpistolen wohlerlesen
Mit tripolitanischem Silber beschlagen,
Eine Guinea allein ihre Trottel. — —
Und er kam südlich vom Haschm el Aisch
Schaukelnd, o Bruder, im Eilschritt,
Sprengend, es ging nicht langsam.

Er:

Pfui, warum biegst du südlich?

Das Kamel:

Ich trage Gedanken im Kopfe!

Er:

Verflucht, steure auf mein Ziel zu.

Das Kamel:

Jawohl, o Sidi,
Lass mich nur laufen, ich gehe unaufgefordert;
Noch einen Augenblick und ich zeig' dir ihre Zelte! — —

66 Agdesch, eine gute Sorte.

71 Zu Haschm el Aisch vgl. die Einleitung S. 25 ff.

Digitized by Google

Wir zogen am Brunnen Kornafie vorbei,
Südlich von der Mochatte Ghazal,
Und ich wollte es tränken.

Das Kamel:

O Sidi, mich durstet nicht. —

Er:

Ich stand auf und holte Echeb.

Das Kamel:

Weder esse noch trinke ich,
O Sidi, mich hungert nicht!

Er:

Du wärest eine ganz Treffliche,
Wenn du mir die suwârgeschmückte brächtest,
Die zopfgezierte,
Nach ihr sehne ich mich. — —
Ich trat sie (die Kamelstute) mit dem Knöchel,
Ihre Haut war noch nicht feucht.
Sie nahm ihren Weg, keinem Menschen begegneten wir.
Gegrüsst seien ihre Beinachsen,
Flink wie ein Vogel, der auf den Füssen hüpft,
Wie des Bandaschlägers Trommel;
Die Erde flog rückwärts.
Sie verschwand kopfnickend
Und ihr Kopf überragt meinen Kopf,
Ihre runden Hufe gleichen Stühlen,
Jenen vor den Kaufläden.
Jetzt kamen wir in ihre Nachbarschaft
Und ich hielt an und lüftete ihren Brustriemen
Und trug Futter herbei.

Das Kamel:

Mein Verstand ist gereizt,
Der kurze Schlaf macht mir nichts aus!

---

81 Station Ghazal, einer der vorgeschobensten Posten der Khedivialen Bahn.
84 Echeb, Futterkraut aus der Familie der Papilionatæ.
92 Ein Zeichen von Rasse.

Digitized by Google

Er:

Dein Hungern erschreckt mich nicht,
Du Traurige, ich kümmere mich nicht um dich.

Das Kamel:

Wahrhaftig, ich lasse dich sitzen
Und brenne dir durch und verstecke mich
Und lasse dich allein zurück
Wie einen Sattel ohne Ross.

Er:

Eger, pfui über den Treiber, der dich aus dem Westen brachte.

Das Kamel:

O Chech im Barte, schimpfe
Den Treiber nicht, der zur Mönchsgemeinde zählt.

Er:

Halt an, Eger, lass uns richten
Oder wenn du ausgreifst, schlag ich dich mit der Peitsche.
Verflucht, halt' an, lass uns abrechnen!
Dein Besitz macht mich nicht zum Stadtherrn;
Ich töte dich, meine Flinte ist geladen.

Das Kamel:

Pfui, deine Liebe zu mir ist trügerisch,
Mit dir, wahrhaftig, nur spielte ich.
Bis zur Lippentätowierten sind wir müde geworden,
Zum Schluss willst du mich morden?

Der Sattelknopf:

Da sprang der Sattelknopf auf und sprach:
Wer mich zum Mittler nimmt, ich spreche das Urteil:
O Kamel, dein Gerede ist müssig,
Halte dich unter seinen Vorschriften!
Ich habe Begine unter mir und lutsche sie
Und unterhalte mich mit mir selbst.
Niemand pflegt mich und ich bin müde. — —

---

113 ff. Eger, Schimpfname.

129 Ein Beduinengericht, das der Reiter mit sich führt.

Digitized by Google

Sobald wir zum Zelt kamen
Sah ich ihren Vater, wie den Teufel,
Ein Gesicht schwarz wie Pech.
Er stand auf und nahm seinen Weg südwärts
Und liess drinnen die mit den wirren Haaren;
Allah mög' ihn verderben, diesen Toren!

Der Vater:

Und er sprach: die Kamelstuten sind geflohen.

Er:

Und ich kam im Dunkel der Nacht, schlich heran
Und kroch leise aus Furcht vor einer Stimme;
Und sie schlug nach mir und hielt mich für eine Katze
Und sagte: dass du die Drehkrankheit bekommst!
Ich sprach: Jawohl, ich selbst bin's!

Sie:

Sie sagte: Doppelt Heil, mein Freund,
Lege deine Hand in die meine.

Er:

Wenn du mich leiden magst, gehe mit.

Sie:

Sie sprach: ein wenig möchte ich mit dir gehen,
Der Marsch ostwärts macht mich glücklich,
Flugs, hol' dein Kamel
Eine Stunde vor Sonnenflimmern.

Er:

Ich sagte ihr: mein Kamel wacht immer. — —
Er machte den Sattel zurecht,
Ihre (der Stute) Schenkel reiben nicht den Hals,
Potztausend, wie versteht sie das Schaukeln!
Sie (das Mädchen) legte den Schenkel hinter ihm auf
Genau so flink wie die Hegine,
Ostwärts (gings) in gerader Linie
Wahrhaft, ein phantastisch Reiterpaar! —

---

148 Weil dem gesegneten Niltale zu.

Digitized by Google

Ein fettes, höckerhohes, kein krankes (Tier),
Es pfeift gleich der singenden Brunnenrolle;
Sie sprang hinter den Stuten her,
Hundert Real war ihr Wert;
Nach der Hinreise mit der Haargeschmückten
Ist's für mich keine Verschwendung!
Sie kam pustend wie ein Christenschiff,
Das feuerschnaubend zum Hafen eilt,
Nicht anzuhalten scheint. —
Ich kam nach Sidi Abderrachman.

Sidi Abderrachman:

Und er sprach: Sei gegrüsst, heil dir, wohlauf!
Und brachte Teppich und Decke.

Er:

Und ich sagte: In dieser Stunde kommt der Hund
Und macht Lärm und Auflauf,
Will das Brautgeld bis auf den Heller,
Und ich habe keinen Kaufpreis!

Sidi Abderrachman:

Er sprach: Fürchte dich nicht
Zu dieser Stunde breche ich auf zu ihrem Vater,
Mein Herz ist entzückt über die Schöne!

---

[162] Ueber vierhundert Mark.
[168] ff. Zu Sidi Abderrachman vgl. die Einleitung passim.
[171] Gemeint ist der verfolgende Vater.

Digitized by Google

100.

„Mein letztes Lied“.

In einer in der grossen Agube gelegenen Sauja der Senussi brachte ich die Rede auf Lieder und Gesänge. Ein würdiger Mönch im Silberhaar hatte uns aufmerksam gelauscht und fragte mich dann: Magst du ein wahres, süsses Lied vernehmen? In meiner Jugend liebte ich Scherz und Sang, aber nur eins ist mir verblieben, mein letztes Lied. — Er meinte die folgenden auch sonst im Westen unter dem Einfluss der Senussia verbreiteten Verse:

Keine Rede ist besser:
Gott ist der einzige Gott!
Zwischen Paradies und Hölle
Ist der Weg dünner als ein Haar.
Es gibt welche, die hinüberfliegen
Wie der flügelstarke Falke;
Es gibt solche, die angstvoll weinen
Aus Furcht vor dem drohenden Feuer;
Es gibt, die in die Hölle stürzen
Und des Paradieses Tor nicht erreichen:
Das sind, die ihren Kindern fluchen
Und ihnen ihren Segen entziehen,
Oder die, welche die Gesetze nicht halten;
Wie müde werden sie und wie lange währet ihre Pein!
Es sind uns aber auferlegt fünf:
Das erste: es ist nur ein Gott,
Das zweite: die Türe des Fastens,
Das dritte: das Gebet,
Das vierte: der Zehnte vom Gut,
Das fünfte: die Hedschazfahrt. —
Keine Rede ist besser:
Gott ist der einzige Gott!

---

[15] Nämlich Gesetze.

Digitized by Google

Ranauat.

Die Ranauat (Ghanauwat) sind Liebeslieder ausschliesslich in der Form von Einzeilern. Sie werden von Männern sowohl als von Frauen und Kindern gesprochen oder eintönig gesungen und wirken ergreifend, wenn man sie auf nächtlicher Wüstenwanderung von begegnenden Karawanen oder in der Ferne lagernden Hirten in hohem Diskant vortragen hört. Auch von diesen Liedern (ich besitze bis dato 480 Varianten) können hier nur einige Proben (101-200) zum Abdruck gelangen. Die Texte bedürfen kaum einer Erklärung. Mit dem „Verstand" ist durchweg der Mann gemeint, während das „Auge" die Geliebte symbolisiert.

101.

Geschrieben am Tage der Schöpfung, dass die Liebe verwundet und im Gemüte ergreift.

102.

Die vom Anfang der Zeiten an im Diwan sassen, die Güterreichen, sind verschwunden und arm geworden.

103.

Er las die Stammesgeschichte und fand dein Geschlecht heldenhaft, o Teure.

104.

Welk ist, o Geliebte, der Verstand, ein Wüstenwind, wenn sie euch fern bleibt.

105.

Ein Feuer, o Teure, ist deine Liebe, zwei Aerzte praktizieren daran.

106.

Ein Feuer, o Traute, ist deine Liebe, alle Dinge am Horizont verzehrt es.

107.

Es grüsst dich das Auge, soviel Grüsse wie eine Seeschiffladung.

108.

Ein Schreiben kam von Stambul und nannte dich edlen Geschlechts, o Teure.

109.

Wie ein Regen, der über's Land fällt, kommst du zu uns, vorwärts.

Digitized by Google

110.

Die auf der Leiter steht über den Leuten, um ihre Liebe, o Teurer, wirbt das Gemüt.

111.

Mag der Mutige die Leiter erklimmen, das Auge ruht im siebenten Himmel.

112.

Deine Liebe gleicht dem Leuchtturm, der alle Fernen erleuchtet.

113.

Sie macht, o Teure, den Verstand zur Waise im Hofe des Feindes.

114.

Halsstarrig wie Eisen der Verstand, kein Hufschmied macht ihn biegsam.

115.

Ein überströmender Fluss, o Auge, selten, dass ein Schwimmer entrinnt.

116.

Ich sprang hin und sagte: Ich durchschwimme den Fluss; es ging mir nicht über die Beine.

117.

Jeden Tag will er trinken gehen, der Geist der Liebe ist durstig, Teure.

118.

Halte, o Teure, die Wellen der Liebe von mir ab, der Sturm zieht heran.

119.

Einem Frühling gleich, der Regen bringt; der Verstand brach auf und das Auge blieb nicht zurück.

120.

Deine Liebe liess mich nachdenken, ich weinte, die Tränen, o Trauter, flossen in Bächen.

121.

Arm ist, o Traute, der Verstand, trocken, die Leute aber sind fröhlich.

Digitized by Google

Fig. 45. Ruinen der Menasstadt (Zentrum), vor der Ausgrabung. phot. Reiser & Binder.

Digitized by Google

122.

Wegen des Liebchens, die Zähren sitzen an den Rändern der Augenlider.

123.

Albern, o Traute, ist der Verstand; ausser deiner Liebe suche ich keinen Verkehr.

124.

Mein Gemüt machte sie schwermütig; es lässt mich auffahren, wenn ich zugedeckt ausruhe.

125.

Er fand das Lieb in seiner Nähe im Schlaf, als er aufwachte, war es fort, da weinte er.

126.

O Traute, du brachtest den Verstand dahin, dass er seinen Feinden mit leeren Händen begegnete.

127.

Der Verstand, o Liebchen, verdorrt; wenn ich kein Brot mit dir esse, ist mein Geschick besiegelt.

128.

Es sitzt in der Einöde der Verstand, ohne Nahrung; er bettelt dich an, Allah möge dich segnen.

129.

Seit langem verankert wie ein Schiff, o Traute, da wechselten die Winde.

130.

Es ändert seine Anschauungen der Verstand, deshalb mangelt ihm der Erfolg; niemand gleicht ihm in der Liebe.

131.

Behext ist meine Liebe vom Pestgeist; wenn sie handelt, tritt die Sünde dazwischen.

132.

Ueber das Wandeln der Leute, dem Trauten ähneln sie nicht an seinem Ort.

Digitized by Google

133.

Ein Feuer, o Liebchen, ist deine Zuneigung; sie wird zur Lohe und schmerzt von neuem.

134.

Gross ist die Wunde vom Liebesfeuer, das Blut quillt, o Traute.

135.

Hab' acht auf die Liebe, deine Geduld, o Auge, bringt Nutzen.

136.

Tränen bringen den Liebling nicht herbei, über den Schmerz, o Auge, dulde dich.

137.

Immerdar ist der Verstand vom Geist deiner Liebe befangen; es ist nicht vorteilhaft, o Liebe.

138.

Es vergibt dir, Teure, der Verstand; er geht zu Grunde, wenn du nicht Rede stehst.

139.

Der Verstand, o Liebe, ersehnt dich, weder Leute noch Vermögen.

140.

Krank, jeder Tag kündet seinen Tod; Arznei die Liebe derer, die sie verlobt wissen.

141.

Die Augen, o Teure, sehnen sich nach dir, selbst ein Tag des Harrens macht unglücklich.

142.

Wenn sie stirbt an der Ursache deiner Liebe, übernimmt das Gemüt den Schuldschein.

143.

Verwundet hat, o Liebe, deine Neigung; wen soll ich anflehen, ausser Gott niemand anders.

Digitized by Google

144.

Deine Liebe zehrte am Vermögen, der Verstand suchte danach und brachte es zurück.

145.

Keiner bringt sie zurück! Erbarmt euch um der Liebe willen.

146.

Bestraft, kein Erbarmen des Verstandes; deine Liebe, o Teurer, gleicht der römischen Regierung.

147.

Eine Wunde, o Teure, ist deine Liebe, ein Arzt besah sie und sagte, du verdirbst daran.

148.

Du hintergehst den Treueschwur, wenn du die Liebe vergissest.

149.

Ein Feuer, o Teure, ist deine Liebe im Inneren.

150.

Deine Liebe zerbrach das Gebein, drang in die Seele und quälte sie, o Teure.

151.

Seit langem erwäge ich, das Gemüt handelt im Einverständnis mit dir, o Liebe.

152.

Er sass bei dir vollgesund und treu, da machten sie die Leichenfeier und trugen ihn fort.

153.

Ein Meister, ein Schmiedebursche, jede Schraube dreht er los.

154.

Dreissig Zelte voll Liebe wie Soldaten im Krieg, o Teure.

155.

Der Teure trieb und schimpfte und tat noch anderes, harre, o Auge.

Digitized by Google

156.

Ihr Gemüt ist schuldvoll, im Wortstreit hat der Traute sie überführt.

157.

Hätte der Verstand Beistand gefunden, ihre Liebe wäre nicht verloren gegangen.

158.

Der Verstand eilt hinter dir her, o Liebe, verzückt und arm an Gütern.

159.

Welk ist der Verstand, Unglücklicher ihretwegen, es ist schwer, die Leute zu einigen.

160.

Er zankte dich und suchte keine Versöhnung; deshalb erblindete, o Teurer, dein Auge.

161.

Es fastet über deine Liebe der Verstand; alle Menschen auf Erden sind ihm widerlich.

162.

Um ihre Liebe fastet der Verstand, durstschmachtend, heimlich, immer aber unvergessen.

163.

Die Liebe, o Traute, die Religion der Mönche, eingetragen in des Sultans Büchern.

164.

Nicht Leute verwunden den Verstand; das Auge gibt keine Liebe Gott zu Ehren.

165.

Langmütigen Verstand suche ich; eine arge Last ist das Liebesfeuer.

166.

Die Liebe verwundet, lehrt warten, vergessen, bringt Tränen, die blind machen, o Gemüt.

Digitized by Google

167.

Krank ohne Kunde von dir; gesund und marschbereit, bringt ein Wanderer Nachricht.

168.

Vertrockneten Früchten gleicht der Verstand, o Teure, wenn die Kunde ausbleibt.

169.

Seit langem verschüttet sind die Quellen der Liebe, kein Wasser läuft darin.

170.

Es bettelt um eine Gabe der Verstand, schlägst du's ab, Schande dir.

171.

Wird's den Leuten kund, reden sie übel, bleibt deine Liebe verborgen, verderbe ich.

172.

Deine Lieb' ist nicht umsonst bei mir, Teure, meine Seele ist krank davon.

173.

Es sass vor dir der Verstand und betrachtete dich; wenn du mich liebst, werde ich dich im Auge behalten, o Teure.

174.

Sie klagt sich an und löst die Verlobung, die Liebe, o Teure, lodert auf und kommt zu nichts.

175.

Ein Lügner ist der Traum der Nacht; sie war hier, als ich erwachte verschwand sie.

176.

Es grüsst dich das Auge, zu Fuss kann es nicht zu dir kommen.

177.

Deiner Liebe Feuer, o Teure, glüht tief im Herzen, niemand sieht es.

178.

O Wahn, der sich nach der Liebsten sehnt mit leeren Händen.

Digitized by Google

Fig. 46. Partie aus den Ausgrabungen: Die zentrale Baugruppe der grossen Basiliken, unter deren Boden die Krypta des Patrons der libyschen Wüste liegt. phot. Reiser & Binder.

Digitized by Google

179.

Das Feuer, o Traute, deiner Liebe flog auf, dass die Flamme durchschlug.

180.

Kein Arzt bringt Arznei und kein Wundscher glaubt es heilbar.

181.

Grün wie der Klee möge dein Weg sein, o Teure.

182.

Früher suchte dich mein Gemüt, da fand ich Schlechte vor deinem Heim versammelt.

183.

Sie trugen die Güter des Magazins fort und das Gemüt wurde wertlos.

184.

Deiner Liebe Wunde, o Trauter, läuft aus wie das Wasser der Sagje den Weg nimmt.

185.

Ist Gott nicht barmherzig, deine Liebe, o Traute, rafft mich im Augenblick hin.

186.

Sie wachen bei ihm, krank ist der Verstand, der Trauten Liebe warf ihn auf's Lager.

187.

Der Liebestrank macht trunken, sie brachten Arznei und das Feuer wuchs.

188.

Die Freunde der Liebe leben im Glücke, die sich gefunden haben, o Teure.

189.

Die Liebe, o Teurer, macht das Auge zur schreienden Treiberin, die ohne Tiere auszieht.

190.

Ein Frühling ist deine Liebe, o Traute, das Auge erblickt ihn in der Einöde.

Digitized by Google

191.

Er fand sie ein Stückwerk in der Liebe, da trauerte der Verstand kummervoll.

192.

Sie führte ihn in die Grenzen der Wüste, stürzte sich auf ihn und schlug ihn im Verborgenen.

193.

Ihre Augen sind wie der Verstand ohne Berechnung, so oft er in sich geht, widerruft er schnell.

194.

Wie der Feind sich totkämpft, so ist deine Liebe, o Teurer, hoffnungslos.

195.

Sie sassen im Rate wegen uns und das Feuer erlosch und vernichtete seine Spur.

196.

Es kam der Verstand mit Spöttern zusammen, und war keinen Tag in der Liebe zufrieden.

197.

Wenn du, o Teure, meine Liebe aufgiebst, füge ich mich, die Treue vergeht.

198.

Er quält sich mit der Liebe Sagje; wäre sie auf ihn gelenkt, sein Durst würde gestillt.

199.

Die Liebe, o Trauter, ist ein Weg, den alle Leute gehen.

200.

Deine Liebe hat sich als König auf die Stühle des Verstandes gesetzt und Rat gepflogen und Recht gesprochen.

Digitized by Google

Eine Putte vom Marmorfries des Arkadiusbaues der Menasstadt.
(Kunstsammlungen der Stadt Frankfurt a. M.)

Digitized by Google

Die beduinischen Originaltexte.

Digitized by Google

ما لا يدرك كله لا يترك كله

فان العلم بالبعض خير من الجهل بالكل

Digitized by Google

١

اول ما نبدى الصلاتي
عالهادي شايع الانوار
عدا النجوم اليل الواتي
والمزن وما صب امطار
بعد صلاتي على الهادي
ودي نحكي بالى صار
جالن يوم وجن للفاش
شاقن كيف المزن الدوار
فوتلهن سيدة لبرق
فيهن ماصاغن لاقدار
عدوك يوميلك صاحب
ديمه راجيلك الفرار
جالن يوم وجن للفاشي
زغرت بو دملج واصوار
وجت تضمضم بالمبروك
نيسيه من فرق ابيار
وجا بو مريم راعي الحمره
شيخ وعراك ودبار
وجت تضمضم بسليمان

امفصل كيف عفا النوار
وجاب قليعه ملى بانن
زرقه بركبات فنار
هابه يا كيد الرجاله
عين يحين الدامي بو مقار
يا بوبية اتقول وكاله
ميصوقه من مال اتجار
ماودي نطري موال
كنتو كيفي يا حضار
وقتن ما طاح اسليمان
فيهن موسى يا ما دار
يخلب تخليب اشيطان
الي متنكر عالبزار
وطابت ونيته فلاحين
يا هذب تهذيب المنشار
وعاد الزق ابروس احراب
وناضو زبالة لابقار
عاملي خلوه شريده
يطر بزمن شرزه طار
الي يندامن غاشينا

Digitized by Google

وجه راح تقول فنار
الى ما يندامه ومتغير
كيف اصفن الى عالنار
ضبع اعطير مغير اتقلى
دارت سبع اعكاك كبار
ما تاكل غير العصلي
صوبه لقية فيه اكتار
وقالتلي سلم اولادك
قبلك قاطعنا القفار

٢

ادا عن على الكور والطبجيه
سلمك سريه
ناضو طراطيش من هل رقيه
ادا عن على الكور وشخشخان
وافنك القران
عصكر بعد نصنصه قايل امان
ومد الهديه عجلان
على مدة الزمزميه
ادا عن على الكور وقتن ازاوا

ابلروح هاوا
على سند ضمار
ما هن غزاوه
ولا يركبن غير خير نقاوه
بلا خمس ميه
عليه توصيف ريم الحطيه
ادا عن على الكور جنه راغايب
ولا زولا غايب
ولا ربين يوم ذب العصايب
اسليمان عين انداوي الطايب
خذو فيه ميه
مجاذر على وصف عيد الضحيه
ادا عن على الكور عند الفريق
وصار الزقيق
حمد ابو جالي لباس الرقيق
صط على الكور فك القضيه
ادا عن على الكور يوم العطاب
وجن يهتلف كيف هتل الضباب
وانا سابق عمرها متهاب
البارود حامص ودايت قليه

Digitized by Google

٣

ميتين وزود جو غازيين لقيو الربعين
ثقيل روزهم ما مشو نايضين
جن من بعيد
شلن بالعيد
الركبهم امعا الشمس دارن وقيد
فيسع احزا النجع تمو نضيد
امعا الخاشعين
الي لومة الناشدة عادين
ميتين وزود جونا الموم
كيف الغيوم
نلقنا حتمناه يومن ابشوم
يا ما خذو عندنا ملقروم الى بايهين
حتا ان كان من يدهم سالكين
ميتين وزود جونا اهلنا
واحنا ما جفلنا
ولا زاد بحمات والى نزالنا
وعاد نضربو دك يا ما قتلنا
الا واجدين
من اجد بي لا جيل لا امين

ميتين وزود جن غازياة
قدام البنات
تمن نواويرهن طايحات
يموتن وما عاد جن غازيات
مشو صالبين ابراهيم ملى عشضايفين
ميتين وزود جن جايلات
مشنا كرفات
يساقن على لايهن نادمات
سبا ويهن والعدد فايتات
والركبهم درين
خذينا عدد حقنا او هالبين

٤

حار يوم فشبرم اعلى تياره
تما يالهلب نين شاطة ناره
صار يوم فشبرم نهار امغبر
اطول الناس وهي عليه اتخبر
ما زال سوه بينا يشير
نين فلقه مليد لزكاره

Digitized by Google

صار يوم قشبر نهار حسوفه
نهار فيه ما قطر الزول ابصوفه
يما من صبي راكب على ملقوفه
حدرا معا جنب الركاب يصاره
صار يوم قشبرم نهار طرايف
انهارن افزاعه واجدات ظفايف
انهارن الطامع فيه كيف الخايف
مداعين ماولي حسب بخصاره
صار يوم قشبرم نهار يبكى
رعيب الجواجي من صناه يتكى
وانتي اتحني فالخراق اتركي
واحذاك اتوامج نصبات الداره

٥

ياسيد المطرابه
يسمح ادرديح اجرابه
يارعي بوسير
الي تحته عايش في خير
على رسمه دار مطامير
او طرحيه
ديمه مقفولات احشيه
ياسيد المليوعه
يافاية نسافر اصروعه

صار يوم قشبرم نهار عجايب
نهار شوم لا احق عالصبي واشايب
فيه السلايل ريحات جنايب
وهلهن كما زرعن جهنم غماره
صار يوم قشبرم نهار يشيب
رصاصه احبست عتريس اقريب
لوربة يا ما مصباح الطيب الى
الى طاح ساكت ماعطا خباره

٦

احسونه يستاهل تكبير
ويستاهل مطراح شهير
ضرب فارس كيف المودير
هدم بيتين
الغزوه جة فوق العرنين
احسونه يستاهل عياط
وطارين بناوية اشواط

Digitized by Google

ضرب خيرتهم تحت الباط
وصك ايمين انتمشو منها حسين
قلتلها حني واطريهم
مضلومه يا ياناقه فيهم
ما وطو قيمة غاشيهم
ضربين
قبان الروح ازراهين
قلتلها حنى ياناقه
قلتلي امحلاك رفاقه
ثاريه الدنيه فراقه
حراسين
غطونا قبل رفيف العين
قلتلها حني ياشومه
قالتلي محلاك اقرومه
جوني لقيوني ميسومه
وزينين عطو
عطو حتى جو مصلويين
قلتلها حتى مفدوده
قلتلي غزوتم سوده
سيدي كيف اطلق باروده

دار ضحين
مشو ميلم مقسومين
قالة عبد القادر بو فرطيعه
يستاهل تصيف ربيعه
قلتلي ينة ام اقريعه
هم لاثنين اسيادي احدود ابزين

٧

لا ليف ولف خاطري ابكلامه
الى دار في الصلب السرير اخيامه
والبابين عين والغطى
ساعة اهمادي انعهم ايجوني
في المنام اسيادي
بيش نوقف بالصلا على الهادي
شفيع الخلايق والوجوه اصدامه
والتاتابيين وتاركين الغته
عليد اذنوب ما فيها مصالح لنا
يارب ثبتنا ثبات السنه
ثبات من خوفا عصراط اقدامي

Digitized by Google

والثابت يقين بعد هجوعي ولا خافيه عنه اهناك بصيره
او صون عقلي في مصان الجورجي والجار الي احذاك عطيه حق الحيره
عليك ذنب يا نفسى امغير اتموجي امسير الغريب امفارقات ايامه
في غير طعاته شقاك ندامه والسين هو السيد الي عليه الماره
والجيم يا جماعة يا سلام او سلم اتقول صج لاتقان عليك اجاره
من قبراً ايمه عليك امظالم لسبد يثني على كفاره
ايجيك شخص من ريبه عليك اتكلم ابقنو جايل يغلب النامه
يا تعس من وطا انضره قدامه والشن سلم سيدنا وتزيده
والحا حيل متكلنا على مولانا كيف نفر يوسفى عليه العده
لا حيل فينا لا عمل يفدانا اتجي صقرما عليه اكمامه
عشمين فلله ما يخيب رجانا والصاد يا ستار ملهلوبه
والخاء اخيا العبد من مكتوبه او يوما الخبر كل حد بعيوبه
ودك ابدّر الها بالتوبه او يوما المذنب يبتلى بذنوبه
خير من اموصخ اينضف توبه او يوم الملثم ايدير الثامه
والا من ايمرمر بالشواه اكمامه والطه ما طول الى طربها
والدال دول النفس نين اتهوّد نين تقطع الي دونها مصعبها
وانما دلتها ما عذنوب انحوّد ورا الصبر في عرف الرجال مهامه
اتسوفك ورا الشيطان فيك ايقود والعين يا عباد الله يوم الحصره
تزمل وراه ايفوق فيك اخزامه يومن اتخبر ليمنه عليسره
اورا ربنا عالم ابكل سريره والى وراه ديرها اتجي قدامه

Digitized by Google

والفال والفال الشب رد بالك
او صون الشوارب قبل يوقف حالك
التوبه بعد ستين ما تبقالك
بدّر الها من ونت امامه
والكاف كيد الى امصارع مده
والفقره لاجا للمليح ايهده
والمال ما كيفه دوا للعده يبر اسلال
واللام لوم النفس لا تطلقها
على اشوات الدنيا الي تحرقها
لسبد ما ترجع على خالقها
بمحاسبة كلهم ايجيت ازمامه
والميم ما تريد النفس غير طربها
والا شهوة الدنيا اللي تعجبها
ليلة ظلام القبر ما تحسبها
لوثقوه وبرّموا خدّامه
والنون نار الله وحاكم فيها
ما تجيد لا عندك امفات اتجيها
وان كان صنت رجلك منطهيت عليها
لا تخاف من يوم اللقا وزحامه

٨

والهادي ودي نمشيله
فوق خويله
تدنا للحمل اتشيله
ودي في بيضه ارغدوده
اتجي تطواطي الجمل على الجراره
العاقب من ركبي نمشيله
نضرب نشنا
مغايب من ركبي رنه
يا محل العيله ولامه
كي مبجى فيهم غثاره
ودي في حجه مبروره
لاجل اتزوره
وان شاهد بعيوني نوره

٩

ميه اتسير وميه اتفير
وميه تنفض برنوسه
وميه على باب الدوار

Digitized by Google

ومیه اتشد علی لاشهب
ومیه تطلق محبوس
ومیه اتقول ارکب یا میر
غزال کاعب السروال ورد علیك یا
بیر العسل
غزال هامل القارت ورد علیك یا
بیر العسل

١٠

بیه اوبیه وشهبه
تزتفتح به
بنت عرب تعمل واتجیه
وتاخذ جواده واتخلیه
وتقول انا بالله وبیه
یا بیرجم حلیب جاتك امنانا والرده

١١

بیه امروسه
اتقول هویده
تلمع من برقه البعیده
عشر الحمال ضحیا عیده
والمسکین ایجي یشکیله

١٢

میه اتصیر ومیه اتفیر
ومیه اطارح جعفتا
ومیه علی باب الدوار
یرجو قصعة حطتا
وابن الصلطان
روح غضبا
علی شان شربة من قلتا
وبن الرویبن
قال یا عیني
علی شان رفراف من غرفتا
وابن ابن الباشه
روحه ماشه
علی شان نومه في حجبتا
ومیت حصان

Digitized by Google

ولي صهال
لي جونى في خطبتا
ومية كبش الى
الي جونى فى خطبتا
وعشر مراكب
ميسوقات
امفير لفوف القصتا
وسبع مراكت ميصوقات
امفير كساوي عيلتا

١٣

يا بنت توكل بالمعانى
وحوبك طنانى
وخدك كما برق
في مزن بانى

١٤

ابنيه هيه
فيه عين

اتقول غطريه
وفيه قرن
اطناشر ميه
اصوارين ايجن في جيه
والخادم والعبد هديه
وازيارت بوها ريفيه
خزيتوه غاليين قليل ودين نلقاله افرد
تسعين الف حاكه حوب الي اختمو
ما غير علم

١٥

يا شمس يا شموس
يا عين الصروس
خذ سن الغزال
وديني سن الحمار

١٦

تريس الى غرب الكل عزاره
عاقاب ليل ما بتت اتلهلب ناره

Digitized by Google

اوعدي داوي
بندق مقرّن والجعت مساوي
والتأكيك لزّنده سعف متقاوي
وكيف ينصبوا ناطور يخدر طاره
تريس الى عزّب الكل عزاره
او ديمه زاعل او كل يوم منه جادات
مسايل
لقدّمو علوكل مشغل فاعل
الخولى امصبي زايدين شطاره
كلهم فلفاله
او كل صبح ظاهر شغلهم بالداله
تفاكيرهم في الليل من الرجاله
ايشيت الى لسع حليل اطهاره
ترسى الى عرب الكل عزاره

١٧

قولوله درجاح قرونه
باهي لونه ودي نرقد في ضبونه
ذبال عيانه
بو سالف ديمه ريانه
غيابك يا سمح انوانه
ياخذ رت عين الشانه
تحلف لى بالله وايمانه
او ما غيابك تنساهان
ما بى فوق حايل عصرانه
والا فى تيني ارهون
عايش في طوله بسنانه
يلعب عشايه جضران
من قيس الفيوم مكانه
من قبل اينوض المدّان
جن قدامه قور الوان
مظلم في لون الدخان
جبته من قبلي تل التار
متعلي حايز لوطان
راس المرقب تاق ورانا
قلنا راه العصر الدان
ابطلنا والليل امسانه
بتنا في علم المشنان
اصبح فلدتا جنحانه

Digitized by Google

نين اتعالته رجان
قفله تم اتقول ربان
طار امفاتيحه راحان
مرسال الغلي لقانا
في نضورة بلحران
قال ناريدك ريته
ذابل ما نشكر له حال
قالت بس اوصف لى داره
وانا ناتيهم بعجال
قالوا طرين لى رحلانه
راحل ويريد البطنان
مطيت المعطوب ابغبطه
بتنا في حومة غضبان
اصبحنا جينا الغواشه
يغلي سيره محرّيان
صبا وقتاً ما رعاني
غونن وادموعه سالان
من غيبة ميجالك عليّ
نا عقلي هذر حزنان
ما عمره مراسالك حاني

لا طريت النا فى مكان
تمت عاد اتشاكي في ملي صارت مجران
قالت عندك ناس عزاز علينا
وقتاً يرعونا
يجروا بوفاك ايعنونا
ما بى فوق رعيب المخوّل
سنه كان كبير شناي
فلا عيشه تحت امه طول
ما تشهي غيره ولاي
في لمشيه يبقى في لوّل
ما يا كل غير العفاي
ذا الخرقه يبقى يصوّن
انواري منه ما نشكاي
وان كان ما بعتوه انحوّد
هذي قاصر في عمر امى
متقولى حالف بيمانه
ايريد ابيعه من سعداي
جابه وصط السوق او صبا
او عاد الى يرعيه ايجاي
عاد الناس وراه سبيحه

Digitized by Google

تتبع فيه وهو يمشاي
عطياً فيه خمسين اريالا
قال الهم برزق رباي
جينا مستعجل بالحيل
وقلنا ناوي يقسم لاي
قلت يا خالى كان اتبيعه
خذ مني خمسين جناي
قال اسرع لى بتقبيض
اتبيع ونار سنى حاماي
اكويس كامل ترديعه
مسقد كيف الطرقاي
لونه لون ضليم اشبوب
وراصه حلة مصراتاي
اوراكه كيف العرصات
اجدّد في قبة شيخ ابناي
وتيته ابلبب واحزام
وحويّه ملمكا راي
وخطاه اكويس تمقيله
او قلت المولى يحسن لاي
وسلاحي كامل ترديعه

جوهر دق اسطنبولاي
قاعد مالى شي حجات
امفات اسموري بالغلماي
من قيس حررات ايثور
هلي في الوطن الشرقاي
انربادە علعزنين ايفوح
انهادي فيه ومو ما باي
عند صلات الظهر العالي
شلن اوناظ الداعى باي
جبته في دير خضر
انريد يرتع ما باشاي
مسكر عايف نوّاره
الي منابت بظناناي
دنيته ونريد اركوبه
مسك انيابه ذوحناي
او مسكته دبيت عليه
او ناضر ايذمل شرناناى
جبته من بحري لضلال
وعاد انشد في الطراي
قالو لي غاشي غليك

Digitized by Google

هو نهو لعلو الفوقاي
عقب نهار اوّان امبات
عندك ناس اعزاز علينا
غوالي وقتاً يرعونا
ملبعد ايفوج ايلانا
قولو لا ترجاح اقرونا
باهى لونه
ودى نرقد في ضبونه

١٨

الله يهدي من نام الليل
غفينا جاب عزيز اقبيل
منام الليل الي مدي
الغالي توا جابه لي
نضت احسبته قداحي
القبة احذاي امفيرحويه
حطيت ايدي فوق اوجيهى
كبست على الارض اشوي
نحسب جاني سيل المويه

ثاري دمع العين سخي
قلتله ياك اطيعين
تنس يا عين الفالاي
قالت والله ما ننساها
الغالي حوبه ذيبلني
يا قلة تيفي مكروم
وناد ابل بيه الغالي
قلتلها عندك راحيله
ياك اتردي تنبخسى
قالتلي والله اتمشيله
انربح كيف اتغار قلبي
برقة اعوني بلا حيل
وهزيت الحبله فيدي
ناظت للباشه تشكيله
وقالت يا باشه لوطان
الله يهنيك تحشيم الخاطر صوطنى
قالها توا اندزوله
مدة عمره للومان
من وادي فازغلو
دزوله سبعه خيال

Digitized by Google

٣٠ جمكـتف قدامه الخيل
انضر ما دار منام الليل

١٩
اشرب وعلقها على بو غارب
هلي اضلوعه كيف اضلوع القارب

٢٠
شبهة منها شايب الذرعاني
مركب نصاره في غريق التعانى

٢١
لارياح طابن والمراكب حلان
علينا تباعد بو اقرون ادلن

٢٢
انى امناك الجل ولعرادى
وانا امناي امنقرش العفادى

٢٣
اتي عليك المشربة والزادي
وانا عليّ ناخبرا البلادي

٢٤
كام غبيتن غبنا وقالوا ما ايجو
جينا وجبتنا اعويج لا ارجلو

٢٥
كام علو قبلاها وباتت دونه
يصبح ورها عامرات اقرونه

٢٦
هزت شعاقيه وقالت سوقو
مبرك نهار الي علية انتوقو

٢٧
تبقي مظالما او ما التـكامى
وارقابها كيف الجريد امسلمي

Digitized by Google

٢٨

الشمس راحت والنهار محوّلي
وانتي معاجيلا تريدي لوّلي

٢٩

عرتها امعا الزرعين حدّر قاطار
يا زهوتي وقتاً يضيق الخاطر

٣٠

إنسوقها حفيا بلا امداسي
خايف عليها من عيون الناس

٣١

اتعدي على العدوان وما تكالمي
وارقبها كيف الجريد امساله

٣٢

عاشة على جر المطارق دومي
برّكتها ما بايجيها نومي

٣٣

لا تضربوا شربة ادار ديري
اجايه من سيوه وزا اخبيري

٣٤

يا امحل ما تسمع تلي الليلي
والطبل داوي العداد عالخيلي

٣٥ a

بشواش عالبل حيلها حراني
عقالها غياب في فزّاني

b

الدمع دمعي والعيون اعيوني
نبكي على الغياب نين انجوني

٣٦

بكره بعد بكره انجو لناوي
بو عين سودا بو قرون ثناوي

Digitized by Google

٣٧

اتي حليبك ايداوي
يبري اكبود المسامي
اموكيف شرب القهاوي
اللى مروا اشراب حامي

٣٨

يا جاية من بين سرت او برقا
يا زايرة قبر نبينا شرقا

٣٩

اتشيل اقرب واتشيل
اقفاف واتجي علعالي تصلب
وانشيل الخايب بو زنداف اللي
اخبن كرعيه عقب

٤٠

امك ناقتا خيرت نوق
عليك فروق
نفس بيعتا قلة يوق

امك ناقتا متباع
نفش بيعتا مو متروك
اناضت برد بين ارداع
امعرا واحياطا مشبوك
طويلة اخطاها هلاع
الغبره على القراع اتصوك
وتملا بو جالات اوساع
الناقه والخلفات ابروك
اتحط ثمنها في نعناع وشاهي
ما هو صنعة بوك
خلة واشونك صياع
ومانك حتا صاغ الشروك
بعدها رحت الاجباع
طويلة ما فيها كاروك
وحتى جيرانك ضياع
اتضل اخذاهم ما ينهوك
كثر اخياب وشين اطباع
اوقلة ذوق الركوب الفقري عالخازوق
امك ناقتا باثور ما قانيه كاسب مال
ما قانيها كاسب مال

Digitized by Google

زويلي تملا كيف الثور
احسن من جفمه في فنجال
قد حما يقلب كيف الثور
اتسوي رغوتا هتال
والسبعين اللى مديور
صعيدى من سيوي كيال
اتجيبه هو يا ناطوز
اقفاف اوديستا واحبال
وكيف اتسوتيلك باصور
اتجيبك للقبة عالحال
اتجيبك واتوديك حدور
عليه قربتا واوكال
ام تريد الي امحامي عجور
امنبه في سوق امبهار
تبقي نزالين القور
البودي صيادين غزال
لا تخرم قي وطن اجفور
ولا تاقف سوق الدلالال
بنت شيخ اتقول بخور
عبسا كبي ثوب العسال

اتم سنامتا ناطور
سمينه ميش اتقول خيال
وعام ورهاوع ايدور
وعام عليها فيه اشمال
هذين وصايف درم الزور
اخصاره فناس الاحبال
اللي ميعنده مومستور
حال عدوك شينك حال
هدي تدضعها في خابور
مثلاث تثليث الفتال
ماش راكبلك شنضور
ايصح اهبو دي خيال
خايب جوجيك مقصور
هبل ما تسو انصف اريال
والله ما قلنا زور
كلام احقوق
اضيق او تشريفك لا افوق
فناقه مانك غلاطان
ولا انك قايل فيه زور
اناقه مختلفة الالوان

Digitized by Google

اتقول ابرنجي في طابور
الناقه فى مزود لا اخوان
اتعجب بكلايم او باصور
اناقه حجل للبيطان
اناقه ذروتا ناطور
اناقه فى عام الخرفان
اتم اتقول نعامة قور
اناقه قى عام القحطان
اتجيبلنا من كل ابرور
اناقه فى دين انسوان
قدحا يقلب فوراً بفور
ايجي يلطي خالي لاركان
انوضنه ساتا وصحور
سبي بيعتا موطفون
ولا انت اتخامية عالجور
الا في كيف غطا لوطان
اتخلي الضيف يبات حمور
نا بيدي من غير الناقه
والله ما شاغلني والى
لا البنات ولا النفاقه

حتا لو تقعد زيو الى
هذا العجوز الى تجد
بيعة نقتا عالخالى
جتي في عرقوب بلاقه
تبكي دمعتا شتولي
قالت في والدي سراقه
خايب واشعل لون ضلالي
خلانى عالناس الزاقه
شهانى مكتوب حلالى
شاري شكر مود قداقه
ويريد الشاهي وتقالي
ويريد الي فيه اغماقه
شاري كمبيات مجالي
نمشي نا وياك رفاقه
وانمل اسوالك واسوالي
وكتافين وضيق اخناقه
والحاكم صوطه عوالي
من راسه لا عند اقدامه
دمه واخراقه شتوالي
وان كان يبكيك افراقه

Digitized by Google

الميلو دعلمه غالي
عندي جبه السوال ابروقه
نزا تقو كلا ام اهلالي
يمشي في لوطان اخباره
بيحكوبه لاجواد تسالى
المريزق بدا ما عالحيين ايسوق
والبارود يثوب ضباه
والخيل امع الخيل مريعه
ونقعد عشر ايام مقام
او نالفوق انبذعق
في حق المسحوق
دونك يا هو دونك جاه اعطابه
جا للعبد ايد يبيعه
كي بيعة بنت الصرايه
والله ما فلبيع نفيعه
البيت عمار او خرابه
في بيعة هالفر يطيعه
هذا عبدن فى صلابه
ما ينباع البقطيعه
انوب عطيبه تزرزر

الله وعلم مين مقدم مال
امقابلني فيمه متجر
امليح على كلك يا حال
براد جديد امفجر
او صفر واطناشر فنجال
وصوفة قدير امبذر
ونحله واشواوت اوكال
انتم اكيوفي ندهور
ولا اريد انياق ولا اجمال
وقال من راسي الجمل لعليم الجلود
خواشين سود
صفقة نصاره وصفقة ايهود
انفات خيشتك لازم خيشته والى
سوده تهفك وارفاف خوالى
ان كان اتريدوني
انتعنا مشوشان عليكم دمه
راشرب الشاهي طوجنا
عصايم ربع او تلقيمه
والي هذين يكيدنا
نطلق بينه او بين خصيمه

Digitized by Google

انقبالك والهم امحقوق
انما العبة ابحقا في سوق
انخشوبه في سوق ضلام
اسكر فيه اكوام اكوام

٤١

اول يوم تمشي في ارطوبه
وثانى يوم تمشي في سرير
وثالث يوم با تخس الجلوبه
مشيك شين هددة الكبير
ورابع يوم سقنك اثلوبه
حازك درب جبا في سربر
وخامس يوم حزانك انقوب
جيني لوطن مكسوبه حمير

٤٢

العافو يا مولانا
شربة الموت ورانا
العافو يا غريبتنا
لا ميتنا لا خيتنا
صريعة الموت انجتنا
مازول ينوح احذنا
العفو عفو الباري
كم بيت نبني عالي
خلا الدنيا فاني
ولحسرة المدلع
العافو حي يا ربي
من قبرن شين امهبي
وعليه انكلير امصبي
واوثقتو بنيانه

٤٣

هذين ما يكلو فجل
ولا يشربن شى قهاوي
امحلا ما يجن فوق من حجل
عناقيد وطبل داوي
ضنا عريف
فوق الهفاهيف
ثقيل روزهم هل تقاوي

Digitized by Google

ضناعبد في درهة الكبد
ايجو سادين الفجاوي
فوق بونصى قاسى الجيد
راسه وذيله ثناوي

٤٤

سلامي على الحاج المصري
سلام اخ عن اخوه ياسل
اتعاله اترشرش لانضار
وحبن قليل من يكايد

٤٥

كذاب ما عندكم شى بطاطس
الا صير فاطس
فيه انة والكلب والديب غاطس

٤٦

ذيبة حراره ناصبة وتقلي
بين العرب والترك والعصلي
ذيبة حرارة ناصبه طاستها
والواقع بينهن مطروح
يا عرب الي ميسمى
جاي من بوطه من حوش لقصى
دايرات اخطوطه
صاعب عليها بو زيد كيف الصاري

٤٧

العيد جايه ابو اسماعيل
وايش العمل فالذبيحه
مطريه غلم شوربولين
بلا حادس لكني مليحه
شى ثلاثه اريال شريلهن صطيحه
اتواطي عيون الوشنات
في تميدة الا ايدا يا بو اسمعيل
ويش العمل في دبيحه

٤٨

ودي في محرود العده
وافي مده
يوصل بية عزيز امفده

Digitized by Google

ودي في محرود البدوده
ازرق لون انضاف اخدوده
سيده كيف خبط باروده
به يتعد
ميل وميلين وما رده
ودي فيه ازرق متفيل
ركبه عيل
صدره قامة فيه اتكل
لزغرت بو شام امنيل
به يتعدا
يشفق عروح او ماردە
ودي فيه ازرق فدفاد
امشوب ما يقدر ينقاد
امشرغن سيده فى الميعاد
امعانى شده
ماسكله صوده فى يده
ودي فيه ازرق مقفول
يا عيط كيف عياط الغول
ان صارت دعكه عند الشول
ايجي يصده

تلفاله عبرا من جده
ودي في محرود اجلاله
يجفل من زول الرجاله
كيف يطبق عجلا جاله
ضكضك عداه
لا يعرق لا جلاده نده
ودي فى محرود العده
يوصل بية وعزيز امفده

٤٩

شوفك شوف الى جت تلعب
بشاريه لبب واحلاس
جابوها واحدين غرابه
مجلوبه من غربى فاسى
فوقها واحد تاق النقابه
تحلف قاعد في مجلاس
وان ما ناض خيل اصحابه
يضربه كيف اساس

Digitized by Google

٥٠

حال العجوز الي ساو لا تامن جدي
احال الجود الي وقع بلعده
واحد ايشيل اشا كوش
واحد يفك انعاله
واحد خذ بده
وحال الى كان وقع من جده
واحد فحش فحشه
واحد شر شا كوره
واحد ادين داناله
خليت يا عزيز العقل مجرور داه لا
مات لا ابري

٥١

اعيون امنابي اعيون اريل
ضربها طاحت فلمقتل
اعيون غصيبه
تضمضم فكت رجليبه
حطبها عيل ابغصيبه
ساحة قبل الموص ايسل
اعيون الريم الي جباء
بين خراريب خربة الشارب
بستوشيم الكليته الكل
احسبته اخلطه فيه عسل
اعيون امنابي اعيون الريم

٥٢

ينا اليوم ذبلن
لا صيد صدنا
ولا نعام قتلنا
انا والجمل حال العدو

٥٣

صلاتي على صاحب المعجزات
شفيع الخلايق نهار الممات
صلوا عليه يا قاعدين حتى الخشب
بعد قسوا يا لين بكرانا وياك نمشو
اريم الي عامل عمل يلقاه
صلوا على من مسك الغزاله
بقوة جهابه راحت الغزاله تقول

Digitized by Google

لنبي انت مسندي وسيدي
تا كونلي من الضامنين
ارضع اولادي الي جيعات
ناض انبي وراح لنعيل
وانا نكون لك من الضامنين
ترضع اولاده الي جيعات
راحت الغزاله بقوة جهاله
ترضع اولادها الي جيعات
نط ولادها الصغير يقول
يا يام فرضع ماني عجول
راحي فكي الرسول او احنا انمتنا
عمارنا فانيات

٥٤

الي اقتله انعنه مقتول
ابجاه الله ورسوله
مقتول في غابه
ما يلقوه غير الحطابه
وحذاه ناس يقولن هابه
محذه حد ملواشون

مقتول في بريه
ما عنده حد مذريه
الناس ديمه عنده حول
كلب ابيض وفيه انقط
وهو ماهر في اقراين الخط
ايجيه خبر من كل انقط
وصيته يمشى لصطنبول
زين النباح هو فوق الحيط
عينه فى الدار وفي الغيط
مسله نا معمري ريه
احصان امشنف كيف الغول
الي اقتله انعنه مقتول
ابجاه الله ورسول

٥٥

بهت في وجي واشنابي
فاتوني عيت الشيلابي
فاتوني في هيش جزيره
هو حلوف وهي خنزيره
كلتم غاشينه عابي

Digitized by Google

فاتوني فدار
معدوش عيب الجار
يا ما جبتلهم ملفار
ممسوك امعا ذيله ايشابى
قال دم ايدي قارب
رح بيننا نمشو لمحارب
الا هذو طنعه خارب
ضيع قانوني واحسابي
بهت في وجهي واشنابي
فاتونى عية اشيلابى

٥٦

عداش عليك قنفود
قالت علا وما علاش
وفارش اكتاب خليل
ما عمر قنفودك القلي
عوافي يم القناع الوافي
العقل جايك مجروح
الداويه ولا يلزمك
ادوه العيون السود يمشي سليم يا
عين العلم

٥٧

I

ابو درويش شايل الكعك في دفيته
نخايل ابو شو يعر يحسبه عفريته

II

بنده واحماره
خذناهم من غير الحق كباره
بنده انقليز
من عين بوها منيل سعفاء
واحماره
اتقول دي زغلفه
ركوبة حبيبك
يا ولد صياره
بنده عاطيها
درويش سامح
ما تندم فيها
هذه بنتنا

Digitized by Google

خشت عليه ميش معاره
بنتنا امنفيه
ما عمرها تبعت كبير اخصيه
فات ما اتواعد فلخلا عماره
قالت كلايلة بندقا واحماره

٥٨

قالت ان كنت جذ مليح
ارمى الحرام وشمل بريح
ان كنتي شبابن مبطره
شيلى الشراب بلا قربه

٥٩

الفلفل واشيح المضبوط
علي اشروط انيقبن هن شاهي مربوط

٦٠

اشاهي وسكر يا خوتي
بفلوسي ماني شاريه
وقتن ما نانصب غلا اي هد

هذ حدي ملي ايجيه
هلى كيف الكلب اضايل
حتا طاسه ما نعطيه
كيف يجالب في بيتي
حتا وجه الله ترضيه

٦١

اسكر وشاهي الخضر
اللى فوح فيه النعناع
بلا لاهم منقدر نصبر
انفابن يلفلي لوجاع

٦٢

شارب من فنجال ابزوقه
كيف انضوقه بدابن فراس اعروقه
شارب من فنجال ارهيف
سمح اخفيف
كيف ايغيب الراس ايجيف
عز الراجل كيف يضيف
حرمه حره والبراد جديد امغره

Digitized by Google

٦٣

قور اتقول اخيام نصاره
هو واكباره
حصل بو عصبه جرجاره
قلي عقلي درلك دوه
اشري جحش امعاه امروه
ياك يهلبنا هصوه
ويقرب ريدك بعجاله
مشية شرية من الحمام
اقبالى زين عليه كلام
وكيف نفوته موهزام
امرخص ما يابا يجفال
بلحف اموالينى
فم بتنهيق امسلينى
شايل اصماطي وطحيني
وامعاهن صاعين انخال
بدري ملحام مشينا
شرقي خشم العيس امسينا
جا يدودش سلام ايمينه
ياتيهم دون الميجال
ناض اتقول فريد حمامه
ثالث ليله واف القامه
جا للعيثه يستال
وجينا من قبل الحنفيس
يطرطش يا خو اطرطيش
لاغب في اشقاره دار تخدوش
من بدري اصبح يشقا
مذيوب انحقه
بتنا في نجع امبروك
من قيس انصبعه من قبله
حطيت اعزالي جو سروالي
تضة وقلة الضلى ضوالى
فز وشدولي ابعجال
مشيت انحيد فلمخلاه
القيته فاطس في مصباه
بكيت وقلت انيلا الله
سريع مصاره
مات او اما وفا مشوره

Digitized by Google

٦٤

جرحه مول الدور املو
سا كن جوا ما ضنى نا انجو منسوه
منيا تاجر مال يا قالب
ويبيع ويشري
وصبا عالم ركب واكرها
بشنين جناي وقامة يوم
وثاني يوم
وهى فديموم اتعاناي
وثالث وجبه ملوجبات
تمت ضلمه دلهيساي
وتم الحوت اقطار اقطار
اتقول فلميه يستوحيابي
قلتلوه يا ريس هوه هاديها
ياك اترساي
قالهم يا ناس هبايل
مرسها موعد في داى
ثارية فيها احشفات
اريس مو خابرهن شاي

اطرطش هلغليون
وراح اقند حتا اصاراي
ياما فيها مرغد ود لي
لهله ما عاد ايجاي
يا اخصاره يا مال الناس
اللي ما لمو منهن شاي
روح مروحه طبوعه
كيف اللي كان ايعزاي
وكل واحد جايب قواسه
يقول حاسبني بلي لاي
صيته دقره في وجه
مولاقي عذا ينجاي
نين الحيط ايجي يدابا
يقبا في مربوط اشواي
او نين الظبعه اتجيب احمار
جلا ابه وانا نشراي
ونين الكلب يدق الطابع
يقبا شيخ اولاد اعلاياي
نين الديب ايجى نطان
اخواني ميكلمها شاي

Digitized by Google

شليك خفافه كيف ايجيك

برق شلاحن دايرخا ايجي

ما يمشى غير في لاول

ما تاكل غير العافاي

ايجي يطفر كيف البابور

الي برمه متقاواي

ونصارن هل لاقوال الكل

اتهونو يا لولا اف علي

اتشال اتريد عرب ما هم فيدي

العين هبيله يا خالاي

٦٥

قم بين النجوم اربية وحدي

وعلالي في لاياي سود وحدي

عقب ما كنت اجي عدار وحدي

وما اليوم خطماتي اقلاله

اهلي فشام وهلي فرهاوين

بعيد وما يجبنلك رهاوين

ونا المحبوس في اجسمى الرهاوين

تر المحبوس والميت سواء

٦٦

سدة امسدا

واقعدت فيه ربيعين وصيف

صقط خيط من بين الشراريط

ردا المسدا اكلا ايف

منحسبوا الصين تجفا امناه

ما نحسبوه ايصير النقص يا علم في احيزنك

٦٧

بعد الكيله وادیار العز

على شان كيله

يا لغب فلوز

بعد الكيله واجديان

وقافله صادرة من فزان

وزرع امستف فلوديان

وحمره كيف الريم اتفز

على شان كيله

يلغب فلوز

Digitized by Google

٦٨

واجب على النزالا
اتحامي طنيبها
واجب على الغربة اتصاير امورها
سلاملي على
اللي يا حامو طنيبهم
ما زال العمر لامتنا عوش انزالاي
ايجيهم المديون
غربي ايبوتم
ينوض موت لا يجرور المطالب

٦٩

الصاحب على الصاحب
ابيع عباته
ونا صاحبي حجة
خفا كداته

٧٠

نمشي على شوك حفيان
ونضحك امعـلي جفاني
وصابر على ميط لايام
نين ينعدي زماني
هلابة مريح يندار
ويجي الغيم بعد القبالي
القارس اللي امطمع البلشكار
ايجيه فارسن ما يبالي
اللي كلت عشبة الدار
ايجى حشي كعامها باليـلى

٧١

لايام ودنيا رفقهن طاري
حتا انشاخ قبليها
ادير بحـاري
وين امنا حواء
وين بونا ايادم
وين الشيوخ
اللى اكبار مقادم
الـلي يندهو فلعبد هو الخادم
وطلا ابهم
يا خذالى يبفيهـا

Digitized by Google

٧٢

من عيبك لا تعيبه
لا صاحب العيب نادم
ايزلا القلم فيد قاربه
يا بال كلة ابنادم

٧٣

سلامي عليكم سلام اصل
مافيش فصل
ولا فيه قوله وقايل
سلا على عد شفشاف مربوط
وعلى عد خيطان ناير
وعلى عدر حلنا زنا كيل
وجبا على دير سايل
حسية فلفلا دار شنكيل
بو خرص على الخد مايل

٧٤

اصباح الخير يا ريم الهديه
يا بو قرن العاتق نديد
خدودك روبيه
في ضلام عشيه
واله قصر بناينو شديد
سدرك ام شألله
كيف سيف محله
واله غار ينسف من بعيد
تاريك مسكر
دوبليك محكر
دوا للمريض لي كما التشهيد
حالف ابوها
هل البنت مندوها
دي مية جينه
واله الف رقيق
ناني محبي
مين مراد متربي
والا رصاص ضرب تكميد
في التكن
بالحرب ينشكن
ن بنهن يبقى جديد

14*
Digitized by Google

ونجـا نباك راجـع فيك ونغاب يا
عزيز ايذبيلك

٧٥

سلامي على باهي الطول
اللي سمح ردع النفايل
عدد ما خزق طير طيار
املا على نيله عالـكدايل
عدد قمم جبوه تجار
وخزنوه جوا وكايل
وعداد ما موج لابحار
لا انتم عشط سايل
وعداد منبة في لارض
سلام يا رسيلي عالعلم

٧٦

ودي انشاك غير مالى با كي
على ما جراي في الزمان وصار
ودي انشا كي المشدفي
ولي مجرى ما ريده
ولي قاسي لوعات الفراق
على ما يسوي نقيده
ونا اريدلي مهر خشاق
ولا داكيل ملخيل جيده
على بيتكم وينما تاق
ما عاد مفتاح فيده
جز البب قال طرباق
من خوف المحمر يصيده
والله ابشوقنا زاد مشتاق
هذنا ابشوقي الريده

٧٧

الخاطر يفك رايده
متعكر دليله مسكر
ما يجب خبار
على اهدوبه ماليه اعجوبه
حسك مغربيه
راوبه يمطار
ولى اعصوصه
تحت من برنوحه

Digitized by Google

رشيه ادلن
في غزير ابيار
الي بزازينه
تحت قبة زينه
فناجيل فجره
زوقن بمجار
ولى اعيونه
شبهة الزيتونه
ولا غداري
دقهن بيطار
والى فمه
تنطني مذيمه
قليل النمه
ما يوجع جار
واللي ظميره
هكذي نحكيره
لولا المريره
كان راح دمار
ولى ساقه
سبحان خلاقه

لا خاشته سوسه
ولا منشار
واللي اهنيه
شبهة القمجية
في غوط واطي
طالق النوار

٧٨

انعل بوه اللي مو قايل
لزول اللي تاق اهلان
شرخه مى في هال القبايل
اسمع مخشه لوطان
بنت اصول عناها طايل
جت كلامتا مصلطان
لريل سبته ابن فيال
واموايد فيه باتان
خدك بان عليه الجايل
غبين فى حب البشهان
فانوس اولاع بين وكايل
ضي جبينك وقتن بان

Digitized by Google

اعيونك سود وذبلات
مسمع في والى خلقان
رينا فيك اقرون جدايل
غرس اسفافي وديان
واسنونك يا زولن خايل عاج
عاج بجينا مسودان
عشفه طرفانه نفايل
ختمه في مزحف قوران
يا لوي عجوف جدايل
خفيتونا ناس اخوان
يا بو عقل يا شاك الجايل
ما ريته كيف جاه
ارزن مخفن غيروراك

٧٩

اعيون مريم لا شبن فيه
ابهن ترزيك
جميع الحاجات اتنسيك
مريم لا جاتك تنجر
ابشال حمر
افرنجي مد يدان ضهر
رقيب اشر يا بان ونافي اموعد غالين
ليلة افراق عزيز عطاط لا انجوم او
لا قمر

٨٠

انتي زينك غالب لا ريل
واساس حدير واو بنيل اجهل
وايا فلة اربوب غديد
ويا وديني لبلاد بعيد
ونبين نبدو من هالعل
وانتي زينك غالب لا ريل
اللي هامل في كل ابصاط
غشيتك حدد عالمشاط
اركيب فيه اعياط جفل
انتي زينك غالب لا ريل

٨١

مرحبتين اشلون اشحالك
صفى كله متوتيلك

Digitized by Google

عطاري يعنى نمشيلك
وان خاطئني ما ينجالك
تشق يا باهي الصفات
لك مضحك فضة محليه
خرظوم اتقول افرنجيه
خرم الجلي بابا خيه
دارن له زوق الذفلات
ضي جبينك وقتن لاح
برق شكع فرتا ونزاح
من طالك يا بنت ارتاح
حج وجا قاضي الحاجات
بانن لك طيات مريره
جيتي تمشي بتمخطيره
مير ظهر فوّل دولات
غطهن طيات طيات اوشاق
نابيدي عقلى مشتاق
فيكم يا لابس لواق
اعيونك سود او ذبالات
ساقك فضة مهش ذهب
مية جنيه للي راعب

في البلغى مصبوبه صب
غرس طهق بين اجتينات
جيتى تمشي يوم احقار
سلطانا في حكم جار
اياك ايكمل بالفخار
بناقص مع خيمات
جيتي تمشي يوم طهور
شوف السابق فوّل زور
حزام اللي تسحن في كور
إلها عيون اتقول طبنجات
جيتى تمشى بين ادروب
نا حالي منك معطوب
بس اتعزين طهقات الصوب
احقق عاج اطرابلسيات
جيتى تمشى بالرميه
باشا حط ارسوم قضيه
وايطاعن في المدريه
وايطرطشله بكاتيه
وين طلع خش المنشيه
جوه العسكر بالجيهات

Digitized by Google

جاه العسكر واخديويه
والمودير بهم جليه
يالك الدارس يا كوهيه
ماني طامع بالغيات
راجتى تمشي بالعصبه
واكريشلات واشى اعقود
قصبهن داير ضبي
اهلال في حرفه نجمات
لك مضحك فحبره مجليه
بالتبسيم تقاواضيه
دارن له زوق الدقات
ربحه يا باهي التمقيله
من طالت فى بيت حليله
بوه واوالدتا تدعيله
ميغبن عنه خيرات
غشيشك لا تقف واستي
ابهلك وشند وعطر اروي
اللي طال صوابك جازي
انتي في الوطن اول نمرات
داج النجع او رقد كله
او ناويا لباس الهله
في بيت انقى واسع تـله
في فرشة واخسينات
رينا فيك ابزاز مقادي
كبايت دالال اينادي
ناجي حي منك بدادي
يا شبهة مير الدولات
واعقودك وفتن مـا ولت
كبوات ابو ابير وحلن
يا شوق اللي منها كلن
في مندّر بعد الغميـات
اصوارك والدملج لرفن
مزازيك الباشا اضرن
ارقى في ثامن كاط رطن
رقد جوّا ناموسيات
هنى من حابك جوّا البيت
او احط احقيقك كيت وكيت
انتي شرحه ما لسع ريت
بيتك باهي في العزلات
سيقانك في التوب الضاون

Digitized by Google

براقت شابن الضاون
من سيله لجار الداون
او عاد ايلطن عجالات
اقدامك في دمج الفاسى
ايخلن طار ابهم شوق
ابثون حرير انخطمتى
امعاون زادوه مهيات
ضي جبينك تحت القصة
بارق في مزنه مرتصه
زواقك يا بنت إموصه
حاجه ملهوقه خلاك
باتن فيك عيون هوايل
لك مضحك ودورن مايل
فم جندي قا ي الهيات
اعيونك سود اللى دالنه
خيل الطلاب ايهونله
فى حته معزوق ازمنه
بحراب واجزهى مليات
يشوفك شوف اللي بخلاسه
تجفل لما سمعت حسه

اكيل وابوها من الجدّات
وقتن ما فقتن في الكوم
اسلاله طرزت يوم ملم
زبنتها ماجت عليم
اكيل اوحيده
بو ربها علخيل بعيده
علفنين ادراجه كيده

٨٢

افطومه لاجت ترودش
وبوها يوم اروز ثقيل
لا البست وجت وتخفا
ذهبية في بحر النيل
الباشا طالع فول حف
خدا ديمه فيديهم تيل
وبوها جاي على الديوان
كتيبه واللي ايغيب
ساعه ايجيبه
في ذكراه العين رغيبه

Digitized by Google

٨٣

ودك عارف
اودك ذارف
ودك امسما
كيف يبر الطارف
ودك ظوقه
ودك توقه
ودك اشماس
كل احد بخلوقه

٨٤

الخاطر جالك
مجفار شكالك
بالله يا بو حلق لادير عذار
جالك وجا لمحلك
واريد وحريب الصوب
لا ايبلنا لا يبلك
او الموح ما يقصر عمر انطالة اتجو
لا ولا فنا

٨٥

سلام عليكن يا بنات
ها الحاظى منكم
يعلم الغيبات
قفلة عليكم سبع بيبان
وكل باب حديد ما فيه حجر
المفتاح جا فيد التمساح
والتمساح جا في ضهرة البحر
عوام ما القيتله عوام
والقارب شاش انكسر

٨٦

يا حاج قلي وين رية الدياره
اللي غلاه ماخاطر التلهاب ناره
وين ربته نازل
غربي طريق الصيد شور الجازل
ورية خالتك قاعد احذها راجل
مصبح يقحز ماطرة خباره
جاها فضحيه

Digitized by Google

لاقتها بنتن تشبه عناق لا ريميه
اتقدع في جملاها عن احشاره
هازيك هي ما رتم
ماليف وافويسه على ناقتم
نابهم شوايل الحيرانهم دراره
ان كانو اقريب نسرو بنجوم
وان كانوا بعيد نمشو فى بحره

٨٧

اضاها واخجلها
خطرى مقلاها
فيها امواير يشبهن الغزال
وخدها نضفا شبهته واوصافه
تحلف ابروقن نقطهن شلال
تعجبك جمتها
وين ما كدتها
فيها جبين اتقول خط الهلال
وفيها سوالف نبتن متخالف
الركيب تخلط حاسي في مرسال
اشنا عليها لمته بيديها
تفرع غلبها عالعواتق مال
بزازينها انتاقن بدرار تلاقن
فناجيل فضه قيد بشاشان
اذرعها اجلا اتقول سيف اصلا
شايله ولاد قاسي نهار اقتال
وشالن طوته وبن ماسواته
مما سماحه فيه كان اتسال
هذي اللى انقولك عليها كنة تايه
فيها هذيك هي خويله ان كان اتسال

٨٨

انتي عينك عين اللي فاج
الله انقاس على التارب في حكم اوغاش
اصوارك فيدين الدلال دوالج
على ميه والا فين حرج
انتي شوفك شوف النقماث
الاساكة ما فيك قبج

Digitized by Google

٨٩

اقربنا يا حاقل لا بسام
ومنا لا تشتاحش شاي
اضامن طرقته لاخوان
هلي يرورو فلمهداي
واخذو رد الشيخ
ما نقدر نقرن في حاي
ولا ندناه ازول اراقد
يا بال ابنادم يمشاي
غير ازول اللى قابلني
فيه مشايل ضفناي
بز زينك في قب الثوب
اتقول فناجيل مكافاي
واعيون اتقول دويات
سبحان امسور رباي
ورقبا كيف الجماره
زوقها عقد الاولاي
وحط اطقه بين يديك
يخف اتايب والقاراي

يا قلة واحد ينشدها
مرهونه ولا فاظاي
واللى يقوللنا مطلوقه
بقشيشه ميتين قعود
علم ماله فناس اوجود

٩٠

بجازه حبي واستبهي
نين انمل عليك اسوال
يا لابس في لايد ختم
ويا كاعم دملج واسوار
مال العقل احذك اخذم
ضمايا كاد اللي نبار
انجا جوله ولا يلزم
عليك انرد وفي لاشوار
اجوله على موعارم
صعبيه يا كاحل لانضار
ميش اصول وخفة باس
كلام نقايد يوجاملى
العين وزايد

Digitized by Google

٩١

انحطة كوفيه عراس
خليلها ملا فضه عال
وحطة فذان علا الايق
سلبهن ملا بعد ابولال
وتلوي ملو حط اوشاقات
وجداد اكريشه يهبال
لا فتتا بلكسوه نافله
سابق بلفارس تستال
عليها عيل مو ذلال
ايداعيها ودم ايشال
تفوج اتقول حمامه بير
لابيها واسرع اتشنتال
اللى لا يمنى في ناضله
انعنه يقيس اضراق لاهال
خلتني كيف القزون مزامم
والميعاد يعال
عام اطناشر شهر قصته
ما في لضحك النحال

امجزيني باه الصيفات
هلي بزين امكمال
مشية وجية
البطنان وبرقه خشية
عزيز مثيله مسع رية

٩٢

بزازين مول الفثيث المثنا
عجب من تمنا
فناجيل في رسن زوق حنا
بزازين مول الفثيث الطويل
مثل القبب في ابلاد النخيل
غلاها يخلي الغاوي خليل
وترسم ادنه
يقسا بعد سودها يخزرنه
بزازين مول الفثيث المساني
فناجيل حكام ربة الريافى
الخاطر عليه صوبكم كيف لا افى
صم متهنا
انحسو تفاكركم بهدلنا

Digitized by Google

بزازين مول القثيث ارجود
قنابر على مصطبه لليهود
وهي محزم اللى انلعبة التجود
نصيها امحنا
قيدة ورامن
هد يا ابيحنا
بزازين مول الحداجد طويله
ازين دون جيـله
بو عقل ما عمر على الهبيله
زولك كما بيه فيده ارقيله
الباسه حضنه
ميتين ريـله وما كلفنه

٩٣

ينا اليله منه لباس بو جايل
امسوي رنه
غلا لغنى ايصوبه
بو قرن لحد ريديد ضبابه
وين ما خزر فيه وجر النقابه
زقية تزقايه جريح ارمنه
لا اغنى بعيونه
بو قرن لحد رهلب ضبونه
سبحان من صور نضاف اسنونه
لولي زهد صافي الاعلقنه
للغني برماقه لا باس بو جايل
عجب دقاقه
لذيذ الصهاري سمح برمة ساقه
ان كان بلوفا طلته انجي لجنه
لا اغني بلفيه بو قرن لا حد ريديد سويه
كريم ربنا سهل لنا قسميه
خاطر الفقيه اللي قرابسنه

٩٤

هال العجوز النصرانيه
دارة سيه لايش اتحد مناعي عليه
هال العجوز اللي تطشا
عطهاش ذيبن ينهشا
هو مكلوب وهى لاقاته
عقب اليدنوض نعشا

Digitized by Google

ناضت تجري عالخفاره
حطوها جوا اسقفيه
ليله مبروكه او هنيه

٩٥

مرادي لالبسه عبروق
او ثوب سلوي كيف المح
وقتن ما تخطم على الفوش
رقيق العزم ايتم يدح
غثيثك لا ما نقضتيه
نخيل وطاهق تا وبلح
اعيونك سود بلا تكحيل
الى شبن فيه اسحسح
او حق الخالق والمخلوق
الى مانك عنده قامح
لا ينمي ليدير اعروق
ولا خير الدنيا يشبح
وهي من روس عرب واخيار
غلا ذيلها مسع حار

٩٦

اينا الى روحي ميساه
ضاق نفسا
من بو سارب حلو المصه
روحي طبوعه من مول
الدملج رانن
مزازيك الباشه ارطنن
على جتا في لوطان
حال عجيب ان كان اتواني
شي نصيب
غلاها خلاني امهبول
امفير انصهد فلفرقان
بنتمن على لون شمس المسا
بنت نفسا
تبري مريض الوج لا تقسا

٩٧

الى حجر بو دملج لق
او انا عشق انعنه فيه الموت ايطق

Digitized by Google

ريدي زاد مرقتن جينا
قفز يجري من عالفرشات
وقال تفضل يا خالاي
قات امفير صبو نشرب
وانا نقعد يا خو تاي
صبولي في كوز صفيحه
من وزنه مداته لا اي
شارب عد حوز الفنجال
تها يا سي زول الفالاي
قلاتلى كنك يا خالي
هو انتا قاتل في وطنك
ولا فى جرة غالاي
سلحت البلغه من كرعي
ونضة امدوي يا خوتاي
عند اذان الضهر العالى
خوضة افي مويه لاحزاماي
لقية نجع وجملة فرعقان
تكية او دي نشرب
لا اقاني جرون عاداي
قلتلها يا لال هوه
من جروك واطريناي
قالتلي يا بوي الحاج
فيك امواير من ريداي
جية احذا الحفرة وقعدت
وعاد انشاكي قطرقاي
قالتلى يا بوي الحاج
وهذا كله من بختاي
ناتمية انموج ونبكي
مو شاغلني جيراناي
مدتلي مكبش تمرات
الخمسة ما يصلنهن شاي
وحق عثمان
بعد قولتا تملا اناي
ليلتا ما لبسنا ثوب
تباعد بو شارب مكتوب
لذيذ الصوب اللي خده كيف المحبوب

٩٨

ولا اللي على مقعد العين التسديده
امعا بو سوالف عالكتوف نضيده

Digitized by Google

العين اتمامي
على بو حلق خزره
يا ربنا سهل امعاه قسامي
نضيف الخواسر بود
بود مالج فيده
العين ولا يله
على خززة الى واين او ميله
انجت طاوية فوق الضمير جديله
مملوك شركزي ماسكي الساعة فيده
العين اتصرد على جزرة الي
اللي لطلق متجرد
وكيف ننشد الصاحب
اللي متبرد الدبارة العرب
مابة العقل التصيده

٩٩

عقلي من باهي تمقيله
حار دالليله
ما بانوم الناس انجيله
عقلي من باهى لوصاف
العفو ولطفك يا لطاف
الخاطر راح دفيله صاف
عليه امفات ايجن الحنان
الخاطر جال مشا جالس
مروّح في كتره قابس
ناره بوجمه عا كسا
سمح الصيغه في للوان
عندي عين خروج دعيه
عاذ اتسكب كل عشيه
دوم اتشاكي فى الطرقيه
قالت حالي صايف شان
قلت برا من حدايه
كلبه ماناشي مشكايه
قالت مسع درت جيبه
راضلين ضلالك بان
قالت تنك يا متعوس
ما ياخذك لبامن البربوس
عليه امغات اتحط افلوس
والاشى تجمت حشيان
تنكب يا عار امداداتك

Digitized by Google

مارينا وحده قبلاتك
علخيره حاجر مرادك
ظاطل من دون الجدعان
قلت الها انا في الشك
وناخذ بو دور المسك
وايا عني الفقيه اتفك
او نمشوله قاري القوران
خلاني باهي الخرطوم
انموج كيف اللي مفطوم
نشهد لله اني مظلوم
جهد ما فى امعير انسان
نظت السباع وقفت السوق
امعاء انتين شريت قعود
تنكعت بطانه كي لبروق
مزامن فمه رعود اخشان
قفزنا من كفر الدوار
الصبح سيدي بلكسار
امغير كيف الطير اللي طار
هلي يسمى شيهان
قال عليش اتسهم تسهيم

جيد راح الخوك ابراهيم
ان كان عطاك الراي سعيم
فسع واجل بو نياب
وقتن جيت البنين الكنه
متريح قاعد فى بيته
مو كيفى حالي تعبان
قلت يا خوت مشريت جمل
او برضه زاد سمين امثل
اوفى لرضو اتقول ايكيل
ولي نعرف في لوطان
قال يا خويا ماني ناهيك
راح لراي الى ابواتيك
وحرص خاف من العدوان
قلت ما يخصك لاشي
اسلاحي فيدي متوتى
ازناد ولابل عنزلان
خيريطه مديوبة برصاص
او موحش نلقني تراس
او متوتى خايف عرّاس
او حذ لسلاحي صوان

Digitized by Google

٦٥ حريطه مدبوبه بارود
او عامد مول الدور ارجود
ازناد اقطش فيدي انصعود
جديد امنقا من الدوّات
عندي جوز تقاوه خيره
٧٠ دق اظرابلسى تفجيره
بجنيه امغير القطان
وجا من قتلي خشم العيش
ايطرظش يا خوي الطرظيش
ايدعي ما يمشي بشويش
٧٥ ويقول اخصي متعلي ليش
قال فر عقلي كشتوان
قلت عطين او مل بي مريدي
قال نعم حاضر يا سيدي
بس اظلقني نمشي بيدي
٨٠ تو انوزيك الفرقان
دهنته للكر نافيه
وانريده شر لميه
قال يا سيدي مانى عطشان
بيص او جبن امشوى اعشب

٨٥ قال لا ناكل لا نشرب
يا سيدى مانى جيعان
فلت تبقى زين وخيره
كان جبته لاوى المريره
مول القرن اتقول ظغيره
٩٠ نا في منظرته تقول شرهان
زقيته بقدامي عدّ
جلده مسغ مني ئد
دا رب ما عبرّود تبو
يسلم مشروح البطان
٩٥ قفز كيف الطير اللي ظار
حفافه كيدين البنداز
ولرض املاقيته احريان
عدّ هاد الفديد ايصاصي
رامه لافوق هلب راصي
١٠٠ بومن خفه كيل الكراسى
هلي قدام الركاب
وقتا ما جينا لوهامه
برّكته ورخيت احزامه
حطيت اوكاله قدامه

Digitized by Google

قال انسحس عقلي زهاقان
قلي منامك ما تقدعنى
فل اوكالك ما يعجلي
وكسر بي فيمن ينفعني
يا لكشف مانك جيعان
قلي والله لو تكلب
هسع منك نجرى نهرب
ونفوتك هانا مقعب
كيل عده من عير احسان
قلت عفي انعل جلالك
هلي ملغرانه جالك
قلي يا شيخ خش اشنالك
خلابي في لصل اخوان
قلت عقير اقعذ هارجني
والله لو اتعبد اتكريحني
حفك ما يزيد ايخوجني
نطويك اسلاحي مليان
قال اخفى صوتك خايب
امعاك والله راني نلعب
المنقوش الشارب نتعب

اجرتها نقتلني فتلان
ناض زقب قال الباصور
نقضه كان على اتشور
يا جمل راقولك زور
جلك طايعله اضوعان
امعالي ابقيقنه وانسف
وفي روحي عاد انخرّف
ومتبهدل حالي تعبان
وقتن ما جينا للبيت
القيت بوها كيف العفريت
اسود وجهه كيف القطران
سند ناض امقبل تقبيل
وفاته مول الدور ايميل
الله لا يدمه هالهبيل
وقال اند لقانى راحان
وجيت تال الليل اندعبس
ونشنل خايف ملخس
ودقتني نحسبنى بس
وقالتلي عاظك دشان
قلت انها هاظر نابيدي

Digitized by Google

قالت مرحبتين ابريدي
جدي حطي ايدك في دى
كان اطرني ناشر هان
قالت برضى ولهانه
عامشى امشرّق طربانه
جيد هبت اجميلك هانه
قبل الفجر ها ساع ايبان
قلت لها اجلي صاهوره
متهندز فوقه ياصوره
باطه ما يلمس شي زوره
هابه صاطي عند ملان
طارت طبت عادورايه
ناض ايداعى يا مشكايه
امغير كيف مثيل الهحان
امشرق عامر بى هلقيس
هاد العطيب اركوبه فيس
امتليسا مقدّر مو عيان
جراره صوكات انيابه
تحلف بس اتقول ربابه
هدّر راعي ام الحشان

حقه ميت اريال جديد
اللي دفعن في هالغديد
بعد جابه بودور نضيد
نا بيدى ماني خسران
جا يطفر بابور نصاره
جا لمحطه طالق ناره
مو ناوى فيها اصفران
نين جيت العبيد المالك
وقالوا اهلا بحود ذهبك
وحطوا افراشات رحصران
قلت الساغ التيس ايجي
ايمد اللي هزجه وطواطي
ابريد احقيقه بالوافي
ونا ما نلقاله حلوان
قللي ميخصك ولاشي
اساع بوها نركب نمشيله
عقلي من باهى نمقيله
حار دليله
ما بانوم الناس ايجيله

١٠٠

افضل ما يقول الانسان
لا اله الله
بين الجنه وبين النار
حد ارق من الشعره
فينا من عد طيار
شيهان امر بي جنحين
وفينا من يقبا يتراعد
خايف من حر النيران
وفينا من يأقع في النار
باب الجنه ما يهواه
هذا لى غضب ولديه
واخذ منهم باب غضب
ولاى ما يعرف الفروض
يتعب يا طول شقاه
مفروضات علينا خمسة
اولهم لايله الله
وثاني هو باب الصيام
وثالث هيا الصلاه
والربع هى زكاة المال
الخامس هو روح الحج وراه
افضل ميا قول الانسان
لا اله الله

١٠١

مكتوب يوم خلق الناس علماك جرم ويعصي خاطرى

١٠٢

الهم اصول في الديوان اصحاب ملك زحاهم جفى

١٠٣

قروتو ارخك عقال لقيوك عال واصولك علم

Digitized by Google

١٠٤

العقل صانى يا لولاف قبالي عليه غابكم

١٠٥

نار يا عزيز غلاك حكمين حاروا في الدوبي

١٠٦

نار يا عزيز غلاك كلت جميع ما حاز النظر

١٠٧

اتسلم عليك العين سلام وسق بابور في بحر

١٠٨

جواب جاى مسطنبول لقيوك عال واصولك علم

١٠٩

كيف المطر على الوطن ان عمك علينا يا علم

١١٠

اللي ادرجه كاد الناس الخاطر شهى صوب العلم

١١١

الشاطر ايجي يرقاه ادرج القين في سابع سما

١١٢

غلاك كيف نار الفصدو على جميع لو طان طاويه

١١٣

خليت يا عزيز العقل ضليل في مكانات العد

Digitized by Google

١١٤

عاصى حديد العقل ما جاه بيطار لنـه

١١٥

طامى بحر لنضار قليل وين عوّامه ايجي

١١٦

نزلته وقت نعوم بحر لنضار ما طال ركبتي

١١٧

ايريد كل يوم اورود ملك غلاك عطاش يا علم

١١٨

امعاه يا عزيز انموج انهي غلاك جا زايف علي

١١٩

على ربيع ساكب ماه العقل شال والعين ما نهت

١٢٠

خطر عليه صوبك سال بدمع يا علم فاط علقني

١٢١

العقل يا علم مسكين الذبيل احذى ناس رايقه

١٢٢

على عزيز دمع العين من شاويش في روس هدبهن

١٢٣

العقل يا عزيز ستيه بعد غلاها وجب غرب

Digitized by Google

١٢٤

خليت خاطري المختول اينوظ بالغطى لنواوين ما رقد

١٢٥

عزيز في المنام قريب بعيد وين ما ناظت يقلي

١٢٦

خليت يا عزيز العقل صدير قوم ما في ده فتش

١٢٧

العقل يا عزيز ايصيف عليه كان ما عيشك جرى

١٢٨

العقل في جدب وانفاظ يشكيك الله لا يحوجك

١٢٩

الهن زمان ملزومات مراكب علم طاب عونهن

١٣٠

العقل دار في الغيان مناب قدر ما مار في غلى

١٣١

مقطوع في غلاي تبيع انديره ايجى فيه الخطى

١٣٢

على ما يجو مناس عزيز ما فدوني بمقعده

١٣٣

نار يا عزير غلاك شرار دار بوجاع ولفن

Digitized by Google

١٣٤

كبير هلع نار غلاك ادماه دار شلال يعلم

١٣٥

انصاع الغلى نوريك الصبر راه يا عين فايده

١٣٦

الدمع مايجيب حبيب على داك ياعين اصبري

١٣٧

ديمه امحادي العقل ملك غلاك موزين يا علم

١٣٨

العقل يا عزيز افداك ايصيف كان ما ماد واجبك

١٣٩

العقل يا عزيز ابعدك لا غنوه ناس ولا سبب

١٤٠

مريض كل يوم ايغلب دواه في علم قالوا حجر

١٤١

لنضار يا عزيز ابعدك حتى صبر يوم ايكيدهن

١٤٢

كم غلاك خلف فيه شكى جفيت جا ياسك اقبل

١٤٣

اجروح يا عزيز مشكى الغير مولاني مولهن

Digitized by Google

١٤٤

غلاك خذو شوال العقل لا تبيع لازول ردّده

١٤٥

الي مالها ردّاد يا وحيدي في غاليا

١٤٦

دال ما عني في العقل غلاك يا علم رومي حكم

١٤٧

جوج يا عزيز غلاك حكيمه شكى قال ياخذه

١٤٨

ايعشم فيك باب الصوب عليه كان نسيت في الغلى

١٤٩

نار يا عزيز غلاك جوّ العقل يا ميد انره

١٥٠

غلاك هاشم العظمين صقط وجار عرّوح يا علم

١٥١

له زمان يورك فيك الخاطر ابلقدار يا علم

١٥٢

قعد امعاك صاغ سليم جنازه مشو شايليه

١٥٣

اصطاوي ولد حداد جميع البراريم حلمن

Digitized by Google

١٥٤

ثلاثين خيمة صوب عساكر احراب للحضر

١٥٥

عزيز حمله جفواك واخر عليه يا عين صابره

١٥٦

الخاطي الهم امحقوق انها رجوه لولاف بيغلب

١٥٧

العقل لو الق عقال قادروه ما ضاع صوبهم

١٥٨

العقل يا عزيز وراك ذبح وموجوده اشوي

١٥٩

العقل ضاق يا مطراه على ناس لا ما هم اصعب

١٦٠

اخر دك تين ماما ماك سبت عماك يا عين غاليا

١٦١

على غلاك صام العقل على جميع لوطان عافهن

١٦٢

على غلاك صام العقل جزاه في خنى دوم جابده

١٦٣

غلاك عزبز دن اخوان مكتوب في دفاتر سلطنه

Digitized by Google

١٦٤

العقل ما جرم من ناس والعين صوب لله ما عطت

١٦٥

اتريد عاقله صبار ثقيل حملها ناز الغـلى

١٦٦

حريم صوب صبره ياس عصاه دمع ميمول خاطري

١٦٧

مريض من اغياب نباك عليه لولف دولج البري

١٦٨

صافن اثمار العقل نباك وين ما غاب يا علم

١٦٩

الهن زمان مرسودات اقني صواب ما ماهن جرى

١٧٠

العقل طالبك اتعطيه وان كان غبت يا طاك الخطى

١ ١

ان بان عاذبوه الناس وان وارى غلاك ابذيبله

١٧٢

غلاك موبلاشي امعاي يا عزيز يوجاز عجد

١٧٣

لا بد حذاك العقل ان درت صوب راعاك يا علم

Digitized by Google

١٧٤

شكنبه وصار الپاس غلى عزيز شاط وما كمل

١٧٥

كدّاب يا منام الليل اللي هنى توّاونهم

١٧٦

اتسلم عليك العين الا الرجل ما طالت اتجي

١٧٧

نار يصرير غلاك جوّي لقلب ما بانت الحد

١٧٨

يانا اللي متهوم بولاف ويدي خاليه

١٧٩

نار يا عزيز غلاك اشلعت نين بابا ظيها

١٨٠

لا حكيم جاب دواه ولا طبيب هاوي ببريهن

١٨١

خضره كما البرسيم طريقا نواها غاليا

١٨٢

قبل خاطرى ناويك التى عليك راسوم العول

١٨٣

امخزن شيل ما جواه خليت خاطى ما به عمل

Digitized by Google

١٨٤

جرح يا عزيزى غلاك نزيزه جردا رساقيه

١٨٥

ان كان معفا الله فيه غلاك يا علم قاسي ياخذه

١٨٦

مريض شامرين عليه العقل صوب لولا اف طايله

١٨٧

اسقوه حوب عاد ايموج دزوله دوا نار كايده

١٨٨

اصحاب الغلى في خير اللي كملوبه يـا علم

١٨٩

غلى عزيز خلي العين اتحاجي بـلى مال سارحه

١٩٠

جرح يا عزيز غلاك الموت جابها غير طايله

١٩١

الق في الغـلي صيقاط العقل يا علم دوبه جزى

١٩٢

جرّوه نين ضاد خلاه ردوا عليه دالوه في خفي

١٩٣

لنضارهن غذاب العقل جهال وين ما تاب يخفض

Digitized by Google

١٩٤

كيف العدو لا دال غلاك يا علم ماله نجى

١٩٥

حسا ذيونو عقار طغوها قضوا حاجاتها

١٩٦

امواقيف له حسا ذا العقل ماز هي يوم في الغلى

١٩٧

ان خنت يا عزيز غلالي اتحمل غير لمان انقطع

١٩٨

يعول في سواقي حوب عليك كان لو درن اروى

١٩٩

احوب يا عزيز طريق اتجيه حملاة الناس كلاهـا

٢٠٠

غلاك في كراس العقل ملك ودار ديوان او حكم

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

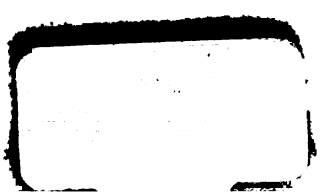
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JUN 7 1935



Digitized by Google